...CHISCHE UND LATEINISCHE
KLASSIKER
SCHULAUSGABEN MIT ANMERKUNGEN

VERGIL

AENEIDE I

BUCH I—3

KAPPES

VERLAG VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG

VIRGILS AENEIDE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERLÄUTERT

VON

KARL KAPPES.

ERSTES HEFT:

AENEIS I—III.

SECHSTE AUFLAGE

BEARBEITET VON

Dr. MARTIN FICKELSCHERER,
PROFESSOR AM KGL. GYMNASIUM ZU CHEMNITZ.

LEIPZIG UND BERLIN,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1904.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Bei der erneuten Herausgabe der ersten drei Bücher der Äneis sind dieselben Grundsätze befolgt worden, wie bereits in der 3. Auflage der drei letzten Bücher (Leipzig 1901). Wie dort ist für die Textgestaltung mit wenigen Ausnahmen die 2. Auflage der größeren Ausgabe von O. Ribbeck (Leipzig 1895) zu Grunde gelegt.

Die Anmerkungen zum Texte haben eine durchgreifende Nachprüfung und z. T. Neubearbeitung erfahren, die hoffentlich in der Mehrzahl der Fälle zugleich einen Fortschritt bedeutet und die Lebensarbeit des treuverdienten Virgilforschers nicht unwürdig weiterführt.

Als eine Neuerung erscheint eine knappe, für das Verständnis und das Bedürfnis des Schülers bestimmte Einleitung über Leben und Werke des Dichters. Denn der Vorschlag von Kappes, eine solche Beigabe durch lateinische Exerzitien nach Moritz Seyfferts Vorgange zu ersetzen, dürfte als regelmäßige Einrichtung, Jahr für Jahr, aus verschiedenen naheliegenden Gründen kaum durchführbar sein.

Chemnitz im Oktober 1903.

Der Herausgeber.

Der Dichter und seine Werke.

Publius Vergilius*) Maro ist am 15. Oktober des Jahres 70 v. Chr. in dem Dorfe Andes bei Mantua geboren. Sein Vater war ein schlichter Landwirt, der im Dienste eines Gerichtsboten *(viator)* Magius dessen Gut verwaltet und sich dabei in so hohem Grade die Zufriedenheit und das Vertrauen seines Herrn erworben hatte, daß dieser ihm seine Tochter Magia Polla zur Frau gab. Wahrscheinlich durch den Tod des Schwiegervaters in den Besitz seines Anwesens gelangt, wußte er dank seiner Rührigkeit genug zu erübrigen, um seinem Sohne, dessen Begabung vermutlich in früher Kindheit hervorgetreten war, eine weit über seinen Stand hinausgehende Bildung geben zu lassen. Der Knabe erhielt seinen ersten Unterricht in dem benachbarten Cremona, dann in Mediolanum, ging aber bald nach Anlegung der Mannestoga nach Rom, der Hochschule für wissenschaftliche Bildung und dem Mittelpunkte des geistigen Lebens in Italien.

Ursprünglich mag der Vater seinen Sohn für den Beruf des Rechtsgelehrten ausersehen haben, und unser Dichter betrieb in der Rhetorenschule eifrig die Vorbereitung für diese Laufbahn. Aber dem lang aufgeschossenen Jüngling war eines der Haupterfordernisse zum Redner versagt, eine kräftige und ausdauernde Brust. Außerdem verfügte er allem Anscheine nach nicht über die nötige Schlagfertigkeit für das Wortgefecht der Parteien vor Gericht; er ließ es daher bei einem einzigen Versuche, öffentlich aufzutreten, bewenden und sagte dem Forum und der Rednerschule dauernd Lebewohl, um sich in der Heimat der Dichtkunst und den Wissenschaften zuzuwenden. Denn außer den Meisterwerken der griechischen und römischen Literatur hatte er besonders eifrig Philosophie studiert und sich sogar mit Mathematik und Astronomie beschäftigt.

In der ländlichen Abgeschiedenheit seines Heimatdorfes arbeitete er an seinem ersten bedeutenderen Werke, den Bucolica, als

*) So lautet die am besten beglaubigte Schreibung seines Namens. Der deutsche Sprachgebrauch schwankt zwischen der streng ans Lateinische sich anschließenden Form „Vergil“ und der im Mittelalter, sowie bei den romanischen Völkern üblichen, auch durch unsere Klassiker bei uns eingebürgerten Form „Virgil“.

sein friedliches Schaffen eine unliebsame Unterbrechung erfuhr. Als nämlich Oktavian nach seinem Siege über die letzten Vorkämpfer der republikanischen Partei, Brutus und Cassius, die Veteranen von vierunddreißig Legionen durch Äckerverteilungen im Gebiete der achtzehn italischen Städte belohnte, die zu seinen Gegnern gestanden hatten, da brach dieses Schicksal auch über die Nachbarstadt von Mantua, Cremona, herein. Bei der stürmischen Besitzergreifung durch die rohen Krieger wurden indes die Grenzen zwischen den benachbarten Stadtgebieten nicht gewissenhaft beachtet. *Mantua vae miserae nimium vicina Cremonae!* so klagte Virgil mit vielen Bewohnern von Andes; denn auch er wurde durch die gewalttätige Soldateska mit seinen Angehörigen von Haus und Hof getrieben. Wohl nahm sich der damalige Statthalter des cisalpinischen Galliens, Asinius Pollio, bekannt als feinsinniger Kritiker und Gönner der Dichter, des Vertriebenen an und verhalf ihm durch Vermittelung bei Oktavian wieder zu seinem Besitze; als aber kurze Zeit darauf sein Beschützer seinen Posten hatte niederlegen müssen und Alfenus Varus mit der Landverteilung betraut worden war, da wiederholte sich dieselbe Bedrängnis. Unser Dichter schwebte sogar in Lebensgefahr, weil er im Vertrauen auf sein gutes Recht und den Schutz des Oktavian sich nicht gutwillig der Gewalt fügen wollte.

Er fand in dem Landhause seines ehemaligen Lehrers Siron zu Rom mit den Seinigen eine Zuflucht. Von hier aus beklagt er in der 9. Ekloge sein Schicksal, und seine Bitte verklang nicht ungehört. Er lernte Mäcenas, den als hochsinnigen und freigebigen Freund der damaligen Dichter unsterblich gewordenen Vertrauten des Oktavian-Augustus, kennen, und seiner wirksamen Fürsprache verdankte er, daß ihm Genugtuung wurde. Gleichzeitig scheint er durch lockende Anerbietungen seines neu gewonnenen Gönners veranlaßt worden zu sein, auf die Rückkehr in die Heimat zu verzichten. Ein wahrhaft fürstliches Geschenk überhob ihn jeglicher Sorge um seine Existenz: er erwarb ein Haus auf dem Esquilin, einem der vornehmsten Viertel Roms, und einen Landbesitz in Kampanien in der Nähe von Neapel. In diesem Paradiese Italiens fühlte er sich mehr zu dichterischem Schaffen aufgelegt als inmitten des unruhigen und geräuschvollen Treibens der Hauptstadt, hier entstanden seine Meisterwerke, die Georgica in den Jahren 37—30, dann die Äneis von 30—19. Als das Epos im Rohbaue vollendet, zum Teile schon durch Vorlesung einzelner Bücher dem Freundeskreise und dem Kaiserhofe bekannt geworden war, gedachte der Dichter auf klassischem Boden, unter der Sonne Griechenlands, die abschließende Überarbeitung des Werkes vorzunehmen. Drei Jahre wollte er noch an diese Aufgabe wenden, den Rest seines Lebens aber wissenschaftlichen Studien, besonders der Philosophie, widmen. Schon befand er sich in Athen, als im Herbste des

Jahres 19 Augustus auf einer Rückkehr aus dem Orient dort eintraf. In seinem Gefolge unternahm der Dichter einen Ausflug nach Megara. Aber bei Besichtigung der Stadt traf ihn ein Hitzschlag, von dessen Folgen er sich nicht wieder erholen sollte. Er trat mit dem Kaiser die Heimkehr nach Italien an, allein selbst die Seeluft brachte nicht die gehoffte Genesung. Wenige Tage nach der Landung in Brundisium verstarb er am 20. September. Die der Überlieferung nach von ihm selbst angesichts des Todes diktierte Grabschrift mit den wichtigsten Daten seines Lebens und Schaffens lautet:

Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc
Parthenope; cecini pascua, rura, duces.

Nahe seiner Lieblingsstadt Neapel an der Straße nach Puteoli fanden seine Gebeine die letzte Ruhestatt.

Seinem Äußern nach wird er geschildert als lange Gestalt mit stark gebräuntem Antlitz. Seine Gesundheit war häufig Anfechtungen ausgesetzt, z. B. wird berichtet, daß er häufig von Bluthusten heimgesucht war. Zum Gegenstand der Neugierde oder öffentlicher Huldigungen zu werden widerstrebte ihm bei seinem schüchternen und zurückhaltenden Wesen so sehr, daß er sich oft den Blicken des angesammelten Volkes durch Flucht in das erste beste zunächst gelegene Haus zu entziehen suchte.

Über die Lauterkeit seines Charakters sind seine Zeitgenossen des Lobes voll. Ehrt ihn schon das innige Verhältnis zu Mäcenas, der bekanntlich in der Wahl seiner Freunde äußerst wählerisch war, sowie die aufrichtige Hochachtung des Augustus, so rühmt ihn noch mehr das Urteil des Horaz, der ihn *optimus* und *anima candida* nennt. Bezeichnend für seine Sittenreinheit ist der Beiname Parthenias, der Jungfräuliche, den er in dem zügellosen Neapel erhalten haben soll. Verheiratet war er nie, verrät aber in seinen Dichtungen ein tiefes Verständnis für das Seelenleben des Weibes, für Liebeslust und Liebesweh, für Elternglück und Elternschmerz, sowie für die Innigkeit glücklichen Familienlebens.

Als Dichter schuf er nicht mit der Leichtigkeit des Genies. Nur langsam schritten seine Werke weiter, so daß nach einem ursprünglieh in Prosa niedergeschriebenen Entwurfe als Ergebnis des Tagewerks kaum etwa dreißig Verse vor seinen Augen Gnade fanden, denen er, wie er sagt, mühsam Gestalt gegeben hatte, gleich der Bärin, die ihre Jungen durch Lecken aus rohen Fleischklumpen zu formen pflegte. Bezeichnend für seine Gewissenhaftigkeit, zugleich aber auch für die Grenzen, die seiner Begabung gesteckt waren, ist die Tatsache, daß er niemals mit mehreren Entwürfen gleichzeitig beschäftigt war, sondern erst nach Erledigung einer Aufgabe sich einer auderen zuwandte.

Als früheste Erzeugnisse seiner Muse sind eine Anzahl von

Gedichten überliefert, bei denen seine Urheberschaft entweder nicht vor allem Zweifel gesichert oder ganz unmöglich ist. Letzteres gilt von epischen Versuchen, wie *Culex*, *Ciris*, *Ätna*, *Dirae.* Eher wäre man nicht abgeneigt, das wohlgelungene Genrebildchen *Moretum*, der Kräuterkloß, den Bericht von der Herstellung dieser ländlichen Speise, oder das Lied der Schenkin *(Copa)*, die den vorüberziehenden Reisenden zum Verweilen einlädt, unserem Dichter zuzuschreiben. Auch von den unter dem Titel *Catalecta* oder *Catalepton* gesammelten poetischen Tändeleien mag eine oder die andere den Namen des Verfassers zu Recht tragen, wie der Abschied an die Rhetorenschule oder die Elegie auf die gastliche Villa Sirons.

Sein erstes größeres Werk sind die in den Jahren 41—39 entstandenen *Bucolica*, in zehn Eclogae, Idyllen, meist in Gesprächsform, im Tone des sizilischen Dichters Theokrit, den er so eingehend studiert und so ausgiebig benutzt hat, daß man seine Arbeit nur als eine Art kunstvoller Mosaik aus Stellen seines Vorbildes hat bezeichnen wollen. Aber nicht ganz zutreffend; denn in der Schilderung des Schauplatzes, der Gefilde seiner Heimat, verfährt er durchaus selbständig; noch mehr gilt dies von dem düsteren Hintergrunde einer Anzahl dieser Einzellieder, den eigenen schmerzlichen Erlebnissen ihres Verfassers und seiner Landsleute, der gewaltsam von Haus und Hof getriebenen mantuanischen Bauern. Über die in den Gedichten genannten Personen sind mancherlei Deutungen versucht worden, aber durchsichtig ist nur das Pseudonym Menalkas für Virgil selbst. Die überlieferte Reihenfolge der Eklogen entspricht nicht durchaus der Zeit ihrer Entstehung; so ist z. B. die erste erweislich nach der zweiten und dritten entstanden. Zu Berühmtheit ist besonders die nicht in Gesprächsform gehaltene vierte gelangt, die, an Asinius Pollio gerichtet, die Geburt eines Knaben, seines im Jahre 41 zur Welt gekommenen Sohnes, prophezeit, im Anschlusse daran den Anbruch eines glücklichen und friedlichen Zeitalters verheißt und in späteren Jahrhunderten sogar als messianische Weissagung gedeutet worden ist.

Entstanden sind die Gedichte in den Jahren 41—39 v. Chr. Nicht weniger als sieben Jahre (37—30) beanspruchten die vier Bücher vom Landbau, *Georgica*, die nach dem eigenen Zeugnis ihres Verfassers auf Anregung des Mäcenas geschaffen wurden. Der einsichtvolle Staatsmann konnte sich nicht verhehlen, daß an der immer deutlicher zu Tage tretenden Entartung der Bewohner Italiens und an ihrer Unlust zu geregelter Arbeit die Entfremdung von der Landwirtschaft die Hauptschuld trug. Er veranlaßte daher seinen Freund, die einst so hoch, jetzt aber gering geachtete und als veraltet angesehene Tätigkeit durch poetische Darstellung wieder zu Ehren zu bringen und zu verklären. Der Stoff dazu fand sich reichlich in der älteren römischen Literatur; als dichte-

risches Vorbild dienten dabei die „Werke und Tage“ des böotischen Dichters Hesiodos aus Askrä*), eine Art Bauernkalender mit Anweisungen für den Betrieb der Landwirtschaft, mit Lebens- und Wetterregeln u. a. Virgil behandelte in vier Büchern den Ackerbau, die Zucht der Viehes, der Bäume und der Bienen und verstand es meisterlich, den etwas spröden und alltäglichen Gegenstand mit allerlei Reizen zu umkleiden. Häufige Ausblicke in die gestaltenreiche Welt der griechischen Mythologie, Schilderungen fremder Länder und Völker, Gleichnisse, z. T. nach Homerischen Vorbildern, Anspielungen auf Ereignisse der Gegenwart, Gemälde von großartigen und furchtbaren Naturereignissen wechseln ab mit anmutiger Kleinmalerei aus dem Leben des Landmannes, wobei der Dichter in der Erinnerung an das eigene Vaterhaus so recht aus dem Vollen schöpfen konnte. Wohl mit Recht hat man daher seine Georgica als das eigenartigste und gelungenste Erzeugnis seiner Muse, ja als eine der wertvollsten Schöpfungen des Römertums überhaupt bezeichnet.

Das Interesse des Kaisers an dem Werke wird durch die Tatsache bezeugt, daß er im Jahre 29, als er sich wegen Krankheit zu einem unfreiwilligen Aufenthalt zu Atella in Kampanien gezwungen sah, sich das ganze Gedicht von dem Verfasser und Mäcenas abwechselnd vorlesen ließ. Noch ehrender war die improvisierte Huldigung der im Theater versammelten Zuschauermenge, die sich beim Vortrage einiger Verse aus den Georgica zu Ehren des anwesenden Dichters erhob und ihm so dieselben Ehren wie dem Monarchen erwies.

Schon während Virgil an den Hirtengedichten arbeitete, trug er sich mit dem Gedanken, die sturmbewegte, ereignisvolle Gegenwart in einem Heldenliede zu besingen, und versprach dem Landverteilungskommisar Alfenus Varus darin eine ehrenvolle Erwähnung. Noch deutlicher äußerte er sich über seinen Plan im dritten der Bücher über den Landbau, wo er verspricht, bald von den heißen Kämpfen des Cäsar zu singen und dessen Namen für alle Zeiten unsterblich zu machen. Aber in der richtigen Erkenntnis, daß die Verarbeitung der jüngsten Vergangenheit zu einem epischen Liede immer eine mißliche Aufgabe sein würde, nach den Angaben des Altertums sogar auf persönlichen Wunsch des Fürsten, verzichtete er auf seinen ursprünglichen Plan und wählte als Helden seiner Dichtung zum Preise des Römervolks und seines Herrschers den sagenhaften Ahnherrn des julischen Hauses, den Troer Äneas, dessen Erlebnisse bei dem Fall seiner Vaterstadt und auf seinen Wanderungen schon in der nachhomerischen Dichtung besungen worden waren. An Vorgängern in der Behandlung dieses Stoffes fehlte es auch in der römischen Literatur nicht. Schon der geniale Kampanier-

*) Ascraeumque cano Romana per oppida carmen, Geo. II, 176.

Nävius hatte in seinem „Primum bellum Punicum“ den Nationalhaß zwischen Rom und Karthago auf das Zerwürfnis zwischen Äneas und Dido zurückgeführt, und manch neuer Zug jener Sage mag sich in den Annalen des Ennius gefunden haben. Weitere Beiträge lieferte dem Dichter das Studium älterer Werke über Verfassungs- und Religionsgeschichte des Staates, für die Form der begeisterte Lobredner der epikureischen Philosophie, T. Lucretius Carus. In der Anlage und Sprache aber griff er zurück auf das Vorbild alles Heldensanges im Altertum, auf Homer, dessen Odyssee er in den ersten sechs Büchern, dem Berichte von den Abenteuern des frommen Trojaners bis zur Landung in Italien, vor Augen hat, während ihm in der zweiten Hälfte, bei der Schilderung der Kämpfe um Lavinias Hand bis zum Falle seines Nebenbuhlers Turnus, die Ilias als Muster diente. Aber es hieße dem Dichter unrecht tun, wollte man ihn sklavischer Nachahmung bezichtigen. Wohl entsinnt man sich auf Schritt und Tritt und bei der Anlage der einzelnen Bücher unschwer des griechischen Vorbilds, aber gleichzeitig hat man Gelegenheit, sich von der Freiheit zu überzeugen, die sich der Nachahmer gewahrt, und von dem Bestreben, die homerische Reminiszenz auf andere Ereignisse und andere Verhältnisse zu übertragen, kurz, mit römischem Geiste zu erfüllen. So fehlt im ersten Buche beim festlichen Mahle nicht der Sänger, der die Gäste mit seinem Liede zu unterhalten weiß, ein Gegenstück zum Sänger Demodokos am Phäakenhofe, aber er berichtet nicht von den Heldentaten der jüngsten Zeit; dem Geschmacke der damaligen Römer zuliebe behandelt er Fragen aus der Astronomie und Geographie; bei der Schilderung der Leichenspiele erkennt man die Wettkämpfe zu Ehren des Patroklos wieder, doch den Glanzpunkt der Veranstaltungen bildet ein Preisrudern an derselben Küste, wo dereinst römische Schiffe den ersten Waffengang zwischen Rom und Karthago endgültig zu gunsten ihres Volkes entscheiden sollten; die Fahrt des Helden ins Schattenreich gemahnt an das gleiche Wagnis des Odysseus; indes schon die Begegnungen mit den Abgeschiedenen lassen die Selbständigkeit des römischen Dichters nicht vermissen, der seinen Gesang in eine schwungvolle Prophezeiung von Roms Heldentaten und Herrscherberuf ausklingen läßt. Eine Ergänzung dazu bildet die Beschreibung des für Äneas gefertigten Schildes, der nicht wie der des Achill Bilder aus Natur und Menschenleben, sondern aus der großen Vergangenheit und Gegenwart der Weltgebieter aufweist, ganz im Sinne eines Volkes, das in allen seinen Schichten den regsten Anteil am Staatsleben bewies.

Ebensowenig darf gegen den Dichter der Vorwurf höfischer Schmeichelei gegen den Kaiser und sein Haus erhoben werden, als habe er nur dem julischen Geschlechte und dessen bedeutendsten Vertretern Weihrauch streuen wollen. Sein Ziel war ein höheres. In seinem Helden sollte das schwer entartete Römervolk den In-

begriff aller Tugenden erblicken, durch die seine Vorfahren groß und mächtig geworden waren, der pietas, fides, fortitudo und constantia. An einem solchen Vorbilde sollte die Mitwelt sich in sittlicher Wiedergeburt von neuem aufrichten. Wenn dabei gelegentlich der Schöpfer der Monarchie und seine Taten in überschwenglicher Begeisterung gepriesen werden, so wird niemand, der je die Zeiten großer nationaler Erfolge erlebt und die Huldigung und Verehrung für die Helden jener Tage geteilt hat, darin etwas Befremdendes finden. Auch ein Römer aus jener Zeit mochte, sofern er politische Urteilsfähigkeit besaß, in der Aufrichtung der Monarchie durch Augustus die einzige glückliche Lösung nach so vielen Verwicklungen und Drangsalen erblicken, die den Frieden im Innern, die Sittlichkeit und den Wohlstand der Bürgerschaft so schweren Erschütterungen ausgesetzt hatten.

Das Werk war zwar schon im Jahre 26 v. Chr. von dem zeitgenössischen Dichter Properz im Tone der Begeisterung der Nation angezeigt worden*), aber selbst sieben Jahre später war es noch nicht abgeschlossen. Nur einige Gesänge, sicher das sechste, außerdem vermutlich das zweite und vierte Buch hatte der Dichter mit dem unnachahmlichen Wohllaut seiner Sprache am Kaiserhofe vorgelesen. Viele Hexameter waren noch nicht einmal vollständig; noch manche Stelle harrte der Überarbeitung, noch mancher Widerspruch war zu beseitigen. Darum befahl er schon vor seiner Abreise nach Griechenland, noch dringender auf seinem Sterbebette, nach seinem Tode die ganze Dichtung zu verbrennen. Nur den ernstlichsten Vorstellungen seiner Vertrauten gelang es, ihn zur Zurücknahme des harten Verdikts zu bewegen. Er überließ die Äneis den beiden Freunden Plotius Tucca und Lucius Varius zur Veröffentlichung, aber mit der Bestimmung, nichts hinzuzusetzen, sondern nur zu streichen, was bei ihnen Anstoß erregte. Nach der Überlieferung des Altertums sollen sie dies nur an zwei Stellen getan, im übrigen ihres Amtes pietätvoll gewartet haben.

Trotzdem daß die Äneis unvollendet geblieben ist, fand sie doch von ihrem Erscheinen an die allgemeinste Bewunderung. Sie wurde rasch zum Schulbuche und verdrängte alle Werke der Vorgänger; Grammatiker befaßten sich mit der Ausarbeitung umfänglicher Erklärungen, wie solche in dem noch erhaltenen Kommentar des Servius Maurus Honoratus, freilich aus ungleichwertigen Bestandteilen, zusammengefaßt sind. Die Sprache wurde zur vielfach ausgebeuteten Fundgrube nicht bloß für die Nachfolger in der epischen Dichtung, wie Valerius Flaccus, Silius Italicus, Papinius Statius; selbst Schriftsteller in Prosa, so namentlich Livius und der in Stil und Ausdruck so eigenartige Tacitus haben bei Virgil Anleihen gemacht. Die

*) Cedite Romani scriptores, cedite Grai! Nescio quid maius nascitur Iliade.

Zahl der Zitate aus seinen Werken in den verschiedenartigsten Büchern der folgenden Jahrhunderte ist so bedeutend, daß man daraus seine Gedichte beinahe vollständig rekonstruieren könnte, selbst wenn sie verloren und nicht in so zahlreichen Handschriften erhalten wären, als dies der Fall ist. Denn selbst in den dunkelsten Zeiten des Mittelalters und vor dem Richterstuhle engherziger und unduldsamer christlicher Kirchenlehrer erhielt sich sein Ansehen ungeschmälert. Ihnen galt er als Muster der höchsten sittlichen Vollkommenheit, die dem Heidentum zu erreichen möglich gewesen sei, ja sogar als Prophet des Christentums. So ist die Äneis für die Geschichte des geistigen Lebens bis über die Zeit der Renaissance hinaus fast ebenso bedeutungsvoll geworden als die Bibel für das religiöse. Die Epiker der Romanen, wie Camoëns der Portugiese in seinen Lusiaden, Ariost in seinem rasenden Roland, zeigen diesen Einfluß unverkennbar auf. Dem bedeutendsten Dichter des christlichen Mittelalters, Dante in seiner göttlichen Komödie, dient der erhabene römische Sänger als Führer durch die Schrecken der Unterwelt. Selbst ein mittelhochdeutscher Epiker, Heinrich von Valdecke, hat in seiner „Eneït“ die Schicksale des frommen Trojaners dargestellt, freilich nach dem Geschmacke seiner Zeit mit allem Beiwerke des mittelalterlichen Rittertums. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß auch unser Schiller eine unverkennbare Vorliebe für Virgil verrät, mit dem er sich geistesverwandt gefühlt haben mag, und mit dem er in vielfacher Beziehung verglichen werden kann. Erst nachdem sich das Studium des Griechischen und damit die Kenntnis der Homerischen Gedichte in der Ursprache immer mehr vertieft, namentlich seitdem Lessing in seinem Laokoon aus ihnen die Gesetze für jegliches künstlerische Schaffen abgeleitet hatte, fing der Ruhm der Äneis an zu verbleichen, und mehr und mehr nahm die Neigung überhand, die absprechendsten und oft ungerechtesten Urteile über den römischen Nachahmer zu fällen oder nachzubeten. Aber noch immer werden dessen Werke einem jeden für echte Poesie empfänglichen Leser bei innigem Eindringen in das Verständnis zu einer Quelle wahrer Erhebung und des reinsten Genusses, je deutlicher sich namentlich aus seinen Versen das Bild des liebenswürdigen Menschen uns entschleiert. Gerade in Deutschland, wo man vielleicht die unbarmherzigsten und einseitigsten Urteile über den Dichter der Äneis gefällt hat, sind ihm in der letzten Zeit Fürsprecher erstanden, denen es gelungen sein dürfte, auf Grund eingehendster Forschungen und liebevoller Vertiefung in sein dichterisches Schaffen den Namen des Vielverkannten wieder zu Ehren zu bringen.

Schließlich ist noch der Rolle zu gedenken, die Virgil in der Sage des Altertums und des Mittelalters spielt. Aus dem allgemein verehrten sittenreinen Dichter wurde bald der Weise und aus dem

Weisen der Zauberer im Besitze überirdischer Kräfte. Allerlei Rankenwerk phantastischer Überlieferung wucherte üppig um seine Gestalt und konnte um so ungestörter aufschießen und gedeihen, je tiefer der Bildungstand des Volkes, später sogar der wissenschaftlichen Kreise, gesunken war. Namentlich in dem Lieblingswohnsitze unseres Dichters, in Neapel und Umgegend, verehrte man in ihm den wohltätigen Genius, dem alle Gewalten der Natur untertan waren, der durch seine Macht die Stadt vor Schaden bewahrte oder allerlei für ihre Wohlfahrt schuf, wie z. B. die Straße nach Puteoli, die er in einer Nacht mit seinen Geistern gebaut haben soll. Noch abenteuerlicher und verworrener gestalten sich in den späteren Sagen die Angaben über seine Herkunft, Lebenszeit und Schicksale. Damals fing man an, seinen Namen als den Sohn der Jungfrau zu deuten, gleich Christus, oder durch virga, Zauberrute oder Zauberstab, zu erklären. Damit hängt es vermutlich zusammen, daß man seine Werke wie die Bibel zu Zwecken der Stichomantie benutzte, d. h. einer zufällig aufgeschlagenen Stelle die Bedeutung eines göttlichen Bescheides auf irgendeine Frage beimaß.

Selbst auf deutschem Boden war die Sage vom Zauberer Virgil weit verbreitet. Unter anderen nennt ihn das mittelhochdeutsche Gedicht „der Sängerstreit auf der Wartburg" als Großvater des Klinschor, des geheimnisvollen Zauberers aus Ungarland.

P. VERGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER PRIMUS.

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Lavinaque venit
litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,

Erstes Buch. Äneas wird auf seiner Fahrt von Sizilien nach Italien durch einen Sturm nach Karthago verschlagen und von Dido gastlich aufgenommen.

1—7. *Inhalt des ganzen Epos.* Vgl. Hom. Od. I, 1—10.

1. *Arma virumque.* Die epische Darstellung liebt es, zwei Substantiva derart koordiniert zu verbinden, daß das erste vom zweiten erklärt wird, hier: Waffentaten, Kampf, und den Helden, der ihn bestand. Ebensowenig wie Homer im Prooemium zur Odyssee nennt unser Dichter hier seinen Helden mit Namen, sondern läßt ihn aus den Zusätzen erraten. — *primus* ist hier Elativus: in grauer Vorzeit.

2. *Italiam.* Bei den Dichtern werden Ortsbestimmungen häufig ohne Präposition durch den bloßen Kasus ausgedrückt, wie in Prosa bei Städtenamen, so z. B. v. 3: *terris et alto.* — *fatum* (von *fari*) ist 1. das Gesprochene, 2. das unabänderliche Schicksal im allgemeinen, dem nicht nur einzelne und ein ganzes Volk, sondern auch die Götter untergeordnet sind, 3. ein einzelnes Verhängnis, Unglück, Tod. *fata*, eine Reihe von Verhängnissen. — *Lavina litora* ist genauere Bestimmung zu *Italiam*: die Stelle der Küste, wo Äneas die Stadt Lavinium gründete, die er zu Ehren seiner Gemahlin Lavinia, der Tochter des Königs Latinus, benannte. Der epische Dichter nimmt häufig Einzelheiten voraus, die einer späteren Zeit angehören, vgl. die Erwähnung des Frevels an den Rindern des Helios im Prooemium der Odyssee.

3. *ille*, Epanalepsis des Subjekts, wie ὅγε bei Homer, wenn weitere Prädikate an ein schon genanntes Subjekt angereiht werden sollen. — *multum.* Das Adjektivum neutrum steht im Singular wie im Plural in der Dichtersprache öfters adverbial. — *iactatus*, auf seinen Irrfahrten nach der neuen Heimat (Buch I—VI) — *bello passus* (v. 5), bis er seinen Gegner überwand, der ihn in seinem Vorhaben, sich in Italien das vom Schicksal bestimmte Reich zu gründen, bekämpfte (Buch VII—XII).

4. *vi superum,* genauer bestimmt durch *saevae—iram*, vgl. v. 1. Juno in ihrem unversöhnlichen (*memorem*) Grolle wußte auch andere Gottheiten aufzubieten, die dem Helden Schwierigkeiten bereiten sollten.

multa quoque et bello passus, dum conderet urbem
inferretque deos Latio, genus unde Latinum
Albanique patres atque altae moenia Romae.
  Musa, mihi causas memora, quo numine laeso
quidve dolens regina deum tot volvere casus
insignem pietate virum, tot adire labores
impulerit. tantaene animis caelestibus irae?
  Urbs antiqua fuit — Tyrii tenuere coloni —
Karthago, Italiam contra Tiberinaque longe
ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
quam Iuno fertur terris magis omnibus unam
posthabita coluisse Samo: hic illius arma,

6. *deos*, d. i. die trojanischen Penaten. Diese galten für die Schutzgottheiten 1. der einzelnen Familie (*penates minores*, *familiares*, *privati*), 2. des aus dem Familienverbande erwachsenen Staates (*p. maiores*, *publici*). Römische Sitten und Einrichtungen werden, wie hier, wiederholt auf fremde Verhältnisse, ebenso spätere Einrichtungen auf frühere Zeiten übertragen. — *Latio*. In der Dichtersprache wird sehr häufig auf die Frage wohin? der Dativ (des Zieles) gebraucht. — *unde*, von welcher Niederlassung her.

7. *patres*, Stammväter, Ahnen. Das Polysyndeton mit dem steigernden *atque* beim dritten Gliede hebt das Anwachsen bis zu der *alta Roma* hervor.

8—11. *Anrufung der Muse.*

8. *numen* ist der Wink als Ausdruck des Willens, dann der Wille selbst. Juno wollte, daß Karthago ein mächtiges Reich für alle Zeiten werden sollte. Diese Absicht wurde durch das Schicksal vereitelt (*laeso*), das Äneas zum Gründer der römischen, Karthago feindlichen, Macht bestimmt hatte. Daran schließt sich, die Stimmung der Göttin noch weiter bezeichnend, *quidve dolens*. *quo numine laeso* wird erklärt durch v. 19—22, *quidve dolens* durch v. 24—28.

9. *regina deum*, als Schwester und Gattin Juppiters. Diese Bezeichnung erklärt, daß sie die Macht hatte, dem Helden viel Schwierigkeiten zu bereiten. — *volvere*, wälzen, (aus dem Wege), wie Hindernisse, die ihn auf seinem Wege zum Ziele aufhalten.

10. *pietas* ist der Hauptvorzug des Helden, die Pflichttreue, die sich als Frömmigkeit gegen die Götter, als Kindesliebe im Verhältnis zu den Eltern, als Treue gegen die Gattin, die Kinder und die Genossen, als Anhänglichkeit und Opferfreudigkeit gegen das Vaterland bewährt. — *insignem — virum* = *quamvis insignis esset.*

11. *impulerit volvere.* Die Dichter und die nachklassische Prosa (seit Livius) verbinden nicht selten die Verba der Aufforderung, des Bittens und der Bewegung nach griechischem Vorbilde mit dem Infinitiv.

12—33. *Antwort auf die Frage an die Muse.*

12. *antiqua*, zur Zeit des Dichters. Bei der Ankunft des · neas erscheint die Stadt erst im Entstehen.

13. *Tiberina ostia* ist erläuternder Zusatz zu *Italiam*. — *longe* ist mit *contra* zu verbinden.

14. *dives opum.* Der Genetivus relationis bei Adjektiven ist in der dichterischen Sprache weit ausgedehnter im Gebrauch als in der Prosa.

15. *magis unam* entspricht dem prosaischen *unus omnium maxime.*

16. Zu *posthabita Samo* erg. *vel.* Juno war auf Samos aufgewachsen und hatte dort einen berühmten Tempel.

hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
audierat, Tyrias olim quae verteret arces;
hinc populum late regem belloque superbum
venturum excidio Libyae: sic volvere Parcas.
id metuens veterisque memor Saturnia belli,
prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis
— necdum etiam causae irarum saevique dolores
exciderant animo; manet alta mente repostum
iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
et genus invisum et rapti Ganymedis honores —
his accensa super iactatos aequore toto
Troas, reliquias Danaum atque immitis Achilli,
arcebat longe Latio, multosque per annos

17. *currus*. Ihr Wagen war mit Pfauen bespannt. — *gentibus*, Dat. commodi statt des Objektgenetivs, wie häufig bei unserem Dichter.

18. *tenditque fovetque*. *tendere* bezeichnet das angestrengte Streben, *fovere* die liebende Fürsorge. Zur Infinitivkonstruktion vgl. v. 11.

19. *sed enim* weist wie das homerische ἀλλὰ γὰρ auf einen zu ergänzenden Gedanken hin, etwa: *metuebat Karthagini*, *audierat enim* etc., aber freilich usw.

20. *verteret*=*everteret*. Die Dichtersprache bevorzugt das Simplex vor dem Kompositum.

21. *hinc*, d. i. *Troiano a sanguine*. — *late regem* = *late regnantem*. —

22. *Libya*, die Nordküste Afrikas, bezeichnet hier das Gebiet der karthagischen Herrschaft. — *Parcae* (Klotho, Lachesis, Atropos), teilen jedem bei seiner Geburt das ihm vom Schicksal zugemessene Los zu; dann allgemein für Schicksalsgöttinnen (*Μοῖραι*).

23. *id metuens veterisque memor belli* sind die Beweggründe, die sie bestimmen, dem Äneas Hindernisse zu bereiten. Sie sind 1. politischer Art (Furcht vor der Feindin Karthagos, Rom), 2. *persönlicher Art* (Erinnerung an persönliche Kränkungen), worauf *quidve dolens* v. 9 hindeutet.

24. *prima*. Juno hatte im Trojanischen Kriege in erster Reihe auf seiten der Griechen gestanden, zumal zugunsten des von ihr nächst Samos am meisten geliebten Argos. Hier hatte sie in dem berühmten Heraion ihre gefeiertste Kultstätte.

25. *necdum etiam*, noch immer nicht, *etiam* hebt oft, besonders nach einer Negation, in der Bedeutung „noch“ sowohl Vergangenheit als Zukunft hervor.

26. *repostum*, synkopierte archaische Form für *repositum*.

27. *spretaeque iniuria formae*, Erklärung zu *iudicium Paridis*.

28. *genus invisum*. Der Sage nach war Dardanus, der Ahnherr des trojanischen Königshauses, ein Sohn Juppiters und Elektras. — *rapti Ganymedis*. Juppiter ließ Ganymedes, den Sohn des Königs Tros, wegen seiner Schönheit durch seinen Adler entführen und machte ihn zum Mundschenken der Götter neben Junos Lieblingstochter Hebe.

29. *his*, Abl. causae. — *super*, adverbial = *insuper*. Die persönlichen Beweggründe (v. 25—28) steigern ihren Groll gegen die Trojaner.

30. *Danaum*, so heißen die Griechen nach Danaus, dem aus Ägypten eingewanderten Gründer von Argos, sonst auch *Grai*, *Argivi*, *Pelasgi*, *Achivi*. — *Achilli*, Gen., aus *Achillei* entstanden. — *reliquias* = *qui relicti erant a*...

31. *multosque* — *circum*, Folge von *arcebat Latio*.

errabant acti fatis maria omnia circum.
tantae molis erat Romanam condere gentem.
Vix e conspectu Siculae telluris in altum
vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant,
cum Iuno aeternum servans sub pectore vulnus
haec secum: 'mene incepto desistere victam
nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivum atque ipsos potuit submergere ponto
unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
disiecitque rates evertitque aequora ventis,

32. *fatis* vgl. v. 2.

34—80. *Juno verhindert die Ankunft des Äneas in Italien.*

34. *vix e conspectu.* Der epische Dichter führt beim Beginn der Erzählung *in medias res* ein: er beginnt nicht mit Trojas Fall und der Abreise des Helden aus seinem Vaterland, sondern führt ihn uns mitten auf seiner Fahrt vor und läßt ihn die vorausgegangenen Schicksale, ähnlich wie Homer in der Odyssee, bei späterer Gelegenheit erzählen. — *Sicula tellus*, auch *Trinacria* genannt. Äneas ist auf seiner Fahrt nach Hesperien oder Italien schon bis Drepanum an der Nordspitze Siziliens gekommen, als die Göttin feindlich eingreift.

35. *aere* bezeichnet hier den erzbeschlagenen Kiel und Schiffsrumpf. — *ruebant* = *eruebant*, sie wühlten auf, vgl. zu v. 20.

36. *aeternum vulnus*, vgl. v. 19—28. — *sub pectore*, tief in der Brust.

37. *desistere.* Infinitiv der unwilligen Frage.

38. *nec posse — regem*, Erklärung zu *incepto desistere.* — *Teucrorum.* Der erste König von Troas war Teukros, der Sage nach aus Kreta. Von ihm erhielt das Volk den Namen Teukrer. Als zweiter Stammvater wird Dardanos genannt, der der Sage nach aus Italien gekommen sein sollte und von Teukros dessen Tochter zur Gemahlin erhalten hatte. Nach seinem Sohne Tros erhielt das Volk den Namen Troer.

39. *quippe*, natürlich, freilich, mit bitterem Hohne. — *fatis* = *fato* v. 2.

40. *ponto*, wie *Latio* v. 6.

41. *ob noxam*, wegen des Frevels an Kassandra, der Tochter des Priamus. — *furiae*, bei Virgil stets *plurale tantum*, wahnwitziges, rasendes Treiben, erklärt als zweiter Bestandteil des Hendiadyoin das erste Substantiv *noxam*. Der Plural der Abstrakta bezeichnet die wiederholten Äußerungen eines Affekts. — *Oïlei* (lies dreisilbig!). Der Genetiv bezeichnet nach griechischem Vorbilde (Ἡρακλῆς ὁ Διός) die Abstammung. Anders als Vergil erzählt die Bestrafung des Aiax Hom. Od. IV, 499. Die Trennung von *unius* und *Aiacis Oïlei* ist bedeutsam. Der Dichter trennt gern Substantiv und Attribut, indem er das eine an den Anfang, das andere an das Ende des Verses oder Satzes stellt.

42. *ipsa* enthält den Begriff des Eigenmächtigen. Sie darf es wagen, über die furchtbare Waffe ihres Vaters (*rapidum Iovis ignem*) zu verfügen, was Juno, der regina divum, nicht zustand.

43. *disiecitque rates evertitque aequora ventis*, ein Hysteronproteron nach homerischem Vorbilde. — *aequor* heißt das Meer mit Bezug auf den ebenen Meeresspiegel, *pontus* mit Rücksicht auf die Tiefe (v. 40), *pelagus* als weitausgedehnte Fläche im Gegensatze zur Bucht, *mare* als Bestandteil der Erdoberfläche im Gegensatze zum festen Land, *oceanus* als das die Erde umgebende Weltmeer.

illum exspirantem transfixo pectore flammas
turbine corripuit scopuloque infixit acuto:
ast ego, quae divum incedo regina, Iovisque
et soror et coniunx, una cum gente tot annos
bella gero. et quisquam numen Iunonis adorat
praeterea aut supplex aris imponet honorem?'
Talia flammato secum dea corde volutans
nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro
luctantis ventos tempestatesque sonoras
imperio premit ac vinclis et carcere frenat.
illi indignantes magno cum murmure montis
circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
sceptra tenens mollitque animos et temperat iras.

44. *exspirantem — flammas*, naive Vorstellung: sterbend haucht er das in seine Brust eingedrungene Feuer des Blitzes wieder aus.

45. *scopulo acuto*, am Vorgebirge Kaphareus an der südöstlichen Spitze Euböas.

46. *ast*, archaische Form für *at*. — *quae*, die ich doch. — *incedo* bezeichnet den majestätischen Gang im Gefühl ihrer hohen Stellung, die durch das folgende Polysyndeton näher bezeichnet wird.

47. *una cum gente*, im Gegensatze zu der aus verschiedenen Völkerschaften zusammengesetzten Flotte der heimkehrenden Griechen. — *tot annos* bezieht sich namentlich auf die Zeit nach dem Trojanischen Kriege. Seit sieben Jahren verfolgt sie das verhaßte Volk unablässig (daher das Praesens *gero* und der Plural *bella*).

48. *numen* (vgl. v. 8) hier metonymisch, der Wink statt des Wesens, von dem er ausgeht, das göttliche Wesen, die Gottheit. — *Iunonis*. Der Eigenname oder ein etwas Wesentliches hervorhebendes Appellativum wird statt des Pronomens gesetzt, um Selbstgefühl oder irgend einen anderen Affekt zu bezeichnen, vgl. Schillers Tell I, 3: „Der Tell holt ein verlornes Lamm vom Abgrund" usw.

49. *praeterea = praeter ea, quae adhuc facta sunt, posthac.* — *honorem*, das Opfer bezeichnet gleichzeitig eine Ehrung der Gottheit.

50. *flammato*, Simplex wie v. 20. — *volutans*, vgl. Hom. Od. V, 365: *ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν*.

51. *nimborum. nimbus* ist die schwarze Regenwolke, die sich unter Sturm entlädt, dann dieser selbst. — *feta = plena.*

52. *Aeoliam*, ohne Präposition, wie v. 2. — *Aeolia* war eine von den vulkanischen Liparischen Inseln, wohin die naive Naturanschauung der Alten die Heimat der Stürme und ihres Gebieters verlegte.

53. *luctantis ventos — sonoras.* Der spondeische Rhythmus des Verses ist bezeichnend für das wuchtige Ungestüm der Stürme.

54. *vinclis et carcere*, vgl. v. 1.

55. *magno cum murmure montis.* Von ihrem Wüten gegen die Felsenwände ihres Gefängnisses dröhnt der Berg. Zur Ausmalung dienen neben dem Rhythmus die Alliteration, die der älteren lateinischen Dichtung und der Volkssprache sehr geläufig war, und der Gebrauch der dumpfen Vokale.

56. *claustra*, die Bergwände, die den Verschluß des Gefängnisses bilden. — *celsa* schließt sich adversativ an.

57. *sceptra*, als Abzeichen seiner Gewalt.

ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
quippe ferant rapidi secum verrantque per auras:
sed pater omnipotens speluncis abdidit atris
hoc metuens molemque et montes insuper altos
imposuit regemque dedit, qui foedere certo
et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est:
'Aeole, namque tibi divum pater atque hominum rex
et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor,
Ilium in Italiam portans victosque penates:
incute vim ventis submersasque obrue puppes,
aut age diversos et disice corpora ponto.
sunt mihi bis septem praestanti corpore nymphae,
quarum quae forma pulcherrima, Deiopea,
conubio iungam stabili propriamque dicabo,

58. *ni faciat — ferant*, die potentiale Form des hypothetischen Satzgefüges bezeichnet den angenommenen Fall.

59. *profundum* ist wie *altus* von der unermeßlichen Höhe gebraucht.

60. Als *omnipotens pater* ist Juppiter auch gewaltiger als die Stürme.

61. *molemque et montes altos* vgl. v. 1.

62. *foedere certo* wird erklärt durch *iussus*. Nur auf bestimmten Befehl durfte er satzungsgemäß die Winde freigeben.

63. *laxas dare*. Adjektiva und Partizipia werden bei Dichtern häufig als Attribut gebraucht, um den durch das Verbum erst geschaffenen Zustand zu schildern (vgl. Hom. Od. II, 257: λῦσαν δ' ἀγορὴν αἰψηρήν), Prolepsis. — *habenas dare*, die Zügel loslassen, *laxas*, so daß sie locker sind. Das Gegenteil ist *premere habenas*, straff anziehen. — *iussus*, a Jove, von keiner anderen Gottheit.

64. *supplex* (vgl. *supplicare*), von der Demut in Sprache und Haltung gebraucht. Die heimtückische Göttin weiß dadurch, ebenso wie durch ihre Anrede, den niederen Gott eitel und selbstbewußt zu machen und so für ihre Zwecke willfährig zu stimmen.

65. *namque* in der Anrede (wie γάρ) schickt nicht selten den Grund dem zu Begründenden voraus, oder es steht elliptisch, so daß ein Gedanke zu ergänzen ist, hier etwa: An dich wende ich mich, dich rufe ich um Beistand an, oder es steht für deutsches unbetontes „ja", vgl. Hom. Od. I, 337: Φήμιε, πολλὰ γὰρ ἄλλα βροτῶν θελκτήρια οἶδας. Obwohl Juno weiß, daß seine Macht beschränkt ist, schmeichelt sie ihm in seiner angeblichen Machtfülle.

66. *mulcere dedit*. In der dichterischen Sprache wird *dare* häufig mit Infinitiv verbunden = gestatten, einräumen, verleihen, lassen, statt mit *ut*.

67. *navigat aequor*. Verba intransitiva, namentlich der Bewegung und Gemütserregung, werden öfters in der Dichtersprache mit einem Objektsakkusativ verbunden; bei ersteren bezeichnet dieser den Raum, über den die Bewegung erfolgt, oder das Ziel der Bewegung, bei letzteren die Sache, durch die eine Gemütserregung hervorgerufen wird.

68. *portans*, de conatu. — *victosque penates*, Erklärung zu Ilium. Dadurch, daß den Göttern des besiegten Volkes neue Kultstätten erbaut werden, wird das von ihnen bisher beschützte Gemeinwesen wieder neubegründet. — *penates* vgl. v. 6.

69. *ventis*, Dativ. — *submersas*, proleptisch = *submerge et obrue*.

71. *bis septem*. Der Ersatz eines Zahlworts durch zwei Faktoren ist häufig in der dichterischen Sprache.

73. *dicabo*, stärker als *dicere*, zum dauernden Eigentume bestimmen. — *conubio* lies dreisilbig.

omnis ut tecum meritis pro talibus annos
exigat et pulchra faciat te prole parentem.'
Aeolus haec contra: 'tuus, o regina, quid optes,
explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
tu mihi quodcumque hoc regni, tu sceptra Iovemque
concilias, tu das epulis accumbere divum
nimborumque facis tempestatumque potentem.'
Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
impulit in latus: ac venti velut agmine facto,
qua data porta, ruunt et terras turbine perflant.
incubuere mari, totumque a sedibus imis
una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis
Africus et vastos volvunt ad litora fluctus.
insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
eripiunt subito nubes caelumque diemque
Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
intonuere poli et crebris micat ignibus aether
praesentemque viris intentant omnia mortem.

75. *pulchra prole*, Abl. qualitatis zu *parentem*.

76. *haec contra*, ergänze *dixit*. Der Ausfall des Verbum dicendi ist bei Vergil sehr häufig, im Gegensatze zu der Ausführlichkeit, mit der Homer die Rede einführt. — *tuus labor* = *tuum est*.

77. *fas* bezeichnet die Göttersatzung, die zu erfüllen für ihn Pflicht ist.

78. *tu* wirkungsvoll durch Anaphora hervorgehoben: du bist es, die.... Die Praesentia *concilias*, *das*, *facis* stehen nicht im Sinne eines Präteritums. Äolus will andeuten, daß er seine Stellung der dauernden Gunst Junos verdankt. — *sceptra Iovemque*, meine Macht und Juppiters Gunst.

79. *das accumbere*, vgl. v. 66. An der Tafel der olympischen Götter teilzunehmen war für den niederen Gott eine hohe Auszeichnung. Mit seiner Antwort beschwichtigt Äolus seine Bedenken über sein eigenmächtiges Handeln und weist Juno die Verantwortung zu.

81—123. *Der Sturm auf dem Tyrrhenischen Meer*.

82. *impulit in latus*, stieß auf die Seite, indem er die umgekehrte Lanze *(conversa cuspide)* an dem stärkeren Ende als Hebel benützt. Dadurch wird an der Grundfläche des Berges eine Öffnung geschaffen *(porta)*. Hätte er nur ein Loch in die Felswand stoßen wollen, so hätte er nicht den Schaft, sondern die Spitze der Lanze benützt und vermutlich nur einen Wind befreit. — *velut agmine facto*, wie in geschlossener Reihe, so eng wie eine Marschkolonne.

83. *ruunt* = *eruunt*, vgl. v. 20.

85. *Eurus*, Ostwind, *Notus*, Südwind, *Africus*, Südwestwind; indem sie sich kreuzen, sind sie die Ursache, daß sich die Wogen auftürmen. Zu beachten sind die wiederholten Polysyndeta, vgl. Hom. Od. V, 295. — *creber procellis*, sich wiederholend in Windstößen, mit seinen häufigen Windstößen. — *ruunt*, hier transitiv = *eruunt*.

86. *caelum*, den blauen Himmel. *diem* = *solem*.

90. *poli*. *polus* ist die Achse, um die sich ein Gegenstand dreht (*πέλομαι*, *πόλος*), bei der Erde die Erdachse; *poli*, die Endpunkte derselben stehen als *pars pro toto* für das ganze Himmelsgewölbe zwischen beiden Polen. — *crebris micat ignibus*, Blitz auf Blitz flammt.

91. *praesens*, gegenwärtig, nahe.

Extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
talia voce refert: 'o terque quaterque beati,
quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis
contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
Tydide! mene Iliacis occumbere campis
non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra,
saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis
scuta virum galeasque et fortia corpora volvit!'
Talia iactanti stridens Aquilone procella
velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
franguntur remi; tum proram avertit et undis
dat latus; insequitur cumulo praeruptus aquae mons.
hi summo in fluctu pendent, his unda dehiscens
terram inter fluctus aperit, furit aestus harenis.
tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
saxa vocant Itali mediis quae in fluctibus aras,

92. *Aeneae*, Genetiv, wie Hom. Od. V, 297: καὶ τότ' Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ. Der Schrecken läßt gewissermaßen die Sehnen erstarren und lähmt dadurch die Bewegung der Glieder.

94. *o terque quaterque beati*, vgl. Hom. Od. V, 306—307: τρισμάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκις, οἳ τότ' ὄλοντο Τροίῃ ἐν εὐρείῃ.

96. *oppetere*, *mortem*. Oft wird bei transitiven Verben das Objekt ausgelassen, so daß sie wie intransitive gebraucht sind. Über den Infin. vgl. zu v. 66.

97. *Tydide*. Diomedes, der Sohn des Tydeus, steht dem Helden ganz besonders lebhaft vor Augen, da er nahe daran war, von ihm getötet zu werden, und nur durch Venus errettet worden war. Hom. Il. VI, 239 ff.

98. *non potuisse*, Infinitiv im Ausrufe, wie v. 37.

99. *Aeacides* heißt Achilles als Enkel des Äakus.

100. *Sarpedon*, ein Sohn Juppiters, war der tapfere Führer der mit den Trojanern verbündeten Lykier, von Patroklos getötet.

101. *scuta* — *galeas* — *fortia corpora*, epische Enumeratio partium mit Polysyndeton. — *fortia corpora*, Heldenleiber.

102. *iactanti*, Dativ der Beziehung nach griechischem Vorbilde. — *iactare* wird wie i. D. „ausstoßen" immer von leidenschaftlicher Rede gebraucht. — *stridens Aquilone procella*, ein vom Nordwinde sausender Windstoß, d. i. ein sausender Nordwindstoß.

103. *adversa*. Der Gebrauch der Prosa, anstatt des Adverbs das Adjektivum in Orts- und Zeitbestimmungen prädikativ anzuwenden, ist in der Dichtersprache noch mehr ausgebildet.

104. *avertit*, Subj. *procella*.

105. *cumulo*, verb. mit *insequitur*. Wie ein Berg hoch türmt sich im Schwall das Wasser auf. — *cumulus*, eine aufgetürmte Masse mit hervorragender Spitze, hier die erhobene Wassermasse. — *praeruptus* wird durch den folgenden Vers erklärt.

106. *hi* — *his* = *alii* — *aliis*.

107. *terram*, den Grund. — *furit aestus harenis*, es wütet die Brandung im Sande, d. h. sie wühlt den Sand auf. — *aestus* (v. αἴθω) wird ebenso von dem Toben der Wogen wie von dem Wüten des Feuers gebraucht.

108. *abreptas torquet* i. D. zweimal das Verbum finitum.

109. *saxa*, Objektsakkusativ; *aras*, Prädikatsakkusativ.

dorsum immane mari summo — tris Eurus ab alto
in brevia et syrtis urget — miserabile visu —
inliditque vadis atque aggere cingit harenae.
unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
in puppim ferit: excutitur pronusque magister
volvitur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
torquet agens circum et rapidus vorat aequore vertex.
apparent rari nantes in gurgite vasto,
arma virum tabulaeque et Troïa gaza per undas.
iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae,
et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
vicit hiems: laxis laterum compagibus omnes
accipiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.
Interea magno misceri murmure pontum
emissamque hiemem sensit Neptunus et imis
stagna refusa vadis graviter commotus, et alto
prospiciens summa placidum caput extulit unda.
disiectam Aeneae toto videt aequore classem,

110. *dorsum immane mari summo*, die Felsen, die jetzt, von den Wogen überflutet, verschwinden (*latentia*), ragen bei ruhiger See als gräßliches Riff über die Oberfläche des Meeres hervor (*mari summo*).

111. *brevia*, Untiefen mit felsigem Untergrunde, auf dem die Schiffe zerschmettert werden (*inlidit vadis*); *syrtes*, Sandbänke, auf denen sie stecken bleiben (*aggere cingit harenae*). Das nomen proprium wird hier als Appellativum gebraucht.

114. *ipsius, Aeneae*, wie aus v. 583 (*vidimus ipsi*) hervorgeht. — *ingens pontus*, eine gewaltige Welle. Ähnlich braucht der Schiffer noch heute „See“. — *a vertice,* von oben herab.

115. *excutitur*, das Asyndeton bezeichnet das rasche Eintreten der Folge wie v. 87. — *pronusque*. In der Dichtersprache wird *que* (oder *nec*) öfters nicht an das Wort angehängt, das angeknüpft werden soll. — *magister*, da der Steuermann auf dem Hinterdecke sitzt, trifft ihn die Woge am stärksten.

116. *in caput*, kopfüber. — *ibidem*, auf derselben Stelle.

117. *rari*, vereinzelt. — *nantes*. die Mannschaft des zerschmetterten Schiffes.

122. *hiems* = *tempestas*, wie griech. *χειμών*.

123. *imbrem*, die Flut, die durch den Sturm aufgewühlten Wogen. Zu beachten die Wiederholung des *i*. Zur Ausmalung wird neben der Alliteration der Gleichklang der Vokale, Assonanz, gebraucht.

124—156. *Rettung der Trojaner durch Neptunus.*

124. Tonmalerei durch Alliteration und die dumpfen Vokale.

125. *imis vadis*, aus dem tiefsten Grunde, wo sonst vollständig ruhiges Wasser (*stagna*) zu sein pflegt.

126. *graviter commotus* i. D. Hauptsatz. *alto*, Dativ des Ziels.

127. *prospiciens extulit* = *extulit et prospicit*. Das Emporheben des Hauptes und das Schauen in die Ferne geschieht unmittelbar hintereinander. — *placidum caput*, mit erhabener Ruhe, seiner Macht bewußt, wie uns die Alten die Gottheiten darstellen. Während des Krieges stand er auf seiten der Trojaner.

128. *toto aequore* verb. mit *disiectam*.

fluctibus oppressos Troas caelique ruina.
nec latuere doli fratrem Iunonis et irae.
Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur:
'tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
iam caelum terramque meo sine numine, venti,
miscere et tantas audetis tollere moles?
quos ego — sed motos praestat componere fluctus.
post mihi non simili poena commissa luetis.
maturate fugam regique haec dicite vestro:
non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
sed mihi sorte datum. tenet ille immania saxa,
vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula
Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.'
Sic ait, et dicto citius tumida aequora placat
collectasque fugat nubes solemque reducit.
Cymothoë simul et Triton adnixus acuto
detrudunt navis scopulo; levat ipse tridenti
et vastas aperit syrtis et temperat aequor
atque rotis summas levibus perlabitur undas.
ac veluti magno in populo cum saepe coorta est

129. *caelique ruina*, das Toben der Elemente scheint den Einsturz des Himmels zu bewirken.

130. *nec latuere*, er durchschaute sogleich; das Perfektum steht im ingressiven Sinne. — *Iunonis* ist nur mit *doli et irae* (vgl. v. 4 u. 41) zu verbinden; *fratrem* steht begründend: er kennt den rachsüchtigen Sinn der Schwester.

131. *dehinc,* einsilbig zu lesen.

132. *tenuit*, hat euch erfüllt, wie in Prosa: *spes me tenet*, *desiderio teneor* u. a. — *generis vestri.* Die Winde waren nach der Sage der Alten Söhne des Titanen Asträus und der Aurora. Da die Titanen für ihre Vermessenheit von Juppiter bestraft worden sind, so enthält die Anspielung auf die Abstammung der Winde von der gestürzten Gottheit einen bitteren Hohn und eine versteckte Drohung, daß es ihnen ähnlich ergehen könne.

133. *iam* i. D. ausführlicher: Kam es schon so weit, daß..... — *venti,* verächtlich am Ende des Verses. — *caelum terramque miscere*, vgl. *caeli ruina* v. 129. — *numine* vgl. v. 8.

135. *quos ego!* Das Abbrechen eines begonnenen Satzes, *Apiosiopesis* (v. *σιωπᾶν*), i. D: Wart, ich will euch!

136. *post* = *posthac,* künftig, falls ihr euch einer ähnlichen Vermessenheit erdreistet. — *non simili poena,* d. h. nicht mit einem bloßen Verweise.

137. *maturate fugam*, macht euch schleunigst fort, hebt euch von hinnen.

139. *sorte.* Bei der Verlosung der Welt erhielt Juppiter die Oberwelt, Neptun das Meer, Pluto die Unterwelt. — *immania saxa* vgl. v. 52 ff.

141. *clauso carcere* steht adversativ = *regnet, sed carcer clausus sit.*

144. *Cymothoë*, eine der Nereiden, *Triton*, Sohn Neptuns und Amphitrites. Statt der allgemeinen Bezeichnung „dienende Meergottheiten" nennt die epische Darstellung bestimmte Personen.

145. *levat.* Obj. ist das vorausgehende *navis.*

146. *syrtis* hier die durch den Sturm verursachten Versandungen (*agger harenae* v. 112), aus denen er einen Ausweg schafft (*aperit*).

148. *veluti cum*, Übersetzung des homerischen ὡς ὅτε. — *ac* wird hier

seditio saevitque animis ignobile vulgus,
iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat;
tum pietate gravem ac meritis si forte virum quem
conspexere, silent arrectisque auribus astant;
ille regit dictis animos et pectora mulcet:
sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
prospiciens genitor caeloque invectus aperto
flectit equos curruque volans dat lora secundo.
Defessi Aeneadae, quae proxima litora, cursu
contendunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
est in secessu longo locus: insula portum
efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto
frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.
hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
in caelum scopuli, quorum sub vertice late

der Vergleichung vorangesetzt, als wenn deren zweiter Teil nachfolgen sollte, während er schon im vorangegangenen enthalten ist. In der Übersetzung fällt es weg. — *saepe* ersetzt den griechischen Aorist (gnomicus) im Vergleiche. — *magno*, im großen Volke (in der Großstadt) nimmt ein Aufruhr leicht gewaltige Ausdehnungen an.

150. *iamque faces — mulcet.* Begleitende Umstände, die in der Prosa in Nebensätzen erscheinen, werden in der dichterischen Sprache, so schon bei Homer, in beigeordneten (parataktischen) Hauptsätzen angefügt. — *furor arma ministrat.* Der Wütende greift ohne Wahl nach dem ersten besten Gegenstand, um ihn als Waffe zu brauchen.

151. *pietas* ist hier der Inbegriff aller guten Eigenschaften, Edelsinn. — *gravem*, ehrwürdig, selbst beim rohen Haufen.

153. *pectora*, die Leidenschaften, deren Sitz die Brust ist.

154. *aequora prospiciens*, vgl. v. 67 *navigat aequor*.

155. *caelo aperto* = *c. sereno* (v. 143). — *curru secundo*, Abl. absol. *secundo* ist hier in seiner ursprünglichen Bedeutung als Partizip von *sequi* gebraucht. — *dat lora*, wie *dare habenas* v. 63.

157—179. *Landung der Flotte in der libyschen Bucht.*

157. *Aeneadae*, patronymisch gebildete Bezeichnung der Trojaner im Gefolge des Äneas. Ebenso *Dardanidae*.

158. *contendunt petere* und *vertuntur*: zwei verschiedene Momente: zuerst angestrengtes Rudern, dann nach Aufhören des Ruderns ruhiges Antreiben an die Küste; vgl. Cicero de or. I, 152: *ut concitato navigio, cum remiges inhibuerunt, retinet tamen ipsa navis motum et cursum suum intermisso impetu pulsuque remorum.*

159. *secessus* heißt die Bucht, weil die Linie der Küste landeinwärts zurücktritt. Die Schilderung des Hafens verbindet Wirklichkeit und dichterische Ausschmückung: der spätere karthagische Hafen Kothon mit dem vorgelagerten Inselchen wird unter Benutzung von Hom. Od. XIII, 96 ff. ähnlich beschrieben wie dort die Phorkysbucht.

160. *obiectu laterum.* Der Bucht (*secessus*) ist die Insel vorgelagert, so daß das eingeschlossene Wasserbecken vor den Fluten der hohen See gedeckt ist (*omnis ab alto frangitur unda*).

161. *in sinus scindit sese reductos.* Die anprallende Woge bricht sich und flutet in Halbkreisen (*sinus*) zurück.

162. *hinc atque hinc*, auf beiden Seiten am Eingange der Bucht, aber auf dem Festlande.

163. *scopuli*, wie Türme am Eingange eines künstlich gebauten Hafens. — *late*, weithin in der Bucht.

aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
desuper horrentique atrum nemus imminet umbra;
fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum,
intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,
nympharum domus. hic fessas non vincula navis
ulla tenent, unco non alligat ancora morsu.
huc septem Aeneas collectis navibus omni
ex numero subit; ac magno telluris amore
egressi optata potiuntur Troes harena
et sale tabentis artus in litore ponunt.
ac primum silici scintillam excudit Achates
suscepitque ignem foliis atque arida circum
nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
expediunt fessi rerum frugesque receptas
et torrere parant flammis et frangere saxo.
  Aeneas scopulum interea conscendit et omnem

164. *tum*, das temporale Adverb statt des örtlichen erklärt sich dadurch, daß der Dichter seinen Leser auf den Standpunkt des Besuchers stellt, der die Wahrnehmungen nacheinander macht; vgl. Hom. Od. IX, 116: νῆσος ἔπειτα λάχεια παρὲκ λιμένος τετάνυσται. IV, 354: νῆσος ἔπειτά τις ἔστι πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ. — *scaena*, der Hintergrund, der hier durch bergan steigende Waldung gebildet wird. — *silvis coruscis*, Abl. qualit. zu *scaena*. — *coruscus*, flimmernd, weil die Sonnenstrahlen durch das Laubwerk dringen.

165. *desuper* zu *imminet*, ragt von oben her über die Grotte herein. — *nemus imminet umbra*, der Schatten des Hains fällt über die Bucht.

166. *fronte sub adversa.* Die Rückwand (*scaena*) der Bucht stellt sich den Einfahrenden als gegenüberliegende Seite (*frons*) dar; unter ihr befindet sich eine Grotte, gebildet durch herabhängendes (Tropf-?) Gestein.

167. *vivo saxo*, von gewachsenem Fels.

168. *nympharum domus.* Jeder durch besondere Schönheiten ausgezeichnete Ort in der Natur erscheint den Alten als Wohnsitz von Naturgottheiten.

169. *morsu*, Schiller: „Eisenzahn".

171. *ex omni numero.* Ein Schiff war (v. 113) untergegangen, die zwölf anderen, auf welche v. 393 ff. hingewiesen wird, waren durch den nämlichen Sturm versprengt und sammelten sich an einer anderen Stelle der Küste.

173. *ponunt*, i. D. stärkerer Ausdruck: sie werfen sich hin.

174. *silici*, der Dativ ist ähnlich wie nach *eripere* gebraucht: er entlockt durch Schlagen dem Steine die Funken.

175. *arida nutrimenta*, dürres Laub und Holz.

176. *in fomite*, in den *arida nutrimenta.* Der erste Funke wird mit dürren Blättern aufgefangen; diese werden mit leicht brennbarem Material umgeben und durch rasche Bewegung oder Blasen zur Flamme angefacht, daher die Steigerung der Ausdrücke *scintillam, ignem, flammam.*

177. *Cererem*, Metonymie für *frumentum.*

178. *fessi rerum* (vgl. v. 14), erschöpft von der Mühsal. — *receptas*, aus den Wogen.

180—222. *Umschau des Äneas. Jagd. Mahlzeit der Genossen.*

prospectum late pelago petit, Anthea si quem
iactatum vento videat Phrygiasque biremis
aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
navem in conspectu nullam, tris litore cervos
prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur
a tergo, et longum per vallis pascitur agmen.
constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
ductoresque ipsos primum capita alta ferentis
cornibus arboreis sternit, tum vulgus, et omnem
miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
nec prius absistit, quam septem ingentia victor
corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet.
hinc portum petit et socios partitur in omnis.
vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes
litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
dividit et dictis maerentia pectora mulcet:
'o socii — neque enim ignari sumus ante malo um —

181. *pelago*, Dativ des Ziels, statt *per pelagum*. — *late*, Adverb beim Substantivum verbale wie v. 21. — *Anthea*, das Schiff des Antheus: jedes Schiff ist an seinem Abzeichen erkennbar. Ähnliche Vertauschungen von Besitzer und Besitztum finden sich auch i. D. — *si quem*, i. D. adverbial: *ob irgendwo*.

182. *biremis*, ein Anachronismus, da die heroische Zeit nur Schiffe mit einer Ruderreihe kannte.

183. *arma*, den Schild des Besitzers, der am Hinterdeck aufgehängt war.

184. *tris*, asyndetisch angefügt, hat adversativen Sinn.

185. *prospicit*, in die Ferne blickend sieht er.

187. *hic*, örtlich und zeitlich gebraucht, wie i. D. die Ortsadverbien beide Bedeutungen haben. — *constitit*, er macht Halt.

188. *corripuit*, griff rasch. In *corripere* liegt häufig der Begriff des Eiligen. — *fidus quae tela gerebat Achates*, Äneas führt das Schießzeug seines beim Feueranmachen beschäftigten Freundes mit sich.

189. *ipse* hebt das Einzelne, Besondere der Gesamtheit gegenüber hervor oder die Hauptperson aus ihrer Umgebung heraus.

190. *cornibus arboreis*, Abl. qual. zu *capita*. Zu *vulgus* ist noch einmal *sternit* zu ergänzen. Indem Äneas dann seine Geschosse auf das übrige Rudel entsendet, bringt er dieses in Verwirrung und jagt es in eilige Flucht.

192. *victor* nicht „Sieger", sondern etwa: „durch wohlgezielte Schüsse" oder: „in glücklicher Jagd".

193. *humi* nach *fundere*, wie nach *ponere*. — *numerum cum navibus aequet*, abgekürzter Vergleich für *cum numero navium aequet*.

194. *partitur*. Wie die erlegten Tiere nach dem Strande gebracht worden sind, läßt der Dichter als unwesentlich unerwähnt.

195. *deinde* verb. mit *dividit*. — *bonus*, wegen der freundlichen Aufnahme. — *cadis onerarat*, er hatte den Krügen den Wein als Last gegeben, i. D. füllen.

196. *heros*. Der Trojaner Acestes hatte Segesta (Egesta) an der Nordwestspitze Siziliens gegründet. In den Hafen von Drepanum nahe der Stadt war die Flotte des Äneas eingelaufen.

198. *neque enim — malorum*, vgl. v. 65. Zu *socii* ist etwa zu ergänzen: harret aus, vgl. Od. XII, 208. — *ante* ist attributivisch mit *malorum* zu verbinden, wie das griechische τὰ πρὶν κακά.

o passi graviora, dabit deus his quoque finem.
vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis
accestis scopulos, vos et Cyclopea saxa
experti: revocate animos maestumque timorem
mittite; forsan et haec olim meminisse iuvabit.
per varios casus, per tot discrimina rerum
tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas
ostendunt; illic fas regna resurgere Troiae.
durate et vosmet rebus servate secundis.'
  Talia voce refert curisque ingentibus aeger
spem vultu simulat, premit altum corde dolorem.
illi se praedae accingunt dapibusque futuris:
tergora deripiunt costis et viscera nudant,
pars in frusta secant veribusque trementia figunt,
litore aëna locant alii flammasque ministrant.
tum victu revocant vires fusique per herbam
implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae.
postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,

200. *Scyllaeam rabiem* = *Scyllae rabiem*, *Cyclopea saxa* = *saxa Cyclopis*. — *penitus sonantis*, tief im Innern dröhnend.

201. *accestis*, veraltete (oder volkstümliche?) Form für *accessistis*. — *scopulos* vgl. v. 2.

202. *experti*, erg. *estis*. — *maestum timorem*, die trübe Bangigkeit.

203. *olim* = *aliquando*. — *iuvabit*. Nach *forsitan od. forsan* steht abweichend von dem Gebrauche der Prosa bei Dichtern oft der Indikativ.

205. *in Latium*, im Sinne des erzählenden Dichters dem Helden in den Mund gelegt.

206. *fas*, die Götterbestimmung.

208. *talia voce refert*, so spricht sein Mund, im Gegensatze zu den Sorgen in seinem Innern. — *aeger*, „von Sorgen beklommen", steht konzessiv.

209. *spem* — *dolorem* vgl. v. 41. — *altum*, proleptisch, tief ins Innere oder in die Brust hinab. Die Gegensätze *simulat* — *premit*, *vultu* — *corde*, *spem* — *altum dolorem* zeigen den Heroismus des Helden.

210. *praedae* (Dat. des Zweckes) *se accingunt*, Kürze des Ausdrucks für: sie schürzen sich auf und machen sich an die Jagdbeute.

211. *tergora*, das Fell, die Decke. — *deripiunt*, sobald die Läufe des Wildes aus dem Felle herausgelöst sind, wird die Haut vom übrigen Körper des aufgehängten Wildbrets herabgezogen. — *viscera nudant*, legen das Gescheide bloß, d. h. sie weiden das Wild aus.

212. *figunt* = *transfigunt*, vgl. v. 20. — *trementia* ist bezeichnend für die Eile der heißhungrigen Schiffbrüchigen.

213. *aëna* bezeichnet hier Teller aus Metall, auf denen ein jeder Teilnehmer am Mahle seine Portion zugeteilt erhält (*πίνακες* bei Homer, z. B. Od. I, 141).

214. *victu*, durch die Mahlzeit. — *fusi per herbam*, in behaglicher Ruhe auf weichem Rasen genießen sie das Mahl, Gegensatz v. 173, wo sie todmüde sich auf die erste beste Stelle am Strande hinwerfen.

215. *implentur* mit dem Gen. verbunden, nach dem Beispiele von *plenus*, i. D. nicht wörtlich zu übersetzen, etwa: sie tun sich gütlich. — *Bacchus*, metonymisch für *vinum*.

216. *mensae remotae*, aus römischer Sitte übertragen: nach aufgehobener Tafel. Sobald das Essen vorüber war und ehe das Trinkgelage begann, räumte man die Tische mit den Gerichten weg.

amissos longo socios sermone requirunt,
spemque metumque inter dubii, seu vivere credant
sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti,
nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo
despiciens mare velivolum terrasque iacentis
litoraque et latos populos, sic vertice caeli
constitit et Libyae defixit lumina regnis.
atque illum talis iactantem pectore curas
tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis
adloquitur Venus: 'O qui res hominumque deumque
aeternis regis imperiis et fulmine terres,
quid meus Aeneas in te committere tantum,
quid Troes potuere, quibus tot funera passis

217. *amissos — requirunt*, den Gegensatz bildet der besorgte Führer v. 181 ff., bei dem die eigenen Bedürfnisse vor der Sorge um die anderen zurücktraten.

218. *seu vivere credant*, als Subj. zum Infin. ist noch einmal *socios* zu ergänzen. Bei Dichtern und in der späteren Prosa wird nicht selten das Subjekt zum Infinitiv weggelassen. — *seu — sive* hier statt *utrum — an*.

219. *nec iam — vocatos*, erklärende Erweiterung von *extrema pati*, während in Prosa ein Folgesatz stehen würde.

220. *praecipue* verb. mit *gemit*. In epischer Enumeratio partium (wie v. 100—101) werden die Fehlenden, über deren Schicksal der Held bekümmert ist, aufgezählt.

221. *casum gemit*, vgl. v. 67. — *secum*, wie bei *reputare, cogitare secum*.

222. *fata*, vgl. v. 2.

223—304. *Juppiter tröstet die über das Schicksal der Trojaner bekümmerte Venus durch die Prophezeiung von der einstigen Größe Roms uud stimmt die Tyrier mild gegen die Trojaner.*

223. *et iam finis erat* hat hier fast nur die Bedeutung einer Übergangswendung, an denen die lateinische Sprache weit ärmer ist als die griechische.

224. *despiciens*, vgl. v. 67, in der ursprünglichen Bedeutung: herabschauen auf. — *iacentis*, i. D. zu seinen Füßen.

225. *latos*, weithin verbreitet, weithin wohnend. — *sic*. Nach vorausgegangenem Partizipium oder Adverbialsatz wird der Hauptsatz durch ein entsprechendes Adverbium loci, temporis, modi besonders eingeleitet, um die logische Beziehung zwischen Neben- und Hauptsatz recht scharf hervorzuheben. Vgl. das Homerische καί, καὶ τότε, δὴ τότε, ἔπειτα, καὶ δή, ἔνθα u. a. *sic* weist hier auf *despiciens* zurück.

226. *Libyae*, vgl. v. 22.

227. *talis iactantem curas*, auch er beschäftigte sich mit dem ferneren Schicksal der Trojaner.

228. *tristior*, der Komparativ bezeichnet hier einen das gewöhnliche Maß übersteigenden Grad: „tiefbetrübt". — *lacrimis oculos suffusa*, Nachahmung des griechischen Sprachgebrauches: das Verbum behält im persönlichen Passivum den Objektsakkusativ des Aktivs bei (vgl. ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλάς, Xen. Anab. II, 6, 1.

229. *res*, das Schicksal.

230. Zu *terres* ist das Objekt aus *hominumque deumque* zu ergänzen. In der Anrede ist geschickt die Macht Juppiters betont, in den folgenden Fragen wird auf unbefugte Eingriffe anderer Gottheiten in seine Befugnisse hingedeutet.

cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
certe hinc Romanos olim volventibus annis,
hinc fore ductores revocato a sanguine Teucri,
qui mare, qui terras omni dicione tenerent,
pollicitus — quae te, genitor, sententia vertit?
hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas
solabar fatis contraria fata rependens;
nunc eadem fortuna viros tot casibus actos
insequitur. quem das finem, rex magne, laborum?
Antenor potuit mediis elapsus Achivis
Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
unde per ora novem vasto cum murmure montis
it mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit

233. *cunctus — clauditur*, eine ausschmückende Übertreibung mit Bezug auf die vorausgegangenen Irrfahrten. Wohin sie auch ziehen, so zuletzt von Sizilien weg, um das vom Schicksal bestimmte Italien zu erreichen, überall wird ihnen der Weg verschlossen.

234. *volventibus* (vgl. v. 96) *annis*, im Kreislaufe der Jahre, *περιπλομένων ἐνιαυτῶν*.

235. *hinc*, *ab his*, Troibus.

236. *omni dicione tenere*, allmächtig gebieten über.

237. *pollicitus — quae — vertit?* Ein Anakoluth, das die leidenschaftliche Erregtheit der Sprecherin kennzeichnen soll.

238. *tristisque ruinas*, vgl. v. 1.

239. *solabar*, de conatu. Mit sachlichem Objekte heißt *solari* sich über etwas trösten. — *contraria fata rependens*, abwägend das (bisherige) widrige Geschick in der einen Wagschale gegen das (zu erwartende) günstige in der anderen.

240. *eadem, adversa fortuna.*

241. *insequitur*, folgt ihnen auf der Ferse, wie eine unversöhnliche Rachegöttin.

242. *Antenor*, der obendrein des Einverständnisses mit den Griechen beschuldigt war, da er wie Priamus zu der Friedenspartei gehörte. Nach dem Falle Trojas gründete er als Führer der Heneti aus Paphlagonien am oberen Adriatischen Meere eine Stadt, da wo später die Veneter wohnten.

243. *intima tutus*, absichtlich nebeneinander gestellt. Die *Illyrici sinus* und *regna Liburnorum* mit ihren als Seeräuber berüchtigten Bewohnern waren bei den Schiffern sehr gefürchtet. Dazu kommen noch Schrecknisse der Natur.

244. *Liburni*, ein illyrischer Volksstamm. — *Timavus*, ein nur eine Meile langer, aber bis zu seinem Ursprung schiffbarer Küstenfluß zwischen Triest und dem alten Aquileja, der als Fortsetzung der bei St. Canzian in den Tiefen des Karsts verschwundenen Recca mit großem Ungestüm hervorbricht. — *superare*, darüber hinwegkommen, deutet auf Schwierigkeiten der Seefahrt an dieser Stelle hin.

245. *per ora novem.* Die plötzliche Wassermasse ist so mächtig, daß sie nicht aus einer Quelle zu stammen scheint. Das Rauschen des Bergstroms im Innern des Karsts klingt wie dumpfes Dröhnen (*vasto cum murmure.*)

246. *mare proruptum*, die hervorbrechende Flut, die wie ein Meer mit ihrer Wassermenge alles bedeckt. Im Volksmunde heißt der Fluß noch jetzt *madre del mare*, Mutter des Meers.

247. *tamen*, trotz aller Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstellten. — *Patavi*, erklärender Genetiv, das heutige Padua. — *sedesque*, i. D. als Apposition zu übersetzen.

Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
Troïa, nunc placida compostus pace quiescit:
nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem,
navibus — infandum! — amissis unius ob iram
prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
hic pietatis honos? sic nos in sceptra reponis?'
Olli subridens hominum sator atque deorum
vultu, quo caelum tempestatesque serenat,
oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
'parce metu, Cytherea: manent immota tuorum
fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
moenia sublimemque feres ad sidera caeli
magnanimum Aenean; neque me sententia vertit.
hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
longius et volvens fatorum arcana movebo —

248. *nomen dedit*, als Führer der *Heneti* gab er dem Volke den Namen Veneter. — *arma fixit*, als Zeichen des jetzt für ihn gekommenen Friedens.

249. *compostus* (altertümliche Form wie v. 26 *repostum*), wohl geborgen.

250. *nos*, Venus weiß sich eins mit ihrem Sohne. — *quibus*, während du uns doch...

251. *navibus amissis*, damit meint sie die infolge des Sturmes verloren geglaubten Schiffe des Äneas.

253. *pietatis*, vgl. v. 10. — *reponis*, in die Herrschaft, die uns als Ersatz für Troja gebührt. In der Zusammensetzung mit Verben bezeichnet *re* oft das Gebührende, Schuldige, pflichtmäßig Gebotene, wie *reddere epistulam*, *referre ad senatum, renuntiare patribus*.

254. *Olli* archaisch für illi (vgl. *olim* = *illo tempore*), kommt bei Vergil nur im Dat. sing., Nom. u. Dat. plur. vor. — *subridens*, das Lächeln der Gesichtszüge deutet auf das Wohlwollen wie auf die Hoheit des Gottes hin.

255. *caelum tempestatesque*, den Himmel, wenn er von Sturmwolken verdüstert ist.

256. *libavit*, im Sinne von *delibavit*, kostete, berührte leicht im Kusse, um die aufgebrachte Tochter zu versöhnen.

257. *metu*, altertüml. Form des Dativs, die sich auch bei Sallust öfters findet. — *parcere metu*, wie *p. irae*, Einhalt gebieten. — *Cytherea*. Venus stieg der Sage nach bei der Insel Cythera (j. Cerigo) an der Südspitze des Peloponnes aus dem Schaume des Meeres empor (*ἀναδυομένη*). — *immota*, unerschütterlich fest, wie *invictus*, *indomitus*, unbesiegbar, unbezwinglich.

258. *promissa*, durch Weissagungen, die Äneas bei verschiedenen Anlässen erhalten hatte.

259. *moenia*, Lavinium soll auch eine gewaltige Feste werden. — *feres ad sidera caeli*, als Stadtgründer wird er zum göttlich verehrten Heros.

260. *magnanimum*, hochgemut, bezieht sich auf die Tapferkeit wie *μεγάθυμος*, *μεγαλήτωρ*. — *neque me sententia vertit*, Antwort auf v. 237.

261. *tibi*, Dativus ethicus, der die Teilnahme der redenden oder der angeredeten Person an dem Gegenstande des Gesprächs ausdrückt. — *fabor*, bedeutsamer als *dicam*, wird durch den folgenden Vers genauer als Verkünden des Schicksals *(fatum)* bestimmt.

262. *longius* verb. mit *volvens* = *evolvens*. Er entrollt das Buch der Schicksalsbestimmungen weiter, als genügen würde, um Venus zu beruhigen. — *arcana movere*, an die Geheimnisse rühren, d. h. sie enthüllen.

bellum ingens geret Italia populosque feroces
contundet moresque viris et moenia ponet,
tertia dum Latio regnantem viderit aestas
ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
at puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
additur — Ilus erat, dum res stetit Ilia regno —
triginta magnos volvendis mensibus orbis
imperio explebit regnumque ab sede Lavini
transferet et longam multa vi muniet Albam.
hic iam ter centum totos regnabitur annos
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus
Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
moenia Romanosque suo de nomine dicet.
his ego nec metas rerum nec tempora pono,
imperium sine fine dedi. quin aspera Iuno,

264. *contundet,* der starke Ausdruck „zermalmen" soll gleichfalls zur Beruhigung dienen: die besiegten Gegner werden sich nie wieder gegen Äneas erheben. — *mores,* im Sinne von *leges, iura,* Verfassung.

266. *terna* statt *trina.* Der Dichter ist im Gebrauche der Zahlwörter freier, als es in Prosa erlaubt ist. — *Rutulis subactis,* Dativ der Beziehung nach griechischem Vorbild. Vgl. v. 102.

268. *res stetit Ilia regno,* solange die Macht Ilions in der Herrschaft feststand, kürzer: solange Ilions Reich bestand.

269. *volvendis mensibus.* Das Part. fut. pass. dient als Ersatz für das fehlende Part. praes. — Die *magni orbes* sind die Jahre, im Gegensatze zu dem Kreislaufe der Monate.

271. *transferet,* der Sage nach geschah dies wegen Übervölkerung Laviniums. — *longam* ist hier noch nicht Bestandteil des Eigennamens, sondern soll das Aussehen der weitausgedehnten Stadt bezeichnen. — *multa vi munire,* als gewaltige Feste gründen.

272. *ter centum,* vgl. v. 71. In der Reihenfolge der Zahlen liegt eine Steigerung: für Äneas: drei, Ascanius: dreißig, seine Nachfolger: dreihundert Jahre Regierungsdauer; Rom wird ohne Ende herrschen. Der in der ältesten römischen Verfassung oft wiederkehrenden Dreizahl zuliebe weicht der Dichter von der hergebrachten Zeitrechnung ab, die zwischen Albas und Roms Gründung vierhundert Jahre ansetzt.

273. *Hectorea* für *Troiana* soll vielleicht andeuten, daß die albanischen Könige tapfere Kriegshelden waren gleich Hektor. — *regina,* betont: aus Königsgeschlecht, als Tochter des vertriebenen Numitor. Ihr Name *Ilia* führt auf die trojanische Abstammung zurück. Bekannter ist sie unter dem Namen Rhea Silvia.

275. *lupae fulvo nutricis tegmine laetus (= ornatus),* Romulus trägt nach der Sitte des heroischen Zeitalters das Fell eines Tieres als Mantel. Das Attribut *lupae nutricis* enthält eine Anspielung auf die seltsamen Schicksale seiner Kindheit.

276. *excipiet,* wird aufnehmen, d. h. ihm eine Stätte bereiten in dem von ihm gegründeten Rom.

277. *Romanos* ist Prädikatsakkusativ zu *gentem.*

278. *metae* sind räumliche, *tempora* zeitliche Grenzen der Macht *(rerum).*

quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,
consilia in melius referet mecumque fovebit
Romanos rerum dominos gentemque togatam.
sic placitum. veniet lustris labentibus aetas,
cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenas
servitio premet ac victis dominabitur Argis.
nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
imperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
accipies secura, vocabitur hic quoque votis.
aspera tum positis mitescent saecula bellis;
cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus

280. *mare, terram, caelum*, wirkungsvvolle Aufzählung der einzelnen Teile zur Umschreibung des Gesamtbegriffes Welt. Nirgends läßt sie den Verfolgten Ruhe. — *metu fatigare = terrorem inferre.*

281. *consilia in melius referet,* diese Sinneswandlung erfolgte nach der Ansicht der Alten erst sehr spät, im zweiten Punischen Kriege. — *fovebit* vgl. v. 18.

282. *rerum dominos — gentem togatam*, deuten auf die zwiefache Befähigung der Römer hin, zu Weltbeherrschern durch kriegerische Erfolge, zu Gesetzgebern und Staatengründern im Friedensgewande, der *toga*. — *rerum = orbis terrarum.*

283. *lustrum,* ursprünglich das Sühnopfer, mit dem der Zensus geschlossen wurde, der in früherer Zeit aller fünf Jahre abgehalten wurde, dann der Zeitraum von fünf Jahren und allgemein jeder größere Zeitabschnitt. — *sic placitum, deis.*

284. *Assaracus,* einer der trojanischen Ahnherren, Großvater des Anchises und Oheim des Laomedon. — *Phthiam clarasque Mycenas — Argis,* die Städte der Helden, die Troja am schwersten geschädigt haben, werden einzeln aufgezählt, Phthia: Achilles, Mycenae: Agamemnon, Argos: Diomedes. Die Unterwerfung Griechenlands bedeutet die späte Rache des Schicksals für den Fall Trojas.

286. *Troianus origine = genere Troiano.* — *Caesar*, nicht der Besieger Galliens, sondern Augustus.

287. *terminet,* der finale Konjunktiv bezeichnet seine Tätigkeit als Weltbeherrscher als eine Schicksalsbestimmung. — Zu *Oceano* und *astris* füge „nur" hinzu.

288. *demissum,* hergeleitet, abstammend, wie sonst *ductum.*

289. *caelo accipies,* die höfische Poesie des Augusteischen Zeitalters, die schon Julius Cäsar unter die Götter versetzt hatte, prophezeite seinem Nachfolger dieselbe Ehrung. — *spoliis orientis onustum* rühmt die Unterwerfung des Orients, durch die Rom wieder in den Besitz der unter Crassus verloren gegangenen Feldzeichen gelangte. Dieser Erfolg sowie die Schließung des Janustempels werden von den Zeitgenossen des Kaisers ganz besonders gefeiert.

290. *secura,* aller Sorgen ledig, im Gegensatz zur *cura* v. 261. — *vocabitur — votis* eine Folge der Apotheose. In manchen Städten Italiens genoß er schon zu Lebzeiten (von 36 v. Chr. an) göttliche Verehrung, in den Provinzen seit 29 v. Chr.

291. *positis,* vgl. v. 20.

292. *cana Fides,* die altehrwürdige, altersgraue *Vesta,* die Göttin des heimischen Herdes. Treue in Handel und Wandel und Anhänglichkeit an die Heimat sollen nach den Stürmen der Bürgerkriege wieder als vornehmste Tugenden zu Ehren kommen. — *Remo — Quirinus,* die

iura dabunt; dirae ferro et compagibus artis
claudentur Belli portae; Furor impius intus
saeva sedens super arma et centum vinctus aënis
post tergum nodis fremet horridus ore cruento.'
  Haec ait et Maia genitum demittit ab alto,
ut terrae utque novae pateant Karthaginis arces
hospitio Teucris, ne fati nescia Dido
finibus arceret. volat ille per aëra magnum
remigio alarum ac Libyae citus astitit oris.
et iam iussa facit, ponuntque ferocia Poeni
corda volente deo; in primis regina quietum
accipit in Teucros animum metemque benignam.
  At pius Aeneas per noctem plurima volvens,
ut primum lux alma data est, exire locosque
explorare novos, quas vento accesserit oras,
qui teneant — nam inculta videt — hominesne feraene,

feindlichen Brüder bezeichnen allegorisch die durch die Bürgerkriege entzweiten Römer.

293. *ferro et compagibus artis,* ein *ἓν διὰ δυοῖν,* mit festen eisernen Riegeln, verbinde mit *claudentur.*

294. *Belli portae,* der Janustempel. *Bellum* und *Furor* sind Personifikationen. — *impius* deutet auf die vorausgegangenen Bürgerkriege. Das Wirken des Augustus als Friedensfürst wird als höchstes Glück für Rom an letzter Stelle geweissagt.

297. *Maia genitum,* Merkur, den Götterboten. *filius* und *filia* sind in den Casibus obliquis für das daktylische Metrum unbrauchbar und werden meist durch ein Partizip (*natus, genitus, ortus, satus*) mit dem Vater- oder Mutternamen im Abl. ersetzt.

298. *ut pateant,* im Gegensatze zu der sonstigen Gepflogenheit der Bewohner Karthagos, die sich durch Bewachung der Küste gegen die Landung Fremder zu schützen suchten. — *Karthaginis arces,* auf der Burg steht der Palast der Königin. — *novae,* des neu gegründeten. — Der Tempuswechsel *pateant — arceret* erklärt sich so, daß im ersten Falle der Inhalt des Befehls, im zweiten Falle der Beweggrund Juppiters bezeichnet werden soll.

299. *fati nescia.* Das Fatum bestimmte, daß Äneas und die Trojaner in Italien sich niederlassen sollten. Dido, die das nicht wußte, hätte in ihnen Eindringlinge erblickt, die ihr das Land streitig machen wollten.

300. *volat ille* etc., freie Nachahmung von Hom. Od. V, 43 ff.

301. *remigio alarum,* mit ruderndem Flügelschlag.

302. *ferocia = inimica.*

303. *quietum* (friedfertig) *animum* wird weiter erklärt durch *mentem benignam.* Die Stellung der Adjektiva am Ende des Verses ist bedeutsam. — In *benignus* liegt häufig der Begriff der Freigebigkeit, die sie durch gastliche Aufnahme und Bewirtung der Fremdlinge beweist.

305—417. *Venus erscheint ihrem Sohne, gibt ihm Aufschluß über Land und Bewohner und erfüllt ihn mit froher Zuversicht.*

305. *volvens = qui volvebat.*

306. *lux alma,* das ernährende, erquickende Tageslicht, dessen Erscheinen ermutigend auf den Helden wirkt und in ihm einen Entschluß reifen läßt.

307. *novos = ignotos.* — *quas — accesserit* Objekt zu *quaerere.*

308. *teneant = incolant.* — *vidĕt.* Kurze Endsilben braucht der Dichter vor der Cäsur nicht selten lang.

quaerere constituit sociisque exacta referre.
classem in convexo nemorum sub rupe cavata
arboribus clausam circum atque horrentibus umbris
occulit; ipse uno graditur comitatus Achate,
bina manu lato crispans hastilia ferro.
cui mater media sese tulit obvia silva,
virginis os habitumque gerens et virginis arma
Spartanae, vel qualis equos Threïssa fatigat
Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.
namque umeris de more habilem suspenderat arcum
venatrix dederatque comam diffundere ventis,
nuda genu nodoque sinus collecta fluentis.
ac priŏr 'heus' inquit 'iuvenes, monstrate, mearum
vidistis si quam hic errantem forte sororum,
succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,
aut spumantis apri cursum clamore prementem.'
Sic Venus, et Veneris contra sic filius orsus:
'nulla tuarum audita mihi neque visa sororum.

309. *exacta* = *explorata,* das Ergebnis seiner Forschungen.

310. *in convexo.* In der dichterischen Sprache und in der Prosa seit Livius wird das Neutrum des Adjektivs in allen Kasus wie ein Substantiv gebraucht. Zur Sache vgl. v. 164 ff.

312. *comitatus,* passivisch, wie vereinzelt auch in Prosa. — *Achate* statt *ab Achate,* eine Art Ablat. instrumenti bei Personen, besonders wenn diese nicht auf eigenen Antrieb, sondern auf Befehl die Begleitung bilden, gleichfalls in Prosa nachweisbar, ebenso wie bei dem sinnverwandten *stipatus.*

313. *bina,* bei Gegenständen, die ein Paar bilden, setzt auch die Prosa die Distributivzahl. Zwei Speere führte der Held im heroischen Zeitalter regelmäßig bei sich (vgl. Od. I, 256), einen zum Wurf, den andern zur Abwehr. — *crispans,* eigentl. kräuselnd, vibrierend; dies wird durch das Gehen bewirkt.

314. *cui,* leite den Relativsatz durch „da“ ein.

315. *os habitumque,* Antlitz und Aussehen. — *gerens,* wie ἔχων = „mit“.

316. *Spartanae,* erläuternde Ergänzung zu *virginis os habitumque: et,* und zwar. — *vel qualis,* d. i. *vel talis, qualis.* — *equos fatigat,* nämlich *cursu:* sie ist schneller als die Rosse.

317. *Harpalўce,* Tochter des thrazischen Fürsten Harpalycus, berühmt als schnelle Jägerin. — *fuga* wird wie *fugere* von jeder raschen Bewegung gebraucht (wie unser „flüchtig“). — *Hebrus,* j. Maritza, hat in seinem Oberlaufe ein starkes Gefälle.

318. *de more,* nach dem Brauche der Jäger.

319. *diffundere,* Infinitiv des Zweckes oder der Bestimmung, nach griechischem Vorbilde (vgl. v. 66), häufig in der lateinischen Dichtersprache, die dadurch Nebensätze mit Konjunktionen sich erspart und Verbalformen gewinnt, die in den daktylischen Metren gut verwendbar sind.

320. *sinus fluentis,* das bauschige Gewand. — *sinus collecta* vgl. zu v. 228.

322. *errantem,* umherstreifend, auf der Suche des Wildes.

323. *tegmine lyncis,* vgl. v. 275.

326. *audita mihi,* wie im Griechischen steht beim Passivum, namentlich bei den Perfektformen, der Dativ statt des Abl. auctoris.

o quam te memorem, virgo? namque haud tibi vultus
mortalis, nec vox hominem sonat; o dea certe;
an Phoebi soror? an nympharum sanguinis una?
sis felix nostrumque leves quaecumque laborem
et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris
iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque
erramus, vento huc vastis et fluctibus acti:
multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.'
Tum Venus: 'haud equidem tali me dignor honore:
virginibus Tyriis mos est gestare pharetram
purpureoque alte suras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;
sed fines Libyci, genus intractabile bello.
imperium Dido Tyria regit urbe profecta
germanum fugiens. longa est iniuria, longae
ambages, sed summa sequar fastigia rerum.
huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri
Phoenicum et magno miserae dilectus amore,
cui pater intactam dederat primisque iugarat
ominibus. sed regna Tyri germanus habebat

327. *memorem* = *appellem, nominem.*

328. *hominem sonat,* klingt wie eine Menschenstimme, ähnlicher Gebrauch wie in den Wendungen: *piscis mare sapit* oder *oratio antiquitatem redolet.*

329. *sanguinis una.* Vergil verbindet *unus* gewöhnlich mit dem Genetiv.

330. *felix,* aktivisch: glückbringend, glückverheißend.

331. *tandem* beim Fragworte bezeichnet hier die Verwunderung.

332. *locorumque,* ein Versus hypermeter, dessen letzte Silbe vor dem vokalischen Anfang des nächsten Verses elidiert wird.

337. *cothurno.* Zur Jägertracht gehört der hohe Stiefel, der den Fuß und Unterschenkel gegen Gestrüpp und Dornen schützt.

338. *Punica regna.* Der Dichter legt hier die erst später bei den Römern übliche Bezeichnung der Göttin in den Mund. Agenor ist der Sage nach der aus Ägypten stammende Ahnherr der Phönizier.

339. *genus intractabile* schließt sich frei als Apposition an *Libyci* an, als wenn dastände *Libyum.*

340. *imperium regit,* Übertragung römischer Verhältnisse auf die frühere Zeit.

341. *longa est iniuria (= longum est enarrare iniuriam),* seitens ihres Bruders; *ambages,* eigentlich die Umschweife, der Bericht. — *fastigia,* der Giebel, danach übertragen: die hervorragendsten Punkte oder Tatsachen.

343. *ditissimus agri.* In dem schmalen, sandigen Küstenlande Phönizien konnte kaum von Reichtum an Ländereien die Rede sein; dem Römer aber war Wohlhabenheit ohne Grundbesitz undenkbar, so auch dem Bauersohne Virgil.

344. *miserae* (Dativ wie v. 326), der epische Dichter liebt es, durch Beiworte schon auf das künftige Schicksal hinzudeuten.

345. *primis iugarat ominibus,* Erklärung zu *intactam* = *virginem,* bezieht sich auf den römischen Brauch, bei jeder wichtigen Handlung im Staats-, wie im Privatleben Auspizien zu veranstalten und damit Vorzeichen sich zu verschaffen.

Pygmalion, scelere ante alios immanior omnis.
quos inter medius venit furor. ille Sychaeum
impius ante aras atque auri caecus amore
clam ferro incautum superat, securus amorum
germanae, factumque diu celavit et aegram
multa malus simulans vana spe lusit amantem.
ipsa sed in somnis inhumati venit imago
coniugis; ora modis attollens pallida miris
crudelis aras traiectaque pectora ferro
nudavit caecumque domus scelus omne retexit.
tum celerare fugam patriaque excedere suadet
auxiliumque viae veteres tellure recludit
thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
his commota fugam Dido sociosque parabat.
conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
corripiunt onerantque auro. portantur avari
Pygmalionis opes pelago, dux femina facti.
devenere locos, ubi nunc ingentia cernis
moenia surgentemque novae Karthaginis arcem,

347. *ante alios — omnis,* Verstärkung des Komparativs.

348. *furor,* hier als ein feindlicher Dämon personifiziert. — *Sychaeum,* mit kurzer erster Silbe (anders als v. 343) ist die übliche Gebrauchsweise des Namens.

349. *impius,* in doppelter Beziehung, vgl. v. 10.

350. *securus* mit Gen. wie v. 14, 178. Wegen des Plurals vgl. zu v. 41.

352. *vana spe,* er scheint ihr die Rückkehr des Gatten von einer Reise vorgespiegelt zu haben. — *amantem* ist hier als Substantiv gebraucht, daher die nähere Bestimmung als Adjektiv.

353. *inhumati,* nach dem Glauben des Altertums, wie auch der deutschen Sage, findet der unbestattete Tote keine Ruhe, sondern spukt als Gespenst.

355. *crudelis aras,* die Eigenschaft einer Tat oder Sache wird auf Ort oder Zeit des Ereignisses übertragen.

356. *nudavit* durch Zeugma mit *aras* verbunden; wenn wir nicht annehmen, daß Dido im Traume auch den Altar gesehen habe. — *caecum* passivisch = *occultum.*

357. *celerare suadet,* vgl. v. 11.

358. *recludit,* neuer wunderbarer Zug des Traumlebens: er läßt sie durch Mauern und Türen die Schätze in der Erde erblicken. — *tellure* ist Attribut zu *thesauros.*

361. *odium crudele,* ähnl. i. D. tödlicher Haß, der eine Beweggrund: sie wollen den Habsüchtigen, gegen den ihnen sonst kein Mittel zur Verfügung steht, an seiner empfindlichsten Stelle treffen; — *metus acer,* sie fürchteten für ihr Leben, wenn sie ferner seine Untertanen blieben.

362. *corripiunt,* das Kompositum bezeichnet das gemeinsame rasche Handeln.

364. *avari Pygmalionis opes,* die Schätze des Sychaeus wären früher oder später doch noch von dem Herrscher entdeckt worden. — *pelago,* Abl. loci. — Zu beachten ist die Stellung *portantur avari* und *dux femina* am Ende der beiden Verse.

365. *ubi cernis = ubi cernere potes,* ähnlich wie i. D.

mercatique solum, facti de nomine Byrsam,
taurino quantum possent circumdare tergo.
sed vos qui tandem, quibus aut venistis ab oris,
quove tenetis iter?' quaerenti talibus ille
suspirans imoque trahens a pectore vocem:
'O dea, si prima repetens ab origine pergam
et vacet annalis nostrorum audire laborum,
ante diem clauso componet Vesper Olympo.
nos Troia antiqua, si vestras forte per auris
Troiae nomen iit, diversa per aequora vectos
forte sua Libycis tempestas appulit oris.
sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste penates
classe veho mecum, fama super aethera notus.
Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo.
bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
matre dea monstrante viam data fata secutus;
vix septem convulsae undis Euroque supersunt.
ipse ignotus egens Libyae deserta peragro,

367. *Byrsam*, die griechische Form ist aus dem phönizischen Worte bosra, Burg, entstanden. Da βύρσα aber auch die abgezogene Haut, das Leder, bedeutet, so entstand die hier angedeutete bekannte Sage. — *solum quantum*, d. i. *tantum soli, quantum*.

368. *tergo*, vgl. v. 211.

369. *tandem*, vgl. v. 331.

370. *talibus ille*, erg. *verbis respondet*.

372. *dea*, vgl. v. 328, 334. Trotzdem daß Venus ihr göttliches Wesen verleugnet, hält Äneas an seinem ersten Eindrucke fest. — *repetens*, ausholend, zurückgreifend, wie in Prosa.

373. *vacet*, unpersönlich = *tempus vacuum tibi sit*. — *annalis*, Geschichtsbücher, dann = Bericht.

374. *componet*. Nach dem Konjunktiv, der im Bedingungssatze nur einen angenommenen Fall ausdrückt, steht im Hauptsatze der Indikativ fut., um die sichere Gewißheit der Aussage hervorzuheben. — *componere*, zur Ruhe betten, wie v. 249. — *clauso Olympo*, beim Aufgange des Abendsterns werden die Tore des Götterpalastes geschlossen.

376. *diversa*, weit entlegen.

377. *forte sua*, wie es der Sturm mit sich bringt. Äneas will hervorheben, daß er nicht absichtlich oder mit feindseligen Gedanken in Libyen gelandet ist.

378. *sum pius Aeneas*, vgl. Hom. Od. IX, 19—20.

379. *fama super aethera notus* (καί μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει) ist nicht Prahlerei, sondern Naivetät des selbstbewußten Heldentums. — *aether*, die oberste, reinste Luft, wo nach der Vorstellung der Alten sich der Sitz der Götter und die Gestirne befinden.

380. *Italiam quaero patriam*. Es war dem Helden verkündet worden, daß Dardanus, der Ahnherr des trojanischen Königsgeschlechts, aus Italien stammte. — *genus ab Iove summo*, Erklärung zu *patriam*.

381. *bis denis*, vgl. v. 71.

382. *dea* ist adjektivisch gebraucht = *divina*. Die Führung durch seine Mutter ist sonst nicht erwähnt. — *fata*, Orakelsprüche, die ihm sein Schicksal künden.

383. *septem*, vgl. v. 170. Vom Schicksale der übrigen hat er noch keine Kunde. — *convulsae*, noch dazu hart mitgenommen. — *Euro*, allgemein für „Sturm".

384. *deserta*, vgl. v. 308.

Europa atque Asia pulsus.' nec plura querentem
passa Venus medio sic interfata dolore est:
'Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras
vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.
namque tibi reduces socios classemque relatam
nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
ni frustra augurium vani docuere parentes.
aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
turbabat caelo: nunc terras ordine longo
aut capere aut captas iam despectare videntur:
ut reduces illi ludunt stridentibus alis
et coetu cinxere polum cantusque dedere,

385. *Europa pulsus*, sagt er, weil er durch den Seesturm von Italien abgetrieben worden war. — *querentem passa,* wie im Griechischen bei den Verben ertragen, zulassen steht hier bei *pati* das Partizip. — *passa* übers. mit Hilfe von „konnte". — *medio dolore,* Abl. absol.

387. *quisquis es.* Obwohl Äneas seinen Namen genannt hat, stellt sich Venus, als ob sie ihn noch nie gehört hätte. — *credo,* hier nicht ironisch, wie als Einschiebsel in Prosa, „sollte ich meinen", wie griech. *οἶμαι.*

388. *qui adveneris,* begründend zu *haud invisus:* daß du hierher gekommen bist, beweist, daß du unter dem Schutze der Götter stehst.

389. *perge modo,* geh nur weiter, unbekümmert um das Schicksal deiner Genossen; denn diese sind gerettet. Als *haud invisus caelestibus* hat er nichts zu befürchten.

390. *reduces, relatam,* aus dem Sturme.

391. *aquilonibus,* vgl. v. 383.

392. *vani,* proleptisch, so daß sie trügerisch wären.

393. *bis senos,* sie fliegen in zwei Abteilungen. — *laetantis agmine,* in frohem Zuge, nachdem die Gefahr vorüber ist.

395. *turbabat.* Das Imperfektum gibt den Zustand an, der dem Zeitpunkte vorausgegangen ist, in dem Venus ihren Sohn auf den Flug der Schwäne aufmerksam macht. — *aperto — caelo,* Dativ der Richtung. Der Adler mochte die Schwäne aus einem stehenden Gewässer oder aus einer Bucht der Küste aufgescheucht haben. Als Lokativ ist *ap. caelo* nicht aufzufassen, weil der Raubvogel, wenn er beim Herabstoßen sein Opfer verfehlt hat, die Verfolgung im Fluge aufgibt. — *nunc,* in dem Augenblicke, während Venus und Äneas hinschauen, beginnen die Schwäne sich wieder dem Lande zu nähern. — *ordine longo,* sie fliegen in einer Reihe hintereinander, wie andere Schwimmvögel, Wildenten und -gänse.

396. *terras capere,* das Land zu erreichen suchen, dem Lande zufliegen. Der Flug der Schwäne zieht gerade über der Grenze zwischen Meer und Land dahin, die vordersten scheinen sich bereits über dem Lande zu befinden *(captas despectare).* — *videntur,* weil man aus der Ferne nicht genau sehen kann, über welchem Punkte ein Vogel in der Luft schwebt.

397. *reduces illi — stridentibus alis,* wenn sie sich wieder in Sicherheit befinden, schlagen sie lebhaft mit den Flügeln.

398. *coetu cinxere polum* (= *caelum*) bezieht sich auf die vorausgehende Handlung; aufgescheuchte Vögel fliegen zunächst im Kreise umher, ehe sie sich wieder zu einer Reihe ordnen. — *cantus dedere* be-

haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
aut portum tenet aut pleno subit ostia velo.
perge modo et, qua te ducit via, dirige gressum.'
Dixit et avertens rosea cervice refulsit,
ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
spiravere, pedes vestis defluxit ad imos,
et vera incessu patuit dea. ille ubi matrem
agnovit, tali fugientem est voce secutus:
'quid natum totiens crudelis tu quoque falsis
ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
non datur ac veras audire et reddere voces?'
talibus incusat gressumque ad moenia tendit.
at Venus obscuro gradientis aëre saepsit
et multo nebulae circum dea fudit amictu,
cernere ne quis eos neu quis contingere posset
molirive moram aut veniendi poscere causas.
ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit
laeta suas, ubi templum illi centumque Sabaeo
ture calent arae sertisque recentibus halant.

zieht sich auf die Laute, die von den Schwänen im Augenblicke der Gefahr ausgestoßen worden sind.

400. *aut portum tenet* entspricht dem *captas despectare, pleno subit ostia velo* dem *terras capere.*

402. *avertens* hier intransitiv gebraucht = *se avertens.* — *rosea cervice* verb. mit *refulsit.*

403, *ambrosiae* ist Adjektivum (Homer: *ἀμβρόσιαι χαῖται*).

404. *spiravere vertice,* vom Scheitel d. i. vom Haupte aus verbreiteten sie göttlichen Duft. — *pedes* — *defluxit ad imos.* Die ältere Kunst stellte alle Göttinnen außer Diana mit langen bis auf die Füße herabwallenden Gewändern dar.

405. *vera,* leibhaftig, im Gegensatze zu der bisher von ihr angenommenen Gestalt. — *incessus* bezeichnet das hoheitsvolle Auftreten, vgl. v. 46: *incedo.* — Der Hiatus *dea* — *ille* erklärt sich durch die stärkere Pause am Schlusse des 4. Fußes, die sogenannte bukolische Cäsur. Daß Venus sich noch für einen Augenblick ihrem Sohne zu erkennen gibt, geschieht in der Absicht, ihren Worten Glauben zu verschaffen und ihn mit Zuversicht zu erfüllen.

407. *totiens.* Wir kennen aus dem ganzen Gedicht nur noch eine Begegnung zwischen Mutter und Sohn. — *falsis* — *imaginibus,* mit Trugbildern.

409. *veras audire et reddere voces,* deine wahre Stimme im Wechselgespräch zu vernehmen. — *datur* mit Infin. wie v. 66, 79.

411. *obscuro aëre* wird näher erklärt durch *nebulae amictu.* Nachahmung Homers: Od. VII, 14—17.

412. *circum* — *fudit*, Tmesis. — *dea,* hat begründenden Sinn: sie vermag es infolge ihrer göttlichen Macht.

413. *contingere,* berühren, d. h. mit ihnen zusammentreffen.

414. *poscere*, stärkerer Ausdruck als *quaerere:* den heimatlosen Fremdlingen gegenüber kann der Einheimische eine Antwort fordern.

415. *Paphus* auf Cypern war eine der Lieblingsstätten der Göttin. — *sublimis,* durch die Luft schwebend.

416. *laeta,* ihr Vorhaben ist ihr bei Juppiter und bei Äneas geglückt; der Gegensatz dazu ist v. 228. — *Sabaeo,* der Weihrauch von Saba wird schon im A. T. erwähnt. Die homerische Zeit kennt übrigens den Gebrauch des Weihrauchs nicht.

417. *halant*, hier intransitiv gebraucht.

Corripuere viam interea, qua semita monstrat,
iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
imminet adversasque aspectat desuper arces.
miratur molem Aeneas, magalia quondam,
miratur portas strepitumque et strata viarum.
instant ardentes Tyrii: pars ducere muros
molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
pars optare locum tecto et concludere sulco.
[iura magistrusque legunt sanctumque senatum]
hic portus alii effodiunt; hic alta theatri
fundamenta locant alii immanisque columnas
rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris:
qualis apes aestate nova per florea rura
exercet sub sole labor, cum gentis adultos
educunt fetus, aut cum liquentia mella
stipant et dulci distendunt nectare cellas,
aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
ignavum fucos pecus a praesaepibus arcent;
fervet opus, redolentque thymo fragrantia mella.
'o fortunati, quorum iam moenia surgunt!'

418—493. *Äneas und Achates kommen nach Karthago. Das Treiben in der Stadt. Der Junotempel.*

418. *corripere viam,* eigentl. den Weg rasch ergreifen, d. h. rasch zurücklegen.

419. *plurimus = altissimus.*

420. *aspectat,* erblickt, d. h. schauen läßt, einen Blick gewährt.

421. *magalia* o. *mapalia,* so hießen die Hütten der Numider auf dem Lande, auch bei Sallust bell. Iug. 18, 8 erwähnt, der ihr Aussehen schildert. Sie hatten eine eigentümliche, einem umgestürzten Schiffe ähnliche Form. — *magalia quondam = ubi quondam magalia erant.*

422. *strata viarum,* die gepflasterten Straßen (vgl. v. 310), was im Altertume noch mehr als heutzutage als Zeichen hoch entwickelter Kultur galt.

423. *instant*, erg. *operi*, erhält seine Erklärung in der folgenden Enumeratio partium.

425. *optare = eligere.* — *concludere sulco,* indem sie die Grenze ihres Anwesens mit der Pflugschar ziehen.

426. Einschiebsel aus späterer Zeit, das sachlich mit dem Wesen des patriarchalischen Königtums nicht im Einklange steht (vgl. v. 509), formal die einander entsprechenden Subjekte *pars — alii* unterbricht.

427. *portus effodiunt,* die libysche Küste neigte sehr stark zur Versandung. — *theatri*, ein Anachronismus. — *alta*, in der Tiefe.

429. *rupibus excidunt,* die Felsblöcke befinden sich an Ort und Stelle und werden zu Säulen bearbeitet. — *decora alta,* zu beiden Seiten des Proszeniums. Die Wiederholung von *alta* hebt die Großartigkeit des Baues hervor, der mit seinen Grundmauern tief im Boden ruht, mit seinen Säulen hoch in die Lüfte ragt.

430. *qualis* etc. Der demonstrative Teil der Vergleichung *(tali labore)* liegt in v. 423—429. — *aestate nova* im Frühsommer, wo sich im Süden der reichste Blütenflor entfaltet.

431. *sub sole,* im Sonnenbrand.

432. *līquentia,* nicht von *lĭquere,* sondern von *līqui.*

436. *fervet opus,* heiß ist die Arbeit, vgl. Schiller: „im Felde glüht der Schnitter Fleiß".

Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
per medios miscetque viris neque cernitur ulli.
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
quo primum iactati undis et turbine Poeni
effodere loco signum, quod regia Iuno
monstrarat, caput acris equi: sic nam fore bello
egregiam et facilem victu per saecula gentem.
hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
condebat, donis opulentum et numine divae,
aerea cui gradibus surgebant limina nexaeque
aere trabes, foribus cardo stridebat aënis,
hoc primum in luco nova res oblata timorem
leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
ausus et adflictis melius confidere rebus.
namque sub ingenti lustrat dum singula templo
reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,

438. *suspicit,* er ist vom Hügel herab in die Stadt gekommen, was auch im folgenden *(infert se — per medios)* vorausgesetzt wird.

440. *neque cernitur ulli,* vgl. v. 326. Zu *miscet* ist noch einmal *se* zu ergänzen.

441. *umbrae,* vgl. v. 14.

442. *quo loco primum.* Sogleich bei der ersten Arbeit nach ihrer Ankunft zeigt sich ihnen an diesem Orte ein glückverheißendes Vorzeichen.

444. *monstrarat,* hatte finden lassen. — *sic,* wenn sie das Roß als Wahrzeichen wählten. — *bello egregiam — gentem.* Das Roß war Poseidon, dem Gotte des Meeres heilig, der die Seefahrt und somit den Handel begünstigte. Zugleich war es nach einer späteren Stelle bei unserm Dichter (III, 539—40) eine Hindeutung auf Kriege. — *facilem victu,* gewandt im Erwerb, durch den Handel.

447. *condebat,* als Äneas dahin kam. Stadt und Tempel sind noch nicht im Bau vollendet. — *opulentum = ornatum.* — *numine.* Da das göttliche Walten an einem Orte durch das Wohnen der Gottheit im Heiligtum erklärt wurde, so wurde das ursprünglich abstrakte Substantiv im Laufe der Zeit Konkretum, gleichbedeutend mit *simulacrum.*

448. *cui,* der Dativus commodi ist i. D. durch adverbiale Bestimmung zu übersetzen. — *aerea — trabes,* die Schwelle, zu der Stufen hinanführen, besteht ganz aus Erz, während die beiden Türpfosten gleich dem Querbalken darüber aus Stein bestehen und mit ihm nur durch Metallklammern verbunden *(nexae)* sind. Die Tempeltüre *(fores)* und Türangeln *(cardo)* dagegen sind ganz aus Metall hergestellt wie bei den Bauten in historischer Zeit. Die Stellung von *aerea, aere, aënis* soll die reichliche Verwendung des Erzes beim Bau hervorheben. — *stridebat* betont die Schwere der Türflügel.

452. *adflictis rebus,* Abl. abs., konzessiv aufzulösen.

453. *sub ingenti templo,* am Fuße des Tempels. — *lustrat dum singula* bezieht sich auf die Einzelheiten des Baues.

454. *reginam opperiens* steht scheinbar im Widerspruche zu v. 389. Vielleicht hat er von den Arbeitern gehört, daß die Ankunft der Königin am Tempel nahe bevorstand, und hält es trotz der Weisung seiner Mutter für das sicherste, an einem Orte, der als Freistatt galt, als Schutzflehender sich der Herrscherin zu nahen. — *quae fortuna sit urbi,* das Gedeihen und der

artificumque manus inter se operumque laborem
miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
bellaque iam fama totum vulgata per orbem,
Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillem.
constitit et lacrimans, 'quis iam locus', inquit, 'Achate,
quae regio in terris nostri non plena laboris?
en Priamus! sunt hic etiam sua praemia laudi;
sunt lacrimae rerum, et mentem mortalia tangunt.
solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.'
sic ait atque animum pictura pascit inani
multa gemens largoque umectat flumine vultum.
namque videbat, uti bellantes Pergama circum
hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus,
hac Phryges, instaret curru cristatus Achilles.
nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis

Wohlstand der Stadt ist aus den stattlichen Bauten erkennbar.

455. *inter se miratur.* Der auffallende Ausdruck kann nur bedeuten: Er bewundert bald den Gesamtbau *(operum laborem),* bald die künstlerische Ausführung aller Einzelheiten *(artificum manus),* die Bildereien am Fries und an den Metopen. Deshalb steht *inter se* in der Mitte zwischen beiden Begriffen.

456. *ex ordine* Attribut zu *pugnas,* Kampfszenen, die künstlerisch angeordnet sind.

458. *saevum ambobus,* dem Agamemnon aus persönlichem Groll wegen der gewaltsam weggeführten Briseis, dem Priamus als dem Könige seiner Feinde.

460. *laboris,* unserer Drangsal.

461. *sua praemia,* der gebührende oder verdiente Lohn.

462. *rerum,* Genetivus obiectivus. *res* hier = Schicksale, Leiden. — *mentem mortalia tangunt* ist Begründung zu *lacrimae rerum.*

463. *solve metus,* laß ab von Furcht. — *aliquam salutem,* der Gedanke ist schon v. 451 angedeutet. — *tibi* ist zunächst an Achates gerichtet, aber die Worte der Beruhigung richtet er auch an sich selbst (vgl. *animum pascit*).

464. *pictura,* Bildwerk. *pingere* wird im Lateinischen in weiterem Sinne gebraucht als i. D. malen. Der Dichter meint vermutlich den plastischen Tempelschmuck. — *inani,* leblos, tot. Trotzdem ergreift ihn der Anblick.

465. *multa gemens,* vgl. v. 3.

466. *namque videbat.* In der folgenden Aufzählung sind die Bilder paarweise geordnet, als Pendants: 1) der siegreich vordringende Hektor, das Anstürmen Achills; 2) der Tod des Rhesus, der Fall des Troïlus; 3) die bittenden Troerinnen, der bittende Priamus; 4) der Kampf Memnons, der Kampf der Amazonen. — *Pergama* (diese Form braucht V. regelmäßig statt *Pergamum* oder *Pergamus*) bezeichnet ursprünglich die Burg von Troja, auf der außer dem Athenetempel die Paläste des Priamus, Hektor und Paris standen, öfters aber, wie hier, die ganze Stadt.

468. *cristatus,* mit wallendem Helmbusch, *κορυθαίολος.*

469. *Rhesi tentoria.* Rhesus, König von Thrazien, kam den Trojanern zu Hilfe. Nach einem Orakel konnte Troja nicht erobert werden, sobald die weißen Rosse des Rhesus Trojas Weide gekostet und aus dem Xanthus getrunken hätten. Daher schlichen sich Diomedes und Odysseus in der ersten Nacht nach seiner Ankunft in sein Lager, töteten ihn und raubten seine Rosse. — *niveis velis,* ein Anachronismus; vor Troja wohnten die Griechen nicht in Zelten, sondern in Hütten aus Flechtwerk.

agnoscit lacrimans, primo quae prodita somno
Tydides multa vastabat caede cruentus,
ardentisque avertit equos in castra, priusquam
pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
parte alia fugiens amissis Troïlus armis
infelix puer atque impar congressus Achilli.
fertur equis curruque haeret resupinus inani,
lora tenens tamen: huic cervixque comaeque trahuntur
per terram, et versa pulvis inscribitur hasta.
interea ad templum non aequae Palladis ibant
crinibus Iliades passis peplumque ferebant,
suppliciter tristes et tunsae pectora palmis:
diva solo fixos oculos aversa tenebat.
ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
exanimumque auro corpus vendebat Achilles.
tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici
tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
se quoque principibus permixtum agnovit Achivis
eoasque acies et nigri Memnonis arma.
ducit Amazonidum lunatis agmina peltis

470. *primo somno* = *prima nocte.*

472. *ardentisque* — *bibissent* ist Zusatz des Dichters und war nicht mehr auf dem Bilde dargestellt; daher der Wechsel im Tempus. — *avertit* führt weg.

474. *Troïlus,* Sohn des Priamus.

475. *Achilli,* einem A.; Verba des Kämpfens werden bei lateinischen Dichtern oft mit Dativ verbunden wie im Griechischen.

477. *lora tenens,* entspricht nicht dem homerischen Brauche: der Kämpfer hatte meist einen Wagenlenker bei sich.

478. *pulvís.* Die zweite Silbe ist verlängert aus demselben Grunde wie v. 308.

479. *interea,* während dieser Kampfszenen, von denen die zweite jedesmal einen Erfolg der Griechen bedeutet. Die Erwähnung der Bittprozession bahnt den Übergang zum nächsten Bilde. — *iniquae* = *inimicae,* wegen des Parisurteils.

480. *crinibus passis,* als Zeichen der Trauer, auch oft bei Ovid erwähnt, ebenso *tunsae pectora palmis.*

481. *suppliciter tristes,* in tiefer Trauer flehend. — *peplum,* wie die Athenerinnen am Panathenäenfeste.

482. *diva* — *tenebat,* der begleitende Nebenumstand ist nach Dichterart als Hauptsatz ausgedrückt. Daß die Göttin die Frauen nicht anblickt, ist ein Zeichen ihrer Ungnade.

483—484. *ter circum* — *Achilles.* Falls die Verse echt sind, so enthalten sie einen erklärenden Zusatz des Dichters, wie v. 472—73, hätten aber dann besser nach 487 ihre Stelle gefunden, damit *tum vero* an der Spitze der Beschreibung eines neuen Bildes stände.

487. *manus inermis.* Schutzflehende durften keine Waffen tragen.

488. *se* — *permixtum,* im Kampfgewühl.

489. *Memnon,* König der Äthiopen, Sohn der Eos (Aurora), die für ihren Sohn von Hephaistos die Waffen erhalten hatte.

490. *ducit* — *virgo.* Der nachhomerischen Sage zufolge kämpften die Amazonen vor Troja auf der Seite der Belagerten. Sie waren ein kriegerisches Weibervolk am Flusse Thermodon in Asien, meist zu Roß,

Penthesilea furens mediisque in milibus ardet,
aurea subnectens exsertae cingula mammae,
bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
dum stupet obtutuque haeret defixus in uno,
regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
incessit magna iuvenum stipante caterva.
qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
exercet Diana choros, quam mille secutae
hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram
fert umero gradiensque deas supereminet omnis;
Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus:
talis erat Dido, talem se laeta ferebat
per medios, instans operi regnisque futuris.
tum foribus divae, media testudine templi,
saepta armis solioque alte subnixa resedit.
iura dabat legesque viris operumque laborem
partibus aequabat iustis aut sorte trahebat:
cum subito Aeneas concursu accedere magno
Anthea Sergestumque videt fortemque Cloanthum
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo

bewaffnet mit Lanze, Streitaxt, halbmondförmigen kleinen Schilden *(lunatis peltis)* und trugen an einem Wehrgehänge *(cingula)* Bogen, Köcher und Schwert. Die linke Brust trugen sie unverhüllt *(exserta)*, und unter ihr war das Wehrgehänge zusammengeheftet.

virgo steht bedeutsam am Schlusse des Verses, im konzessiven Sinne.

494—519. *Dido erscheint im Tempel und hierauf die Abordnung der geretteten Gefährten.*

494. *videntur,* hier reines Passivum.

495. *obtutu* verb. mit *defixus*, vertieft.

497. *incessit,* vgl. v. 46 u. 405.

498. *in Eurotae ripis,* die jagdliebenden Spartaner meinten, in ihrem Lande verweilte Diana besonders gern. — *Cynthus,* Berg auf Delos. — Der Vergleich ist Homer Od. VI, 102 ff. nachgeahmt.

500. *Oreades*, Bergnymphen, vgl. Schillers Eleusisches Fest, Str. 19. — *glomerantur* i. D. Reflexivum.

502. *gaudia,* die innere, stille Freude, im Gegensatz zu *laetitia*, der Freude, die sich laut äußert. Der Vers ist beiordnend angefügt statt eines Nebensatzes, ähnlich wie bei der als Vorbild dienenden Schilderung Homers.

503. *se ferebat* soll, wie *incessit*, das würdevolle Auftreten schildern.

504. *per medios,* durch die Volksmenge. — *operi regnisque futuris* wird durch v. 507—8 näher ausgeführt.

505. *foribus divae — resedit.* Dido sitzt in der überdachten Vorhalle *(testudo)* des Tempels, in deren Hintergrunde ihr Thronsessel steht, nicht im Innern des Heiligtumes, der *cella*, wo nur für eine beschränkte Anzahl ihrer Untertanen Platz gewesen wäre. Dem Dichter schweben Prachtbauten seines Zeitalters vor, bei denen sich vor dem Tempelinnern eine überdachte Säulenhalle (Prostylos) befindet, wie z. B. der Juppitertempel in Pompeji.

506. *armis = satellitibus armatis*.

507. *iura,* Entscheidungen in Rechtshändeln, *leges,* Verordnungen, die sie als Herrscherin erläßt.

509. *concursu magno*, Abl. abs.

511. *ater* erklärt, weshalb ihr Schicksal bisher ihren anderen Genossen unbekannt geblieben ist.

dispulerat penitusque alias avexerat oras.
obstipuit simul ipse, simul percussus Achates
laetitiaque metuque: avidi coniungere dextras
ardebant, sed res animos incognita turbat.
dissimulant et nube cava speculantur amicti,
quae fortuna viris, classem quo litore linquant,
quid veniant; cunctis nam lecti navibus ibant
orantes veniam et templum clamore petebant.
  Postquam introgressi et coram data copia fandi,
maximus Ilioneus placido sic pectore coepit:
'o regina, novam cui condere Iuppiter urbem
iustitiaque dedit gentis frenare superbas,
Troes te miseri, ventis maria omnia vecti,
oramus: prohibe infandos a navibus ignis,
parce pio generi et propius res aspice nostras.
non nos aut ferro Libycos populare penatis
venimus aut raptas ad litora vertere praedas;
non ea vis animo nec tanta superbia victis.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;

512. *dispulerat*, von der Flotte des Äneas getrennt hatte, was durch *penitus — oras* näher ausgeführt wird.

515. *ardebant* = *vehementer cupiebant* mit dem Infinitiv. — *res incognita*, die Unkenntnis des Vorfalles, wie die Gefährten für Äneas unerwartet hierher gekommen sind, beunruhigt ihn, so daß ihm Vorsicht geboten scheint. *incognita res* wie *nuntiata clades*, die Nachricht von usw.

516. *dissimulant*, ohne Objekt, sie geben sich nicht zu erkennen. — *cava*, einhüllend, *nube cava*, in der Wolkenhülle.

518. *cunctis navibus* verb. mit *lecti* (= *electi*).

519. *veniam*, Gnade. — *clamore*, des Volkes, wie oben *concursu magno* v. 509.

520—578. *Die Gefährten des Äneas finden freundliche Aufnahme bei Dido.*

521. *maximus*, als ältester. — *placido pectore*, in ruhigem Tone, als gereifter Greis, der selbst durch das feindselige Auftreten der Bevölkerung sich nicht zu leidenschaftlichen Worten hinreißen läßt.

523. *gentis superbas*, die stolzen Mannen (wie Homer. *λαοί*) sind die Punier.

524. *maria omnia vecti*, vgl. v. 67.

525. *prohibe — ignis*, sie war feindselig von der Bevölkerung empfangen worden, s. unten v. 539—540. — *infandos*, weil es gegen das göttliche Recht *(fas)* verstößt, dem hilfsbedürftigen Fremdlinge so zu begegnen.

527. *populare*, altertüml. Form. Über den Infinitiv des Zwecks vgl. v. 319. — *penatis*, bei Dichtern häufig = *domus*, *tectum*, vgl. v. 6.

529. *vis*, Gewalttätigkeit. — *victis*, betont am Ende.

530. *Hesperiam*, das Abendland (v. *ἑσπέρα*), alte Bezeichnung bei den Griechen für Italien.

531. *terra antiqua* ist ein Land, das schon lange sich menschlicher Kultur erfreut. — *uber*, eigentlich das Euter, wird gern von den Dichtern als Sinnbild der Fruchtbarkeit gebraucht, vgl. Homer: *οὖθαρ ἀρούρης*, z. B. Il. IX, 141.

Oenotri coluere viri; nunc fama minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
hic cursus fuit:
cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion
in vada caeca tulit penitusque procacibus austris
perque undas superante salo perque invia saxa
dispulit: huc pauci vestris adnavimus oris.
quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbara morem
permittit patria? hospitio prohibemur harenae;
bella cient primaque vetant consistere terra.
si genus humanum et mortalia temnitis arma,
at sperate deos memores fandi atque nefandi.
rex erat Aeneas nobis, quo iustior alter
nec pietate fuit nec bello maior et armis.
quem si fata virum servant, si vescitur aura
aetheria neque adhuc crudelibus occubat umbris,

532. *Oenotri* wohnten im Südosten von Italien. Nach ihnen sind früher von den Griechen die Bewohner der ganzen Halbinsel genannt, ähnlich wie der Franzose nach den ihm zunächst bekannten Nachbarn, den Alemannen, alle Deutschen so benannt hat. — *minores,* Gegensatz zu *maiores.*

533. *ducis de nomine,* nach Italus, dem Fürsten der Önotrer.

534. *hic cursus fuit.* Dies war, d. h. dahin ging unsere Fahrt. — Derartige unvollständige Verse (Hemistichien) finden sich in verschiedener Länge an 58 Stellen der Äneis und beweisen, daß das Gedicht noch nicht seine letzte Überarbeitung und Feile erfahren hatte. Eine beabsichtigte Neuerung liegt darin nicht. Wenn sich nach diesen Versen sehr häufig der Übergang zu etwas Neuem findet, so erklärt sich das eben daraus, daß der Dichter an solchen Stellen vorläufig auf eine abschließende Form des bisher Behandelten verzichtet hat.

535. *subito fluctu,* in plötzlicher Hochflut. — *nimbosus,* der regenbringende. Die Zeit, in der uns Orion am besten sichtbar ist, Herbst und Winter, wird von den Seeleuten wegen der Stürme gefürchtet.

536. *caeca,* vgl. v. 356.

538. *pauci,* deshalb sind wir ungefährlich. Vom Schicksale der übrigen Schiffe des Äneas weiß er nichts.

539. *quod genus hoc hominum?* Asyndetischer Übergang in adversativem Sinne. — *quaeve — patria?* Was ist das für ein Barbarenland, das usw. *barbara patria* scheinbar ein Widerspruch zu v. 302. Während Merkur nach der Stadt gegangen war, um dort günstige Aufnahme zu erwirken, mochte die ungastliche Begegnung schon stattgefunden haben.

541. *prima terra,* am Rande des Landes.

542. *temnitis,* der Dichter bevorzugt das Simplex vor dem Kompositum, vgl. *linquant* v. 517, *lecti* v. 518. — *mortalia arma,* vgl. v. 355.

543. *sperate.* Auch in der Prosa bezeichnet *sperare* (im Sinne von *expectare, metuere*) zuweilen die Erwartung von etwas Schlimmem.

544. *quo iustior — fuit* i. D. Hauptsatz: keiner war gerechter usw. Vermöge seiner *pietas* tut Äneas alles, um Göttern und Menschen gerecht zu werden. Er beweist sie nicht nur gegen die Götter, sondern auch gegen Vater, Sohn und Gefährten.

546. *aura aetheria,* die Himmelsluft atmen ist = leben. — *crudelibus — umbris* ist Abl. loci. Der Dichter liebt es, denselben Gedanken erst positiv, dann negativ auszudrücken.

non metus. officio nec te certasse priorem
paeniteat. sunt et Siculis regionibus urbes
armaque Troianoque a sanguine clarus Acestes.
quassatam ventis liceat subducere classem
et silvis aptare trabes et stringere remos,
si datur Italiam sociis et rege recepto
tendere, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
sin absumpta salus et te, pater optime Teucrum,
pontus habet Libyae nec spes iam restat Iuli,
at freta Sicaniae saltem sedesque paratas,
unde huc advecti, regemque petamus Acesten.'
talibus Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
Dardanidae.
 Tum breviter Dido vultum demissa profatur:
'solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
res dura et regni novitas me talia cogunt
moliri et late finis custode tueri.
quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem
virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
non obtusa adeo gestamus pectora Poeni,
nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.

548. *non metus* = *nihil metuimus*. Solange Äneas lebt, hoffen wir unser Ziel zu erreichen. — *nec te paeniteat officio certasse,* dich soll es nicht gereuen, uns zuerst *(priorem)* Freundschaft bewiesen zu haben. Denn Äneas wird dir die Freundschaft des benachbarten Acestes gewinnen (vgl. v. 196), nötigenfalls als Bundesgenossen im Kriege; darauf deutet *arma.*

550. *Troiano a sanguine.* Er wird dir den Liebesdienst, den du seinen Landsleuten erweist, nicht unvergolten lassen.

552. *stringere remos* (vgl. Hom. Od. VI, 269: *ἀποξύνουσιν ἐρετμά*), Bäume zu Rudern glätten, durch Entfernung der Rinde und kleinen Äste.

553. *si datur* etc. ist dem Satze mit *ut* untergeordnet, i. D. nachzustellen.

554. *Italiam* wird nachdrücklich als Ziel ihrer Fahrt betont, um jeden Argwohn zu zerstreuen.

557. *Sicaniae,* ältester Name für Sizilien, von den *Σικανοί*, den Urbewohnern der Insel.

559. *talibus*, vgl. v. 370. — *ore fremebant,* jauchzten Beifall. Vgl. Hom. Il. I, 22: *ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί.* *fremere* bezeichnet jede Äußerung heftiger Gemütsbewegung, des Schmerzes, der Freude, des Unwillens.

561. *breviter* verbinde mit *vultum demissa;* trotz ihrer Würde als Königin zeigt sie die züchtige Befangenheit der Frau gegenüber den fremden Ankömmlingen. Zur Konstruktion vgl. v. 228.

562. *solvite corde metum* statt des gewöhnlicheren *solvere corda metu.* — *secludite* = *expellite.*

563. *res dura* = *dura mea condicio,* sie fürchtet immer noch Verfolgungen von Tyrus aus oder Angriffe feindlicher Nachbarn.

564. *custode,* kollektivischer Singular. — *tueri,* Erklärung zu *talia moliri.*

565. *Aeneadum* = *Troianorum,* wie v. 157.

566. *virtutes,* die Heldentaten, das Heldentum.

567. *non obtusa pectora.* Wir sind nicht teilnamlos gegen die Heldentaten und das Unglück anderer.

568. *nec tam aversus — urbe,* wir wohnen unter Menschen und haben

seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva
sive Erycis finis regemque optatis Acesten,
auxilio tutos dimittam opibusque iuvabo.
vultis et hic mecum pariter considere regnis:
urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
atque utinam rex ipse Noto compulsus eodem
adforet Aeneas! equidem per litora certos
dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.'
His animum arrecti dictis et fortis Achates
et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem
ardebant. prior Aenean compellat Achates:
'nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
omnia tuta vides, classem sociosque receptos.
unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
submersum; dictis respondent cetera matris.'
vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
restitit Aeneas claraque in luce refulsit
os umerosque deo similis; namque ipsa decoram

ein warmes, mitfühlendes Herz. Gegenden, die von der Sonne nicht beschienen werden, sind unbewohnbar.

569. *Saturnia arva.* Saturn ist der altitalische Nationalgott.

570. *Erycis finis.* Nach der Sage ist Eryx der Sohn der Venus, also Bruder des Äneas. Nachdem er von Herkules getötet worden war, erhielt der Berg, auf dem er begraben wurde (an der Nordwestspitze Siziliens) seinen Namen.

572. *vultis* = *si vultis,* vgl. „Riesenspielzeug" von Chamisso: „Du fragest nach den Riesen, du findest sie nicht mehr." — *pariter,* gleichbedeutend mit *simul,* verbinde mit *mecum,* vereint mit mir.

573. *urbem quam statuo*, umgekehrte Attraktion für *quam urbem statuo,* nur in der dichterischen Sprache vorkommend. — *est* beweist noch mehr Entschiedenheit in ihrem Entgegenkommen als *erit.*

574. *agetur* = *regetur,* das Bild ist vom Hirten entlehnt.

575. *eodem* verb. mit *Noto.*

577. *lustrare.* Da mit dem Sühnopfer, *lustrum* (von *luere*), zugleich eine Musterung der Bürger verbunden war, so erhielt *lustrare* (durch ein Sühnopfer reinigen) die Bedeutung mustern, besehen, dann beschauend umherwandern.

578. *si — errat,* ob er irgendwo umherschweift. Auch in Prosa steht nach *si* (= ob) bisweilen der Indikativ. — *urbibus* bezeichnet als Gegensatz zu *silvis* bewohnte Gegenden.

579—612. *Äneas gibt sich zu erkennen.*

580. *erumpere nubem.* Bei den Dichtern und seit Livius in Prosa werden Komposita mit e öfters mit Akkusativ verbunden.

583. *receptos* = *servatos*, wie v. 178.

584. *unus abest* etc., vgl. v. 113 ff.

585. *dictis matris*, vgl. v. 390 ff.

587. *purgat se,* verflüchtigt sich.

588. *restitit* hier Perfektum von *restare,* übrig bleiben. — *clara in luce,* im hellen Sonnenlichte.

589. *os umerosque,* Akkusativ der Beziehung. — *umeros* deutet die Größe an, die nach antiken Begriffen zur Schönheit gehörte, wie v. 501.

caesariem nato genetrix lumenque iuventae
purpureum et laetos oculis adflarat honores:
quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
argentum Pariusve lapis circumdatur auro.
tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
improvisus ait: 'coram, quem quaeritis, adsum
Troius Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
o sola infandos Troiae miserata labores,
quae nos, reliquias Danaum, terraeque marisque
omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos
urbe domo socias, grates persolvere dignas
non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.
di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
praemia digna ferant. quae te tam laeta tulerunt
saecula? qui tanti talem genuere parentes?
in freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
quae me cumque vocant terrae.' sic fatus amicum

590. *lumen,* Glanz, Schimmer.

591. *purpureum,* rosig. — *honores,* Glanz.

592. *manus,* die Künstlerhand. — *aut ubi.* Aus *quale addunt decus* ergänze *aut quale additur decus, ubi.* Elfenbein, Silber, Marmor (*Parius lapis*) wurden mit Gold eingefaßt oder verziert. Dem Dichter schwebten die Götterbilder aus Gold und Elfenbein vor; *flavo auro* gehört schon zum ersten Gliede der Vergleichung.

597. *sola* im Gegensatz zu den ungastlichen Untertanen, v. 540—541.

600. *domo sociare,* im Hause als Genossen aufnehmen.

601. *nec quidquid ubique est gentis Dardaniae = nec gentis Dardaniae, quidquid ubique superest.* Nur die Götter können solchen Edelmut gebührend belohnen.

602. *sparsa,* durch Gefangenschaft oder Niederlassung in anderen Ländern.

603. *di* betont an der Spitze. — *si qua pios respectant numina,* wenn es noch Gottheiten gibt, die die Frommen ehren. — *si quid iustitia est,* wenn Gerechtigkeit noch etwas gilt. Dido erscheint als *pia,* indem sie die Göttersatzungen des Gastrechts befolgt, und als *iusta,* indem sie die Unschuldigen schützt.

605. *quae te tam laeta tulerunt saecula = quae saecula tam laeta erant, ut te ferrent.*

607. *montibus,* Abl. loci.

608. *lustrabunt,* vgl. v. 577. — *convexa.* Die Bergwände bilden gewölbte Abdachungen, an denen die Schatten der Wolken hinziehen. — *polus dum sidera pascet.* Die Sterne werden wie in dem bekannten Gedichte von Matthias Claudius („Wer hat die schönsten Schäfchen?") mit einer weidenden Herde verglichen. Nach der Lehre der Epikureer ist in dem Äther Feuer in vielen kleinen Mengen verteilt, woraus die Gestirne ihre Nahrung d. h. Licht erhalten. Zu *polus* vgl. v. 90.

610. *quae me cumque vocant terrae,* wo immer meine neue Heimat sein wird, werde ich dafür sorgen, daß dein Ruhm ewig bleibe.

Ilionea petit dextra laevaque Serestum,
post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est:
'quis te, nate dea, per tanta pericula casus
insequitur? quae vis immanibus applicat oris?
tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
atque equidem Teucrum memini Sidona venire
finibus expulsum patriis, nova regna petentem
auxilio Beli; genitor tum Belus opimam
vastabat Cyprum et victor dicione tenebat.
tempore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
Troianae nomenque tuum regesque Pelasgi.
ipse hostis Teucros insigni laude ferebat
seque ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
quare agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
me quoque per multos similis fortuna labores
iactatam hac demum voluit consistere terra:
non ignara mali miseris succurrere disco.'
sic memorat; simul Aenean in regia ducit
tecta, simul divum templis indicit honorem.
nec minus interea sociis ad litora mittit
viginti tauros, magnorum horrentia centum
terga suum, pinguis centum cum matribus agnos,
munera laetitiamque dii.

613—642. *Dido, in Staunen und Freude versetzt, bereitet dem Äneas eine glänzende Aufnahme.*

616. *insequitur,* vgl. v. 241. — *immanibus oris,* vgl. vv. 523, 539, 563.

617. Hiatus vor griechischen Eigennamen im 5. Fuße findet sich bei lateinischen Dichtern nicht selten.

619. *Teucrum expulsum.* Teucer, Sohn des Königs Telamon auf Salamis, der berühmte Bogenschütze vor Troja, wurde bei seiner Heimkehr vom Vater verbannt, weil er das Unrecht gegen Ajax nicht gerächt hatte. Er fand bei Belus, dem Könige von Sidon, gastliche Aufnahme und eroberte mit dessen Hilfe Cypern, wo er ein neues Salamis gründete.

621. *genitor,* mein Vater.

624. *Pelasgi,* vgl. v. 30.

626. *volebat* = *dicebat,* ähnlich wie wir das entsprechende Verbum im D. brauchen. — *ortum antiqua Teucrorum ab stirpe.* Seine Mutter Hesione war eine Tochter des trojanischen Königs Laomedon und bei der ersten Zerstörung Trojas als Sklavin fortgeführt worden.

628—630: die drei Schlußverse ihrer Rede sollen den letzten Rest von Mißtrauen bei den Trojanern beseitigen.

632. *templis indicit honorem.* In der Heroenzeit wurde bei der Ankunft eines Gastfreundes das Opfer im Hause selbst gefeiert. Römische Sitte dagegen war es, bei freudigen Ereignissen Dankfeste in den Tempeln zu veranstalten; vgl. v. 6.

634. *magnorum horrentia centum terga suum* = *centum magnos sues horrentibus tergis.*

636. *munera laetitiamque dii,* Apposition, wobei *laetitiam dii* die Erläuterung zu *munera* bildet. — *dii* ist alter Genetiv zu *dies,* wie die alten Grammatiker bezeugen.

at domus interior regali splendida luxu
instruitur, mediisque parant convivia tectis:
arte laboratae vestes ostroque superbo,
ingens argentum mensis caelataque in auro
fortia facta patrum, series longissima rerum
per tot ducta viros antiqua ab origine gentis.
Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
passus amor — rapidum ad navis praemittit Achaten,
Ascanio ferat haec ipsumque ad moenia ducat;
omnis in Ascanio cari stat cura parentis.
munera praeterea Iliacis erepta ruinis
ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
et circumtextum croceo velamen acantho,
ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis,
Pergama cum peteret inconcessosque hymenaeos,
extulerat, matris Ledae mirabile donum;
praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
maxima natarum Priami, colloque monile

637. *domus interior*, der Palast im Innern. *splendida*, prädikativ und proleptisch (= *ut splendeat*).

639. *arte laboratae vestes* etc. ist eine Enumeratio partium zu *domus — instruitur*. *vestes* sind alle gewebten Stoffe, namentlich Decken, die man über die Polster breitet. In die Purpurdecken sind Bilder mit Goldfäden kunstvoll eingewoben. — *laborare* wird sonst intransitiv gebraucht.

640. *caelata — facta*, gehört dem Sinne nach auch zu *argentum*, Silbergerät, als wenn es hieße: *argentum in quibus auro caelata erant*.

641. *fortia facta*, die Heldentaten. — *longissima rerum series*, eine ganze Familiengeschichte. — Bei dem Empfange von Gästen pflegten die reichen Römer zur Zeit des Dichters mit ihrem Reichtum an kostbaren Gefäßen zu prunken.

643—694. *Äneas will den Iulus samt Geschenken für Dido von den Schiffen kommen lassen; Venus bestimmt den Cupido, des Iulus Stelle einzunehmen, während sie den Sohn des Helden nach Cypern entführt.*

643. *consistere*, sich feststellen, zur Ruhe kommen, bevor er den Sohn bei sich weiß.

644. *rapidum*, prädikativ, in eiligem Laufe.

645. *ferat* = *referat, narret*. — *haec*, alles, was er seit der Trennung von ihm in Karthago erlebt hat.

646. *cari* hier formelhaft, wie φίλος bei Homer.

648. *signis auroque rigentem* = *signis aureis rigentem*, ein golddurchwirktes Gewand, wie v. 639.

649. *acantho*, der Saum (*circumtextum*) bestand aus eingewebten Akanthusblättern, einem in der griechischen Kunst sehr beliebten Vorbilde.

650. *ornatus*, Substantiv.

651. *Pergama*, vgl. v. 466. — *hymenaeus*, ursprünglich Hochzeitslied, dann der Gott der Hochzeit und metonymisch = Ehe; in dieser Bedeutung braucht es unser Dichter meist im Plural. — *peteret*. Über die lange Endsilbe vgl. I, 308.

652. *Leda*, Gemahlin des Königs Tyndareos von Sparta und Mutter des Kastor, des Pollux und Helenas.

653. *sceptrum*. Ilione, Tochter des Königs Priamus und an den Thrazierkönig Polymestor verheiratet, führt in dieser doppelten Eigenschaft das Szepter.

bacatum et duplicem gemmis auroque coronam.
haec celerans iter ad navis tendebat Achates.
At Cytherea novas artes, nova pectore versat
consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
incendat reginam atque ossibus implicet ignem.
quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
urit atrox Iuno, et sub noctem cura recursat.
ergo his aligerum dictis adfatur Amorem:
'nate, meae vires, mea magna potentia solus,
nate, patris summi qui tela Typhoëa temnis,
ad te confugio et supplex tua numina posco.
frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.
hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur
vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
hospitia: haud tanto cessabit cardine rerum.
quocirca capere ante dolis et cingere flamma
reginam meditor, ne quo se numine mutet,

655. *bacatum,* aus Perlen. — *duplicem — coronam,* ein Doppelreif aus Gold, der mit Juwelen besetzt ist.

656. *haec celerans,* diesen Auftrag eilig besorgend.

657. *novas artes.* Ihre Kunst zu täuschen hat sie schon einmal angewendet.

658. *faciem,* Aussehen; *ora,* das Antlitz.

659. *furentem,* hier proleptisch; zur Leidenschaft.

660. *ossibus implicet ignem,* sie tief ins Innerste mit Glut erfüllen, vgl. unser „Mark und Bein".

661. *domum ambiguam.* Die Punier waren bei den Römern ihrer Wortbrüchigkeit wegen berüchtigt und die *fides Punica* sprichwörtlich geworden.

662. *urit atrox Iuno* („der Gedanke an J.") Auch hier traut Venus der Juno nicht, trotz der Versicherungen Juppiters (v. 254 ff). — *sub noctem,* weil das Dunkel der Nacht verräterische Pläne begünstigt.

664. *solus,* die Apposition steht hier im Nominativ.

665. *tela Typhoëa* sind der Blitz, mit dem Typhoëus, ein Titane, bei seinem Versuche Juppiter zu stürzen, von ihm getroffen und in den Tartarus, nach anderer Überlieferung unter den Ätna, geschleudert wurde. — *temnis,* auf Bildwerken findet sich dargestellt, wie der kecke Liebesgott die Blitze Juppiters zerbricht.

668. *iactetúr* mit langer Endsilbe wie *peterét* v. 651.

669. *nota* für *notum,* „das sind dir bekannte Dinge". — *doluisti — dolore,* du hast — geteilt.

670. *Phoenissa* betont, vgl. v. 661. — *blandisque — vocibus,* Nachahmung von Homer Od. I, 56—57: *ἀεὶ δὲ μαλακοῖσι καὶ αἱμυλίοισι λόγοισι* etc.

671. *Iunonia hospitia* (vgl. v. 15 und 662), die Gastlichkeit in Junos Stadt.

672. *cessabit,* Juno. — *cardo,* Türangel, metaphorisch Wendepunkt, wie in Prosa *discrimen.* — *rerum* kann unübersetzt bleiben, wie in ähnlichen Wendungen der Prosa.

673. *cingere flamma,* der Südländer braucht stärkere Bilder zur Bezeichnung der Leidenschaft als wir.

674. *quo — numine,* unter dem Einflusse einer Gottheit; sie denkt wieder zunächst an Juno.

sed magno Aeneae mecum teneatur amore.
qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem.
regius accitu cari genitoris ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
hunc ego sopitum somno super alta Cythera
aut super Idalium sacrata sede recondam,
ne qua scire dolos mediusve occurrere possit:
tu faciem illius noctem non amplius unam
falle dolo et notos pueri puer indue vultus,
ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido
regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
occultum inspires ignem fallasque veneno.'
paret Amor dictis carae genetricis et alas
exuit et gressu gaudens incedit Iuli.
at Venus Ascanio placidam per membra quietem
inrigat, et fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum
floribus et dulci aspirans complectitur umbra.
  Iamque ibat dicto parens et dona Cupido
regia portabat Tyriis duce laetus Achate.
cum venit, aulaeis iam se regina superbis
aurea composuit sponda mediamque locavit;
iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus

675. *mecum,* gleich mir.

676. *mentem,* Gedanken.

677. *accitu,* wie *iussu, missu.*

679. *pelago* = *e pelago.*

681. *super,* auf der Höhe, oben auf. — *Idalium,* ein Berg auf Cypern mit einem Venustempel.

682. *scire,* erfahren.

684. *fallere,* täuschend nachahmen, annehmen. — *faciem* wie v. 658. — *puer* steht begründend: als Knabe wird es dir nicht schwer fallen, die Rolle eines anderen Knaben zu spielen.

685. *laetissima,* prädikativ.

688. *Lyaeum* (von *λύειν*), der Sorgenlöser, ein Beiname des Bacchus, hier adjektivisch gebraucht.

686. *veneno,* wie *φάρμακον,* Zaubermittel, kürzer: Zauber.

689. *alas.* Cupido trägt sonst Flügel.

693. *amaracus.* Die stark duftende Pflanze soll den tiefen Schlaf befördern. Nach dem Zeugnisse des älteren Plinius in seiner Naturgeschichte war der Majoran der Insel Cypern wegen seines starken Duftes berühmt.

695—756. *Festmahl und Gelage, Libation, Gebet, Gesang, Unterhaltung zwischen Dido und Äneas.*

697. *cum venit* = *ubi primum venit.* In dem Augenblicke, wo er und Achates als letzte Gäste ankommen, nehmen alle Platz, zuerst die Königin. — *aulaeis superbis. aulaea* sind Teppiche, die teils als Baldachin über den Speisenden an der Decke befestigt sind, teils zum Schmucke der Wände dienen; „im teppichgeschmückten Saale“.

698. *sponda* ist das Gestell des Speisesofas. — *aurea* zweisilbig mit Synizese zu lesen. — *mediam,* sie hat an der mittelsten der drei in Hufeisenform aufgestellten Tafeln den Ehrenplatz, neben ihr sitzen auf beiden Seiten Äneas und Askanius. — *composuit* ist mehr als *accubuit,* sie nimmt mit einer gewissen feierlichen Langsamkeit Platz.

conveniunt, stratoque super discumbitur ostro.
dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam
cura penum struere et flammis adolere penates;
centum aliae totidemque pares aetate ministri,
qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.
nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
convenere, toris iussi discumbere pictis.
mirantur dona Aeneae, mirantur Iulum
flagrantisque dei vultus simulataque verba
pallamque et pictum croceo velamen acantho.
praecipue infelix, pesti devota futurae,
expleri mentem nequit ardescitque tuendo
Phoenissa et pariter puero donisque movetur.
ille ubi complexu Aeneae colloque pependit
et magnum falsi implevit genitoris amorem,
reginam petit. haec oculis, haec pectore toto
haeret et interdum gremio fovet, inscia Dido,
insidat quantus miserae deus. at memor ille
matris Acidaliae paulatim abolere Sychaeum

701. *manibus* ist Dat. commodi, ähnlich wie bei Homer Od. I, 136 ff. — *Cererem,* metonymisch = *panem,* vgl. Hom. Od. I, 147: *σῖτον δὲ δμωαὶ παρενήνεον ἐν κανέοισιν.* — *canistris,* Abl. separationis. —

702. *tonsis mantelia villis,* Servietten zum Abtrocknen der Hände waren zur Zeit des Dichters in Rom bei Mahlzeiten üblich.

703. *intus,* in den hinteren Räumen des Hauses, die als Wirtschaftsräume dienten, während das Gastmahl selbst nach römischer Sitte im Atrium stattfand.

704. *penum struere,* die für die Tafel bestimmten Speisen werden in langer Reihe bereit gestellt, so wie sie aufgetragen werden sollen. — *flammis adolere penates = flammam in focis incensam alere.* Am Herde waren die Penaten aufgestellt. — Die Infinitive sind Subjekt und *cura* Prädikat.

707. *nec non et = quoque,* eine bei Virgil nicht seltene Häufung der Partikeln. — *limina laeta,* die Schwellen der Freude, das Haus, wo Freude herrscht, vgl. v. 355: *crudeles aras.*

708. *iussi = qui iussi erant,* sie hatten die Einladung zum Mahle erhalten, setzen sich aber erst nach den trojanischen Gästen. — *pictis = acu pictis,* d. h. auf den mit gestickten Decken belegten Speisesofas.

709. Die Anaphora *mirantur — mirantur* bezeichnet, daß sie sich nicht satt sehen können.

710. *flagrantis,* die schmachtenden Blicke.

712. *pesti devota futurae.* Der epische Dichter deutet gelegentlich durch Epitheta das bevorstehende Schicksal an. Das Walten des Verhängnisses zeigt sich in dem raschen Erwachen der Leidenschaft, das in den nächsten Versen geschildert wird.

713. *expleri mentem tuendo,* sich satt sehen.

716. *genitoris,* Gen. subi., vgl. v. 643. — *falsi, non veri.*

718. *fovet,* sie herzt ihn.

719. *miserae,* wie v. 712.

720. *memor ille matris,* er denkt an den Auftrag seiner Mutter. — *Acidalia* wird Venus genannt von der Quelle Acidalia bei Orchomenos

incipit et vivo temptat praevertere amore
iam pridem resides animos desuetaque corda.
Postquam prima quies epulis mensaeque remotae,
crateras magnos statuunt et vina coronant.
fit strepitus tectis vocemque per ampla volutant
atria; dependent lychni laquearibus aureis
incensi, et noctem flammis funalia vincunt.
hic regina gravem gemmis auroque poposcit
implevitque mero pateram, quam Belus et omnes
a Belo soliti; tum facta silentia tectis:
'Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
esse velis nostrosque huius meminisse minores.
adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
et vos o coetum, Tyrii, celebrate faventes.'
dixit et in mensam laticum libavit honorem
primaque libato summo tenus attigit ore;

in Böotien, wo sich ihre Gefährtinnen, die Grazien, badeten.

721. *praevertere* = *praeoccupare,* vorher erfüllen, ehe die Erinnerung an Sychaeus erwacht.

722. *resides,* nicht träge, sondern, im Gegensatz zu *vivo amore,* gefaßt. Sie hat sich allmählich über den Verlust des Sychäus getröstet, bewahrt ihm aber noch ein liebendes Andenken.

723. *prima quies epulis mensaeque remotae.* Die Hauptmahlzeit ist eingenommen, die Platten mit deren Resten werden abgetragen, nunmehr kommt der Nachtisch, das Dessert, *mensae secundae*, wobei nach römischer Sitte erst der Wein aufgetragen wird, vgl. die Schilderung bei Ovid in der Erzählung von Philemon und Baucis (Metam. VIII, 668—673).

724. *vina coronant,* die Römer schmückten die Trinkgefäße mit Kränzen.

725. *fit strepitus tectis* etc. Nunmehr beginnt die allgemeine Unterhaltung der Zecher, die sich als ein Stimmengewirr (*strepitus*) vernehmbar macht.

726. *laquearibus aureis* (zweisilbig!). In vornehmen römischen Häusern war die Decke getäfelt und die Umrisse der einzelnen Felder durch Vergoldung hervorgehoben wie bei uns.

727. Die Erwähnung der Beleuchtung an dieser Stelle soll vermutlich andeuten, daß jetzt erst Licht angezündet wird. Die Hauptmahlzeit wurde bei den Römern noch vor Sonnenuntergang eingenommen, während sich das nachfolgende Trinkgelage oft bis tief in die Nacht ausdehnte.

728. *hic,* temporal.

729. *Belus,* hier nicht der Vater der Dido, wie v. 621, sondern ein Ahnherr des phönizischen Königshauses, wie aus *omnes a Belo* hervorgeht.

730. *soliti* erg. *implere.*

731. Über *nam* unmittelbar nach dem Eigennamen vgl. v. 63. — *te — loquuntur,* Umschreibung des Namens *hospitalis* oder *ξένιος.* Zeus als höchster Hüter des Rechts auf Erden wacht über die Heiligkeit des Gastrechts.

733. *esse velis,* Juppiter soll das Gastmahl segnen.

734. *adsit* = *propitius sit,* er sei uns gnädig.

735. *faventes,* gegen die Trojaner günstig gesinnt.

737. *libato,* absoluter Ablativ, der aus einem Worte besteht, wie er sich häufig in nachklassischer Prosa findet. — *summo tenus ore,* nur mit dem Rande der Lippen.

tum Bitiae dedit increpitans: ille impiger hausit
spumantem pateram et pleno se proluit auro;
post alii proceres. cithara crinitus Iopas
personat aurata, docuit quem maximus Atlas.
hic canit errantem lunam solisque labores,
unde hominum genus et pecudes, unde imber et ignes,
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones,
quid tantum Oceano properent se tingere soles
hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
ingeminant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.
nec non et vario noctem sermone trahebat
infelix Dido longumque bibebat amorem,
multa super Priamo rogitans, super Hectore multa,
nunc, quibus Aurorae venisset filius armis,
nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
'immo age et a prima dic, hospes, origine nobis
insidias' inquit 'Danaum casusque tuorum
erroresque tuos. nam te iam septima portat
omnibus errantem terris et fluctibus aestas.'

738. *increpitans,* mit aufmunterndem Zurufe.

739. *auro,* metonym. für das Trinkgefäß.

740. *crinitus,* nach Sängerart, wie der Gott des Gesanges Apollo.

741. *Atlas,* der Sohn des Titanen Iapetus und der Klymene, der Meeresriese im fernen Westen, in der Nähe des Ozeans und der Hesperiden, der die Tiefe des ganzen Meeres kennt und die hohen Säulen trägt, die Himmel und Erde auseinanderhalten. Nach einer anderen Sage trägt er das Himmelsgewölbe auf seinem Haupte oder auf seinen Schultern. In der Folge wurde er mit dem Berge Atlas identifiziert oder auch als Weiser gerühmt, der zuerst den Lauf der Gestirne nnd den Wechsel des Wetters voraus wußte.

743. *ignes* = *fulmina.*

744. *Arcturus,* ein hellleuchtender Stern im Bootes, der Bärenhüter (*ἄρκτον οὖρος*) genannt wegen seiner Stellung in der Nähe des Großen Bären. — *Hyadas,* Töchter des Atlas, ein Sternbild am Kopfe des Stieres, heißen *pluviae,* weil ihr Aufgang Regen und Sturm bringt (von *ὕειν*). — *gemini* (= *ambo*) *Triones,* die Sternbilder des Großen und Kleinen Bären, in denen die Römer je sieben Dreschochsen erblickten.

746. *tardis mora noctibus.* Die langsam kommenden Nächte, d. h. die sich erst spät einstellen, sind die des Sommers. — *obstet,* daß sie nicht eintreten.

747. *ingeminant plausu,* sie klatschen immer wieder Beifall, ähnlich wie der Dichter an einer anderen Stelle sagt: *hastis ingeminare,* Lanze auf Lanze entsenden.

749. *infelix,* wie v. 712, 719. — *longum* — *amorem* = *diuturnum am.,* nicht nur eine flüchtige Neigung.

750. *super* = *de.*

751. *Aurorae filius,* Memnon, vgl. v. 489.

753. *immo* bricht die Rede verneinend ab. Äneas soll statt der Einzelheiten seine Abenteuer im Zusammenhang erzählen.

755. *nam* begründet nur das Wort *errores.* Wie lange diese schon gedauert haben, weiß sie selbst, vgl. v. 619.

P. VERGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto:
'Infandum, regina, iubes renovare dolorem.
Troianas ut opes et lamentabile regnum
eruerint Danai, quaeque ipse miserrima vidi
et quorum pars magna fui — quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
temperet a lacrimis? et iam nox umida caelo
praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
sed si tantus amor casus cognoscere nostros
et breviter Troiae supremum audire laborem,
quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,

Zweites Buch. Äneas erzählt die Zerstörung Trojas.

1—12. *Der Held entschließt sich nicht ohne Schmerz zu einem Berichte seiner Leiden.*

1. Das Imperfektum *tenebant* schildert den Zustand, der durch *conticuere* geschaffen wurde.

3. *infandum — dolorem.* Über die Stellung der beiden Worte vgl. zu I, 41. — *iubes* ohne Objektsakkusativ, wenn er leicht zu ergänzen ist, findet sich öfters. — *renovare* = *narrando renovare.*

4. Die Worte *ut — fui* werden durch *talia* kurz zusammengefaßt und hängen von *fando* ab. Der Bau des Satzgefüges, Objektssatz, mit den zwei eingeschalteten Relativsätzen ist bezeichnend. Der Held wird gewissermaßen von seinen Erinnerungen überwältigt.

7. *Myrmidonum Dolopumve miles.* Beide Völkerschaften wurden von den grimmigsten Feinden Trojas, von Achilles und dessen Sohn Neoptolemus-Pyrrhus, geführt und werden daher als Beispiel grausamer Krieger genannt. — Über den Gen. *Ulixi* vgl. zu I, 30.

8. *caelo,* Abl. separationis.

9. *praecipitat,* intransitiv statt *se pr.* Die Nacht senkt sich zum Untergange, da ein großer Teil davon schon verstrichen ist, vgl. I, 748. — *cadentia sidera.* Die Gestirne haben den höchsten Punkt ihrer Bahn überschritten und steigen nach Westen hinab.

10. *amor* hier = *cupiditas, desiderium.* — *cognoscere* Subjekt wie I, 704.

11. *laborem,* vgl. I, 460.

12. *horret — refugit.* Das Perf. praesens bezeichnet die Fortdauer des Zustandes, der durch *horrere* noch näher bezeichnet wird. *meminisse* gehört als Objekt zu beiden Verben.

incipiam. Fracti bello fatisque repulsi
ductores Danaum, tot iam labentibus annis,
instar montis equum divina Palladis arte
aedificant sectaque intexunt abiete costas;
votum pro reditu simulant, ea fama vagatur.
huc delecta virum sortiti corpora furtim
includunt caeco lateri penitusque cavernas
ingentis uterumque armato milite complent.
Est in conspectu Tenedos, notissima fama
insula, dives opum, Priami dum regna manebant,
nunc tantum sinus et statio male fida carinis:
huc se provecti deserto in litore condunt.
nos abiisse rati et vento petiisse Mycenas.
ergo omnis longo solvit se Teucria luctu.
panduntur portae; iuvat ire et Dorica castra
desertosque videre locos litusque relictum.
'hic Dolopum manus, hic saevus tendebat Achilles,
classibus hic locus, hic acie certare solebant.'

13—56. *Das hölzerne Pferd.*

13. *fatis,* vgl. Aen. I, 2.

14. *labentibus annis.* Der Ablat. absol. enthält den Grund, warum sie endlich eine andere Lösung suchten.

15. *divina Palladis arte.* Pallas, als die Göttin der Weisheit, lehrt die Menschen auch kluge Einfälle und kunstfertige Arbeiten.

16. *secta abiete* (lies *abjete*), mit Brettern aus Tannenholz. — *intexunt,* verkleiden. Die *costae,* die Rippen, bestehen aus hartem Holze, Ahorn, wie v. 112 lehrt.

17. *votum,* Gelübde, dann das auf Grund eines Gelübdes dargebrachte Weihgeschenk. — *pro reditu,* für glückliche Heimkehr. Den Trojanern sollte dadurch jeder Zweifel an ihrer wirklich beabsichtigten Rückkehr benommen werden.

18. *huc* wird näher bestimmt durch *caeco lateri.* — *delecta virum corpora,* auserwählte Helden.

19. *caeco,* vgl. I, 356. — *cavernas uterumque,* Hendiadyoin für *cavum uterum.*

20. Mit *armato milite* bezeichnet der Dichter die geringeren Krieger.

21. *in conspectu, Troiae.* — *notissima fama.* Hier befand sich ein berühmter Apollotempel.

22. *dives opum,* wie I, 14.

23. *sinus,* nicht mehr *portus;* dieser war versandet, wie aus dem folgenden hervorgeht. — *nunc — carinis,* seitdem sie durch die Griechen verheert worden ist und öde daliegt. Im Munde des Äneas werden die Worte zu einer neuen Anklage gegen die Griechen. Als geographische Bemerkung des Dichters (wie I, 12: *urbs antiqua* u. a.) ist der Vers deswegen nicht aufzufassen, weil die Insel zur Römerzeit als wichtige Flottenstation bekannt war. — *male fida,* nicht recht zuverlässig, unsicher. — *male* dient häufig bei Dichtern als Negation = *non satis, parum.*

24. *se* verbinde mit *condunt.* — *provecti,* auf die hohe See hinaus fahrend.

25. *abiisse,* vgl. v. 3. — *rati* erg. *sumus.* — *Mycenas,* Agamemnons Residenz als *pars pro toto* für ganz Griechenland gebraucht.

27. *Dorica castra desertosque locos* = *des. loc. castrorum Doricorum.*

29. *'hic — solebant',* Äußerungen der einzelnen Beschauer. — *tendebat* = *tentorium habebat.*

30. *classibus,* die Flotte der Griechen setzte sich aus verschiedenen Kontingenten zusammen.

pars stupet innuptae donum exitiale Minervae
et molem mirantur equi; primusque Thymoetes
duci intra muros hortatur et arce locari,
sive dolo seu iam Troiae sic fata ferebant,
at Capys et quorum melior sententia menti,
aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
praecipitare iubent subiectisque urere flammis,
aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
scinditur incertum studia in contraria vulgus.
primus ibi ante omnis, magna comitante caterva,
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
et procul: 'o miseri, quae tanta insania, cives?
creditis avectos hostis aut ulla putatis
dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi,
aut haec in nostros fabricata est machina muros
inspectura domos venturaque desuper urbi,
aut aliquis latet error: equo ne credite, Teucri.
quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentis.'
sic fatus validis ingentem viribus hastam
in latus inque feri curvam compagibus alvum

31. *innupta,* Übersetzung von *παρθένος*. — *Minervae* ist Gen. subi. — Zu *exitiale* vgl. I, 712.

33. *duci hortatur,* vgl. Aen. I, 11.

34. *dolo,* aus Tücke, weil sein am gleichen Tage mit Paris geborener Sohn samt seiner Mutter von Priamus getötet worden war, auf Grund einer Weissagung, daß ein an jenem Tage geborener Knabe die Ursache von Trojas Untergang sein werde. — *sic — ferebant.* Die Verblendung der Sterblichen ist Fügung des feindseligen Schicksals.

35. *sententia,* Einsicht.

36. *aut — aut.* Entweder vernichten oder untersuchen soll man das Weihgeschenk. Für den ersten Fall bestehen zwei Möglichkeiten, die durch *que* verbunden sind. — *pelago,* Dat. des Ziels. — *insidias,* das Truggebäu, wird durch *suspecta dona* näher erklärt.

39. *scinditur — vulgus,* zwischen den Vorschlägen des Thymoetes und des Capys. — *incertum* steht prädikativ.

40 *ibi,* temporal. — *ante omnes* neben *primus* zur Bezeichnung der Eile.

41. *ardens,* zornglühend über die Torheit seiner Landsleute.

42. *procul,* schon von weitem. Das Wort wird vom Dichter für geringere wie für weitere Entfernungen gebraucht.

44. *sic,* so wenig.

45. *lignum,* Holzbau, Bauwerk.

46. *machina.* Anachronistisch wird das Pferd mit den römischen Belagerungstürmen verglichen, von denen aus man in das Innere der Stadt blicken und auf die Mauern herabspringen konnte. Die Tätigkeit der Stürmenden wird auf die *machina* übertragen.

48. *error,* Trug.

49. *et* = auch, sogar. „Danaergeschenke" sind seitdem sprichwörtlich geworden. Das Geschenk für die in der Stadt verehrte Göttin ist zugleich eine Gabe für die Bewohner.

50. Die Stellung der Worte *validis ingentem* ist zu beachten, ebenso die Alliteration *val. vir.*

51. *inque alvum* ist Erklärung zu *latus.* — *ferus* (oder *ferum* erg. *animal*), seltener als *fera,* hier Ungeheuer. — *curvam compagibus,*

contorsit. stetit illa tremens, uteroque recusso
insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
et si fata deum, si mens non laeva fuisset,
impulerat ferro Argolicas foedare latebras,
Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres.
  Ecce manus iuvenem interea post terga revinctum
pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae, qui se ignotum venientibus ultro,
hoc ipsum ut strueret Troiamque aperiret Achivis,
obtulerat, fidens animi atque in utrumque paratus,
seu versare dolos seu certae occumbere morti.
undique visendi studio Troiana iuventus
circumfusa ruit, certantque inludere capto.
accipe nunc Danaum insidias et crimine ab uno
disce omnis.
namque ut conspectu in medio turbatus inermis
constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit,
'heu quae nunc tellus,' inquit, 'quae me aequora possunt
accipere? aut quid iam misero mihi denique restat?
cui neque apud Danaos usquam locus et super ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt.'

durch das Gefüge rund, d. h. rundgewölbt.

52. *contorsit,* wirkungsvoll am Anfange des Verses vor der Cäsur. — *stetit,* sie stak zitternd fest. — Das Suffix *re* dient zur Verstärkung des Begriffs.

53. *cavae,* prädikativ, hohl tönte es in den Höhlen.

54. *si fata* erg. *non laeva fuissent,* ähnlich wie der Lateiner von *f. sinistra* spricht.

55. *impulerat.* Im Hauptsatze eines irrealen Satzgefüges steht bisweilen statt des Konjunktivs der Indikativ, auch in Prosa, wenn der Beginn einer Handlung ausgedrückt werden soll, deren Vollendung verhindert worden ist, so daß ein Zwischensatz im Modus irrealis zu ergänzen ist *(atque impulisset).* — Zu *impulerat foedare* vgl. I, 11.

57—198. *Sinon läßt sich von den Trojanern gefangen nehmen und täuscht sie durch einen lügnerischen Bericht.*

57. *manus revinctum = manibus revinctis,* vgl. I, 228.

59. *ignotum,* dem für die Trojaner Fremden konnte die List leichter gelingen.

60. *hoc ipsum* wird erklärt durch *Troiamque aperiret Achivis.*

61. Der Genetiv (Lokativ?) *animi,* den Cicero nur mit Verben verbindet, findet sich bei Virgil auch bei Adjektiven.

62. *versare dolos,* Homer. *κέρδεα νωμᾶν,* z. B. Od. XVIII, 216.

63. *visendi studium,* Neugierde.

64. *circumfusa,* i. D. reflexiv.

67. *conspectu in medio,* vor aller Augen. — *turbatus,* seine Bestürzung ist nur scheinbar; denn er ist *fidens animi.*

68. *Phrygia = Troiana.* — *circumspexit,* der spondeische Ausgang des Verses malt das langsame, scheue Umherschauen.

70. *iam denique,* jetzt am Ende, jetzt schließlich.

71. *cui* als Dat. incommodi ist auch mit *poscunt* im folgenden Verse zu verbinden. — *super = insuper,* wie I, 29.

72. *cum sanguine,* Attribut zu *poenas;* der gleiche Gebrauch der Präposition *cum* findet sich auch

quo gemitu conversi animi compressus et omnis
impetus. hortamur fari, quo sanguine cretus,
quidve ferat, memoret quae sit fiducia capto.
[Ille haec deposita tandem formidine fatur:]
'cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor
vera' inquit 'neque me Argolica de gente negabo.
hoc primum; nec, si miserum fortuna Sinonem
finxit, vanum etiam mendacemque improba finget.
fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris
Belidae nomen Palamedis et inclita fama
gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
insontem infando indicio, quia bella vetabat,
demisere neci, nunc cassum lumine lugent:
illi me comitem et consanguinitate propinquum
pauper in arma pater primis huc misit ab annis.
dum stabat regno incolumis regumque vigebat
conciliis, et nos aliquod nomenque decusque
gessimus. invidia postquam pellacis Ulixi
— haud ignota loquor — superis concessit ab oris,
adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam

in klassischer Prosa, z. B. *pocula cum emblemate,* verzierte Becher, bei Cicero (in Verr. IV, 22, 49).

75. *quidve ferat,* was er bringe, d. h. was er zu sagen habe. — *quae sit fiducia capto,* auf was er vertraue, obwohl er gefangen sei? Denn daß ihm der Tod sicher sei, durfte ihn nicht befremden, obwohl er dies durch *super* andeutet.

76. Der Vers fehlt an dieser Stelle in den besten Handschriften und ist aus III, 612 übernommen.

77. *fuerit quodcumque,* komme, was kommen mag. Das Fut. exactum steht statt des einfachen Futurums, um etwas bestimmt Erwartetes zu bezeichnen.

78. *vera,* prädikativ, der Wahrheit gemäß.

79. *hoc primum,* mit weggelassenem Verbum dicendi. — *Sinonem,* vgl. I, 48.

81. *aliquod nomen Palamedis* statt *Palamedis cuiusdam nomen.*

82. *Belidae Palamedis.* Palamedes, Sohn des Königs Nauplius von Euböa und Nachkomme des ägyptischen Königs Belus, hatte nach der späteren Sage Odysseus entlarvt, als dieser sich durch erheuchelten Wahnsinn dem Unternehmen gegen Troja zu entziehen suchte, indem er ihm den Telemach vor das Gespann beim Pflügen legte. Aus Rache bezichtigte ihn Odysseus des Verrats und vergrub als Beweis für seine Anklage einen Schatz im Zelte des Palamedes, worauf dieser gesteinigt wurde.

83. *falsa sub proditione* für *falso proditionis crimine.*

84. *insontem infando indicio,* die dreifache Alliteration malt die Entrüstung des Sprechenden. — *quia bella vetabat,* ist eine Erdichtung des Sinon, die seinem Freunde und damit ihm die Zuneigung der Trojaner gewinnen soll.

85. *neci,* Dativ des Ziels wie v. 36.

86. *comitem,* als Waffengefährten. — *et,* und dazu noch. —

87. *pauper — misit — primis ab annis.* Alle diese Umstände sollen Sinon entlasten: er ist nicht freiwillig, sondern auf Befehl des Vaters, den die Armut dazu trieb, gleich in früher Jugend, in untergeordneter Stellung, in den Kampf gezogen.

91. *haud ignota loquor* bezieht sich nur auf *pellacis Ulixi.*

et casum insontis mecum indignabar amici.
nec tacui demens et me, fors si qua tulisset,
si patrios unquam remeassem victor ad Argos,
promisi ultorem et verbis odia aspera movi.
hinc mihi prima mali labes, hinc semper Ulixes
criminibus terrere novis, hinc spargere voces
in vulgum ambiguas et quaerere conscius arma.
nec requievit enim, donec Calchante ministro —
sed quid ego haec autem nequiquam ingrata revolvo?
quidve moror, si omnis uno ordine habetis Achivos
idque audire sat est? iamdudum sumite poenas;
hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae.'
  Tum vero ardemus scitari et quaerere causas,
ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
prosequitur pavitans et ficto pectore fatur:
  'Saepe fugam Danai Troia cupiere relicta
moliri et longo fessi discedere bello;
fecissentque utinam! saepe illos aspera ponti
interclusit hiems et terruit Auster euntis.
praecipue cum iam hic trabibus contextus acernis
staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.
suspensi Eurypylum scitantem oracula Phoebi

93. *mecum, ἐνὶ θυμῷ, ἐνὶ φρεσίν*, im Gegensatz zu v. 94—96.

94. *demens,* ich Tor.

95. *ad Argos,* vgl. zu v. 25.

96. *odia aspera,* bei Ulixes.

97. *hinc,* daher stammte. — *prima labes,* der erste Sturz ins Unglück, d. h. der Anfang meines Unglücks.

99. *vulgum,* zu Virgils Zeit selten als Maskulinum gebraucht. — *conscius,* schuldbewußt. Er sucht durch allerlei Mittel und Wege dem Sinon beizukommen, um den Zeugen und Rächer des Unrechts stumm zu machen.

100. *nec requievit enim,* und in der Tat ruhte er nicht.

101. *sed autem,* Häufung der Partikeln des Gegensatzes, um die schlau berechnete Aposiopesis (vgl. I, 135) scharf hervorzuheben. — *nequiquam* verbinde mit *revolvo,* wieder aufrühren.

102. *moror,* erg. *vos.* — *uno ordine habetis (= eodem loco habetis),* in eine Linie stellt, gleich beurteilt.

103. *idque audire sat est,* es genügt von einem zu hören, daß er ein Grieche ist. — *iamdudum* gehört dem Sinne nach zu *poenas,* die Strafe, die ihr längst schon für mich beschlossen habt.

104. *Ithacus,* verächtlich, wie öfter bei Virgil und Ovid, für *Ulixes.*

105. *tum vero,* jetzt erst recht. — *causas,* für seine letzten Äußerungen.

106. *scelerum,* abstrakt: Ruchlosigkeit. — *artis Pelasgae.* Die *ars Pelasga,* die Pelasgertücke, spielt in der Anschauung der Trojaner dieselbe Rolle wie die *fides Punica* bei den Römern.

107. *prosequitur,* er fährt fort, in seinem lügnerischen Berichte.

111. *hiems,* vgl. I, 122. — *Auster* hier nicht allgemein für „stürmischen Wind“, wie Eurus I, 383, sondern in der eigentlichen Bedeutung, da der Wind von Süden für sie ungünstig war. — *euntis,* de conatu.

112. *trabibus contextus acernis,* vgl. zu v. 16.

114. *suspensi,* in Angst „schwebend“. — *scitantem,* im finalen Sinne, wie in Prosa *legati orantes, rogantes.*

mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat:
'sanguine placastis ventos et virgine caesa,
cum primum Iliacas, Danai, venistis ad oras:
sanguine quaerendi reditus animaque litandum
Argolica.' vulgi quae vox ut venit ad auris,
obstipuere animi, gelidusque per ima cucurrit
ossa tremor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
protrahit in medios, quae sint ea numina divum,
flagitat. et mihi iam multi crudele canebant
artificis scelus et taciti ventura videbant.
bis quinos silet ille dies tectusque recusat
prodere voce sua quemquam aut opponere morti.
vix tandem, magnis Ithaci clamoribus actus,
composito rumpit vocem et me destinat arae.
adsensere omnes et, quae sibi quisque timebat,
unius in miseri exitium conversa tulere.
iamque dies infanda aderat, mihi sacra parari
et salsae fruges et circum tempora vittae.
eripui, fateor, leto me et vincula rupi

115. *mittimus.* Er wünschte gleichfalls die Heimkehr.

116. *sanguine placastis ventos,* durch das Opfer Iphigeniens in Aulis. — *virgine caesa.* Die Sage von der Rettung Iphigeniens durch Diana wurde entweder im Altertum nicht allgemein geglaubt oder hier von dem Betrüger absichtlich verschwiegen. Die Winde empfingen Opfer, weil sie als Gottheiten verehrt wurden, vgl. Xen. Anab. IV, 5, 4.

118. Die Anaphora *sanguine* wirkt besonders erschreckend. — *anima* = *vita.*

120. *gelidus,* prädikativ: eiskalt drang der Schauer durch Mark und Bein; vgl. Homer: *ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα.*

121. *cui fata parent* erg. *mortem.*

123. *quae sint ea numina divum,* welches der Wille der Götter sei, d. h. wen sie zum Opfer bestimmten.

124. *canebant. canere* hat wie das deutsche „singen“ nicht selten die Bedeutung „weissagen“. —

125. *artificis,* des Ränkeschmieds. — *taciti,* prädikativ zu *multi.*

126. *bis quinos,* vgl. Aen. I, 71. — *tectus,* verschlossen. Indem Kalchas heuchlerisch mit seiner Auskunft so lange zurückhält, verlängert er grausam nur die Qualen seines Opfers.

128. *clamoribus,* durch die drohenden Rufe.

129. *composito* (in Prosa: *e composito*), verabredetermaßen. — *vocem rumpere,* wir: das Schweigen brechen.

130—131. Durch diese Schilderung widerwärtiger Selbstsucht erklärt er seine Feindschaft gegen das g a n z e Heer, nicht mehr gegen einzelne. — *conversa,* nachdem es zum Untergange eines einzigen gewandt worden war, von Kalchas. — *tulere* = *pertulere, passi sunt.*

133. *salsae fruges,* die *mola salsa,* ein Gemisch von Salz und Getreidekörnern, das zum Bestreuen des Opfertieres diente, Homer. *οὐλόχυται.* — Ebenso schmückte man das Opfer mit Wollbinden.

134. *vincula rupi* steht nicht im Widerspruche dazu, daß sonst das Opfertier der Fesseln entledigt wurde. Sinon konnte sich auf dem Wege zum Altar oder schon vorher aus der Haft befreit haben.

limosoque lacu per noctem obscurus in ulva
delitui, dum vela darent, si forte dedissent.
nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi
nec dulcis natos exoptatumque parentem;
quos illi fors et poenas ob nostra reposcent
effugia et culpam hanc miserorum morte piabunt.
quod te per superos et conscia numina veri,
per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam
intemerata fides, oro, miserere laborum
tantorum, miserere animi non digna ferentis.'
His lacrimis vitam damus et miserescimus ultro.
ipse viro primus manicas atque arta levari
vincla iubet Priamus dictisque ita fatur amicis:
'quisquis es, amissos hinc iam obliviscere Graios,
noster eris. mihique haec edissere vera roganti:
quo molem hanc immanis equi statuere? quis auctor?
quidve petunt? quae religio aut quae machina belli?'
dixerat. ille, dolis instructus et arte Pelasga,
sustulit exutas vinclis ad sidera palmas:
'vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
testor numen' ait, 'vos arae ensesque nefandi,
quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:
fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura,
fas odisse viros atque omnia ferre sub auras,

135. *obscurus* = *abditus*.

136. *si forte darent.* Durch diesen Zwischensatz will Sinon die Abreise der Griechen ohne Erfüllung ihrer Verpflichtung gegen die Gottheit als fraglich hinstellen und somit die Trojaner antreiben, noch vor etwaiger Rückkehr der Feinde das Pferd nach der Stadt in Sicherheit zu bringen.

139. *fors* = *forsitan*, adverbial. — *et*, sogar. — *reposcere*, zum Ersatz fordern.

140. *hanc* statt des Possessivpronomens. — *miserorum*, weil sie unschuldig sind.

141. *quod*, deshalb, wie auch in Prosa in der Verbindung: *quod si*. — *conscia numina veri*, Ergänzung zu *superos*.

142. *per si qua est* — *fides* = *per fidem, si qua est.* Die Worte enthalten einen Appell an die gottesfürchtige Gesinnung der Trojaner und besonders an den Greis Priamus, der erst hier angeredet wird.

147. *ultro*, vgl. v. 59. Es hätte genügt, ihm das Leben zu schenken.

149. *vera* verbinde prädikativ mit *edissere*, wie v. 78.

150. *quo?* zu welchem Zwecke? — *quis auctor?* Wer riet dazu?

151. *religio* steht hier in konkretem Sinne für das, was Verehrung genießt, Götterbild, wie auch in Prosa.

152. *instructus*, ausgefeimt.

154. *vos* — *testor numen* ist ein Trugschwur. Die Gestirne haben nichts gesehen; er hat mit Altar und Fesseln nichts zu tun gehabt und bricht keine Verpflichtungen gegen die Griechen.

157. *Graiorum iura*, die Rechte, die das Griechenvolk ihm gegenüber, als seinem Angehörigen auf Grund seiner Geburt und Stammesgemeinschaft, geltend machen könnte.

158. *fas*, die Anaphora soll seinen Entschluß als unumstößlich hinstellen. — *sub auras ferre*, ans Licht ziehen.

si qua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
tu modo promissis maneas servataque serves
Troia fidem, si vera feram, si magna rependam.
omnis spes Danaum et coepti fiducia belli
Palladis auxiliis semper stetit. impius ex quo
Tydides sed enim scelerumque inventor Ulixes
fatale aggressi sacrato avellere templo
Palladium caesis summae custodibus arcis
corripuere sacram effigiem manibusque cruentis
virgineas ausi divae contingere vittas:
ex illo fluere ac retro sublapsa referri
spes Danaum, fractae vires, aversa deae mens.
nec dubiis ea signa dedit Tritonia monstris.
vix positum castris simulacrum, arsere coruscae
luminibus flammae arrectis, salsusque per artus
sudor iit, terque ipsa solo — mirabile dictu —
emicuit parmamque ferens hastamque trementem.
extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas,
nec posse Argolicis exscindi Pergama telis,
omina ni repetant Argis numenque reducant,

159. *patriae,* subj. Gen., die Gesetze, die mir das Vaterland vorschreibt und an die ich gebunden bin.

160. *promissis* ist Dativ, wie in der Wendung *promissis stare.*

161. *rependam,* eigentl. aufwiege, d. h. vergelte. — *magna,* reichlich, durch Rettung Trojas. Vgl. I, 253.

164. *sed enim,* vgl. I, 19. Alle Hoffnung der Danaer beruhte auf dem Beistande der Pallas. Aber diese Hoffnung schwand; denn . . .

165. *fatale Palladium.* Solange das Pallasbild mit Schild und vorgehaltener Lanze auf der Burg von Troja stand, konnte die Stadt nicht eingenommen werden, deshalb heißt es *fatale.* Diomedes und Ulixes schlichen sich auf die Burg und raubten es.

168. *virgineas* verb. in der Übersetzung mit *divae.* — *manibus cruentis,* ein Götterbild oder gottesdienstliche Geräte mit blutbefleckter Hand anzurühren galt für schweren Frevel.

169. *fluere ac retro sublapsa referri* ist vom Bilde des auf dem Wasser wieder stromabwärts gleitenden Fahrzeuges entlehnt. Gegensatz: *stetit* (v. 163).

171. *ea signa = signa eius rei (aversae mentis).* — *Tritonia* od. *Tritonis* (*Τριτογένεια*) heißt Pallas, weil sie am See Tritonis in Libyen, nach anderen an dem böotischen Bache Trito geboren sein soll; nach einer anderen Ableitung von dem epirischen Worte *τριτώ* (= *κεφαλή*), die aus dem Haupte des Zeus geborene.

172. *vix positum,* asyndetisch angeschlossen, um das plötzlich eintretende Wunder zu bezeichnen. — *arsere,* in Prosa würde davor ein cum inversum stehen. — *coruscae,* sprühend.

173. *luminibus arrectis,* die weit aufgerissenen Augen sind ein Zeichen leidenschaftlicher Erregung. — *salsus sudor* galt für ein Prodigium bei Götterbildern.

174. *ipsa,* die ganze Gestalt im Gegensatze zu den einzelnen Wundererscheinungen.

175. *ferens,* vgl. Aen. I, 315. — *trementem,* proleptisch. Das Zittern ist die Folge von *emicuit.*

176. *extemplo* verb. mit *canit.*

178. *omina ni repetant.* Wenn das Unternehmen eines römischen Feldherrn unglücklich verlief, so

quod pelago et curvis secum avexere carinis.
et nunc quod patrias vento petiere Mycenas,
arma deosque parant comites, pelagoque remenso
improvisi aderunt: ita digerit omina Calchas.
hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso
effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
hanc tamen immensam Calchas attollere molem
roboribus textis caeloque educere iussit,
ne recipi portis aut duci in moenia posset
neu populum antiqua sub religione tueri.
nam si vestra manus violasset dona Minervae,
tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum
convertant! — Priami imperio Phrygibusque futurum;
sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem,
ultro Asiam magno Pelopea ad moenia bello
venturam, et nostros ea fata manere nepotes.'
Talibus insidiis periurique arte Sinonis

mußte er nach Rom zurückkehren, um auf dem Kapitol neue Auspizien zu holen *(auspicia repetere)*. — *numen,* das geraubte Palladium. — *reducant.* Der betrügerische Sinon will die Trojaner glauben machen, die Griechen würden nach Einholung neuer Auspizien das Pallasbild wieder mit sich bringen und an seine alte Stelle zurückversetzen, nötigenfalls durch Eroberung der Stadt, wobei sie nach römischem Brauche die Tempel geschont hätten und daher auf Unterstützung der Göttin rechnen konnten. Durch diese Vorspiegelung sollten die Trojaner angetrieben werden, das als Ersatz dargebrachte Weihegeschenk in die Stadt zu bringen, um dadurch den Griechen zuvorzukommen und des göttlichen Schutzes wieder teilhaftig zu werden. — *Argis,* Argos war die Heimat des obersten Heerführers Agamemnon.

179. *quod — avexere,* Zusatz Sinons.

180. *quod,* was das anlangt, daß, kürzer: wenn.

181. *arma — parant comites,* ein Zeugma für: *bellum parant deosque comites sibi conciliant.* — *remenso,* passivisch.

182. *digerere,* eigentlich: ordnen, d. h. in das rechte Licht setzen, deuten.

184. *moniti,* gewarnt, durch die *prodigia* v. 172—175. — *nefas,* den Raub der Götterbilder aus Troja. —

185. *immensam,* prädikativ. — *tamen,* doch sollte verhütet werden, daß das Roß den Trojanern irgendwelchen Nutzen brächte, daher die riesige Größe des Baues.

186. *roboribus textis. robur* braucht unser Dichter nicht bloß für Eichenholz, sondern für jede andere Art harten Holzes (hier für Ahorn, v. 112), an anderen Stellen für den Lanzenschaft, zu dem meist Esche verwandt wurde, oder für den Stamm des wilden Ölbaumes. — *caelo,* Dativ des Ziels.

187. *antiqua sub religione,* unter der früheren Verehrung, vor dem Raube. *tum — futurum,* Worte des Kalchas, in die Sinon eine Verwünschung gegen den ränkesüchtigen Seher einschaltet.

191. *convertant,* vgl. v. 131.

193. *ultro,* aus freien Stücken, ohne von den Griechen noch bedroht zu werden, werden die Trojaner die kommenden Geschlechter *(nepotes)* in Griechenland angreifen. — *Pelopea moenia,* die Pelopsstadt Mycenae, den Herrschersitz Agamemnons.

194. *ea fata,* d. i. *magnum exitium.*

195. *talibus insidiis,* Abl. instrum., infolge solcher Ränke.

credita res, captique dolis lacrimisque coactis,
quos neque Tydides nec Larissaeus Achilles,
non anni domuere decem, non mille carinae.
Hic aliud maius miseris multoque tremendum
obicitur magis atque improvida pectora turbat.
Laocoon, ductus Neptuno sorte sacerdos,
sollemnis taurum ingentem mactabat ad aras.
ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta
— horresco referens — immensis orbibus angues
incumbunt pelago pariterque ad litora tendunt;
pectora quorum inter fluctus arrecta iubaeque
sanguineae superant undas, pars cetera pontum
pone legit sinuatque immensa volumine terga.
fit sonitus spumante salo; iamque arva tenebant
ardentisque oculos suffecti sanguine et igni
sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
diffugimus visu exsangues. illi agmine certo
Laocoonta petunt, et primum parva duorum

196. Zu *capti* erg. *sumus*.

197. *Tydides,* Diomedes, der Sohn des Tydeus, und Achilles werden als die furchtbarsten ihrer Gegner genannt. — *Larissaeus,* thessalisch, da Larissa in Thessalien, der Heimat des Achilles, lag.

199—233. *Laokoon und seine Söhne werden von einem Schlangenpaar getötet.*

199. *hic,* temporal. Bis jetzt waren die Trojaner durch Menschenlist getäuscht worden; nunmehr scheint ein göttliches Strafgericht, das Laokoon für die Verletzung des Pferdes durch seinen Lanzenwurf (v. 50—52) trifft, die Aussage des Betrügers zu bestätigen. So entgehen die Trojaner dem Vorwurfe der Leichtgläubigkeit und erscheinen als unschuldige *(miseri)* Opfer feindseligen Götterverhängnisses.

200. *improvida,* nichts ahnend und daher um so mehr bestürzt, weil ihre Aufmerksamkeit auf etwas anderes gerichtet ist.

202. *ductus sorte sacerdos.* Laokoon war Priester Apollos und nur diesmal durch das Los zum Priester Neptuns bestimmt worden. — *sollemnes arae,* Opferaltäre. — *mactabat,* er war mit dem Opfer beschäftigt. Seine Söhne dienten dabei als Opfergehilfen nach römischem Brauche. Daß gerade während der feierlichen Handlung ihn das Verhängnis trifft, erhöht das Grausen der Zuschauer.

203. *alta* = *mare,* gebräuchlicher ist der Singular. Die Wortstellung *ecce — gemini — angues* ist darauf berechnet, die Spannung der Zuhörer zu erhöhen.

204. *pariter,* gleichmäßig, d. h. nebeneinander.

206. *iubae sanguineae* neben den *pectora arrecta* verstärken den gräßlichen Eindruck.

208. *legit* wird durch *sinuat volumine terga* näher erklärt. Der lange Schlangenleib schwimmt in Windungen hinterdrein. *legere* brauchen die Dichter oft für das Zurücklegen eines Weges, dessen einzelne Strecken gewissermaßen beim Fortschreiten gesammelt werden.

209. *fit sonitus spumante salo,* mit diesen Worten wird der Augenblick bezeichnet, in dem die Schlangen das Wasser verlassen.

210. *suffecti,* eigentl. untermalt, d. h. unterlaufen; von dem blutig roten Glanze leuchten die Augen *(ardentis)* wie bei Raubtieren.

212. *agmine certo,* in sicherem Zuge, zielbewußt, ohne sich um die *diffugientes* zu kümmern.

corpora natorum serpens amplexus uterque
implicat et miseros morsu depascitur artus;
post ipsum auxilio subeuntem ac tela ferentem
corripiunt spirisque ligant ingentibus: et iam
bis medium amplexi, bis collo squamea circum
terga dati superant capite et cervicibus altis.
ille simul manibus tendit divellere nodos
perfusus sanie vittas atroque veneno;
clamores simul horrendos ad sidera tollit,
qualis mugitus, fugit cum saucius aram
taurus et incertam excussit cervice securim.
at gemini lapsu delubra ad summa dracones
diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem
sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.
tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
insinuat pavor, et scelus expendisse merentem
Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robur
laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam.

215. *uterque implicat*, jede Schlange umschlingt ein Kind, beide zusammen den Vater *(corripiunt)*. — *miseros = miserorum*, vgl. v. 140. — *depascitur*, verzehrt.

216. *ipsum*. Nach anderen Überlieferungen des Altertums werden nur seine Söhne getötet.

218. *collo*, Dativ, Objekt zu dem durch Tmesis getrennten *circumdati*.

219. *capite*, kollektivisch gebrauchter Singular.

221. *sanie* wird erklärt durch *atro veneno*, durch giftigen Geifer. — *vittas*, die Priesterbinde bringt ihm keinen Schutz.

222. Der spondeische Rhythmus dieses und des nächsten Verses ist besonders zu beachten.

223. Zu *mugitus* erg. *tollit*.

224. *incertam*, das unsicher geführte, das nicht recht getroffen hat. Die Flucht des Opfertieres galt als ein schlimmes Omen. Der Gebrauch des Perfektums im Vergleiche *(fugit — excussit)* statt des Präsens findet sich häufig bei lateinischen Dichtern.

225. *at*. Der Dichter überläßt es dem Leser, sich den Todeskampf Laokoons nach dem Vorausgehenden auszumalen. Sobald er tot ist, suchen und finden die Schlangen den Schutz der Götter. Damit wird der letzte Zweifel gehoben, daß die Untiere auf höheres Geheiß die Strafe vollzogen haben. — *delubra ad summa*, zu dem Heiligtum auf der Höhe, d. h. auf der Burg Trojas.

226. *diffugiunt*, nachdem ihre gemeinsame Aufgabe erledigt ist, suchen sie getrennt voneinander ihr nächstes Ziel zu erreichen.

227. *orbe*, unter der Wölbung der Schilder. Außer dem geraubten Palladium scheint sich noch ein größeres Standbild der Göttin auf der Burg befunden zu haben. — *teguntur*, reflexiv.

228. *tum vero*, jetzt erst recht.

229. *insinuat*, intransitiv: dringt ein, erfüllt. — *novus pavor*. Der erste Schrecken entsteht durch den Angriff der Schlangen, der erneute, d. i. gesteigerte, durch ihr Verschwinden hinter dem Bilde der Göttin.

230. *robur*, den Bau.

231. *sceleratam*, durch Enallage wird die Eigenschaft des Menschen auf seine Waffe übertragen.

ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae
numina conclamant.
Dividimus muros et moenia pandimus urbis.
accingunt omnes operi pedibusque rotarum
subiciunt lapsus et stuppea vincula collo
intendunt. scandit fatalis machina muros
feta armis. pueri circum innuptaeque puellae
sacra canunt funemque manu contingere gaudent.
illa subit mediaeque minans inlabitur urbi.
o patria, o divum domus Ilium et inclita bello
moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
substitit atque utero sonitum quater arma dedere:
instamus tamen immemores caecique furore
et monstrum infelix sacrata sistimus arce.
tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
ora dei iussu non unquam credita Teucris:
nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
ille dies, festa velamus fronde per urbem.
Vertitur interea caelum et ruit oceano nox

232. *ad sedes,* an den gebührenden Platz. — *oranda numina,* um Verzeihung für den Frevel.

233. *conclamant.* Das Kompositum deutet auf einmütige Willensäußerung hin.

234—249. *Die Trojaner schaffen das Pferd in die Stadt.*

234. *Dividimus.* Sie teilen die Mauern, indem sie das Mauerwerk über dem Tore und zu dessen beiden Seiten abtragen, und öffnen so *(pandimus)* die Bollwerke *(moenia)* der Stadt.

235. *accingunt,* intransitiv wie I, 210. — *rotarum lapsus = rotas labentes.*

236. *stuppea vincula* unten *funis,* Tau, genannt.

237. *scandit muros = ad muros.*

239. *sacra canunt,* heilige Gesänge, Hymnen anstimmen, gebildet wie *sacra facere.* — *gaudent* übers. i. D. durch Adv. — *contingere,* sich spannen an.

240. *subit,* rückt empor, zu den Mauern. — *mediae urbi.* Es ist nicht an den eigentlichen Mittelpunkt der Stadt zu denken, sondern lediglich an das Innere hinter den Mauern. — *inlabitur* bezeichnet die langsame Bewegung.

243. *substitit,* das Anstoßen an der Schwelle galt bei den Römern für ein schlimmes Vorzeichen. Dasselbe soll vermutlich durch die Überschreitung der heiligen Zahl drei angedeutet werden.

244. *immemores,* ungewarnt.

245. *infelix,* das kein Glück bringt, unselig.

246. *tunc etiam,* selbst die Worte Kassandras bleiben unbeachtet. Kassandra, die Tochter des Priamus, hatte einst Apollos Liebe verschmäht; aus Rache dafür verlieh er ihr die Gabe der Weissagung, doch mit der Bestimmung, daß niemand ihren Worten Glauben schenkte. — *fatis futuris,* Dativ des Zwecks.

247. *ora — non credita.* Nach griechischem Sprachgebrauch wird das im Aktivum mit Dativ verbundene Verbum im Passiv persönlich gebraucht. — *Teucris,* Dativus auctoris, statt *a* mit Abl.

248. *quibus esset,* kausaler Relativsatz, begründet *miseri;* in der Übersetzung durch unbetontes „ja“ auszudrücken.

250—267. *Die Griechen bemächtigen sich der Stadt.*

250. *vertitur caelum,* nach der Anschauung der Alten. — *oceano,* aus dem Ozean.

involvens umbra magna terramque polumque
Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucri
conticuere, sopor fessos complectitur artus.
et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
a Tenedo tacitae per amica silentia lunae
litora nota petens, flammas cum regia puppis
extulerat; fatisque deum defensus iniquis
inclusos utero Danaos et pinea furtim
laxat claustra Sinon. illos patefactus ad auras
reddit equus, laetique cavo se robore promunt
Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes
demissum lapsi per funem, Acamasque Thoasque
Pelidesque Neoptolemus primusque Machaon
et Menelaus et ipse doli fabricator Epeos.
invadunt urbem somno vinoque sepultam;
caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.
  Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
incipit et dono divum gratissima serpit.

251. *polumque* = *caelum*, vgl. I, 90. Zu beachten ist der spondeische Bau des Verses.

252. *Myrmidones*, hier für Griechen überhaupt gebraucht, bezeichnet die Mannen des Achilles. — *fusi*, hingestreckt. — *per moenia* = *per urbem*.

253. *conticuere* — *complectitur*, der Wechsel des Perfekts mit dem Präsens ersetzt oft ein Satzgefüge, dessen Nebensatz mit *postquam* beginnt. — *sopor* ist der tiefe Schlaf.

254. *phalanx*, vom Landheer auf die Flotte übertragen. — *instructis navibus*, in geschlossener Reihe oder Ordnung.

255. *per amica silentia lunae.* Hier und an einer späteren Stelle (v. 340) schließt sich der Dichter der Überlieferung der Alten an, daß Troja in einer Vollmondnacht erobert worden sei, hält aber an dieser Vorstellung nicht durchgängig fest. Der Mond begünstigt durch sein Licht die Fahrt der Griechen, wird aber an ihnen nicht zum Verräter *(tacitae)*, da in Troja alles schläft.

256. Mit *cum extulerat* (cum inversum) beginnt der Hauptsatz; während die Flotte noch auf der Fahrt begriffen war, hatte das Admiralschiff schon das Feuersignal gegeben, worauf Sinon ans Werk geht.

257. *fatis — iniquis.* Es war Schicksalsbestimmung (vgl. v. 54), daß den Feinden Trojas alles gelingen sollte.

260. *reddit*, gibt zurück, was es empfangen hat, dem Tageslichte *(ad auras)*. — *se promunt*, sie befördern sich heraus, deutet auf eine mühsame Handlung.

263. *primus Machaon.* Es ist auffällig, warum Machaon, der tapfere Kämpfer und treffliche Arzt, hier das Beiwort *primus* erhält. Vielleicht schwebte dem Dichter Il. XI, 506 vor: *παῦσεν ἀριστεύοντα Μαχάονα, ποιμένα λαῶν.*

267. *conscia, doli.*

268—297. *Hektors Schatten erscheint dem Äneas and mahnt ihn zur Flucht.*

268. *mortalibus aegris* (*δειλοῖσι βροτοῖσι*), den von den Mühen des Tages geplagten Sterblichen. — *prima quies*, der erste Schlaf ist der tiefste.

in somnis ecce ante oculos maestissimus Hector
visus adesse mihi largosque effundere fletus,
raptatus bigis ut quondam aterque cruento
pulvere perque pedes traiectus lora tumentis.
hei mihi qualis erat! quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli
vel Dănaum Phrygios iaculatus puppibus ignis,
squalentem barbam et concretos sanguine crinis
vulneraque illa gerens, quae circum plurima muros
accepit patrios! ultro flens ipse videbar
compellare virum et maestas expromere voces:
'o lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
exspectate venis? ut te post multa tuorum
funera, post varios hominumque urbisque labores
defessi aspicimus! quae causa indigna serenos
foedavit vultus? aut cur haec vulnera cerno?'
ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
sed graviter gemitus imo de pectore ducens
'heu fuge, nate dea, teque his' ait 'eripe flammis.
hostis habet muros, ruit alta a culmine Troia.
sat patriae Priamoque datum; si Pergama dextra

270. *maestissimus,* in tiefster Trauer.

271. *largos fletus* i. D. heiße oder bittere Tränen.

273. *traiectus lora,* sehr kühne Wendung für *traiectus loris pedes.*

275. *redit,* das Präsens steht, weil ihm das Bild noch lebhaft in seiner Erinnerung vorschwebt. — *exuvias indutus Achilli,* als er Patroklos getötet hatte, der in der Rüstung seines Freundes kämpfte, um die bis zum Schiffslager der Griechen vorgedrungenen Trojaner durch den Anblick der gefürchteten Waffen zurückzutreiben. Die beiden hier hervorgehobenen Momente bezeichnen die Höhenpunkte in Hektors Leben.

276. *puppibus,* Dat. des Ziels. Das Hinterschiff wurde beim Landen dem Ufer zugekehrt.

279. *ultro,* ohne vorher von Hektor angeredet zu sein. — *ipse,* gleichfalls, mit *flens* zu verbinden. — *videbar,* erg. *mihi.*

281. *lux,* leuchtender Stern, Rettungsstern.

282. *tenuere, te.*

283. *exspectate,* dem Sinne nach prädikativ mit *venis* zu verbinden. Freiheiten in der Vertauschung des Vokativs mit dem Nominativ finden sich bei Dichtern nicht selten. — *ut* verb. mit *aspicimus,* statt *qualem.*

286. *cur — cerno,* warum muß ich sehen? — Diese Fragen erklären sich aus der Erscheinung des Traumlebens, daß unsere Erinnerung lückenhaft ist. So ist dem Äneas der Tod Hektors wie der vermeintliche Beginn einer besseren Zeit für die Vaterstadt aus dem Gedächtnis entschwunden.

287. *nec me moratur,* durch Beantwortung der nutzlosen Fragen, sondern mahnt zu schleuniger Flucht.

289. *his* i. D. Adverb.

290. *ruit alta a culmine Troia,* Nachbildung der Homerstelle Il. XIII, 772: *νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή.*

291. *sat — datum,* genug Opfer sind gebracht worden, genug ist geschehen für . . . — *dextra,* durch einen Heldenarm.

defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
sacra suosque tibi commendat Troia penatis:
hos cape fatorum comites, his moenia quaere,
magna pererrato statues quae denique ponto.'
sic ait et manibus vittas Vestamque potentem
aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
Diverso interea miscentur moenia luctu,
et magis atque magis, quamquam secreta parentis
Anchisae domus arboribusque obtecta recessit,
clarescunt sonitus armorumque ingruit horror.
excutior somno et summi fastigia tecti
ascensu supero atque arrectis auribus asto:
in segetem veluti cum flamma furentibus austris
incidit, aut rapidus montano flumine torrens
sternit agros, sternit sata laeta boumque labores
praecipitesque trahit silvas; stupet inscius alto
accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
insidiae. iam Deiphobi dedit ampla ruinam
Vulcano superante domus, iam proximus ardet
Ucalegon, Sigea igni freta lata relucent.

292. *hac* = *mea.*

293. *sacra* sind hier im Gegensatze zu den Götterbildern alle Geräte und Gegenstände, die zur Götterverehrung gehören. — *penatis,* die Götter des Staatsherdes, besonders Vesta, deren Verehrung in Rom aus Troja stammen soll. Vgl. I, 6.

296. *Vesta,* die Göttin des Herdes (*ἑστία*) galt als Beschützerin des häuslichen Friedens und Segens, somit auch als Hüterin der Wohlfahrt des Staates.

298—317. *Äneas eilt, als er schon alles in Flammen sieht, fort in den letzten Kampf.*

298. *diverso,* von verschiedenen Seiten her. — *luctu misceri,* von Klagen erfüllt werden. — *moenia* = *urbs.*

299. *secreta,* in der ursprünglichen Bedeutung: abgeschieden. Deshalb und weil es von Bäumen umgeben war, trat es vor den Blicken der Vorübergehenden zurück.

301. *sonitus,* der Lärm des Kampfes. — *ingruit horror,* das schreckliche Klirren kommt immer näher.

302. *summi* steht prädikativ, die höchste Stelle des Hauses.

303. *ascensu supero* = *ascendo.*

305. *flumine montano* verb. mit *rapidus,* reißend infolge der Strömung, des Gefälles, aus der Höhe, kürzer: ein Bergstrom als reißender Gießbach.

306. *boum labores,* das Homerische *ἔργα βοῶν,* die wohlbestellten Äcker. — *sternit,* überschwemmt, begräbt.

307. *praecipites,* prädikativ: in jähem Sturze. — *stupet* entspricht *arrectis auribus asto.*

309. *fides,* nämlich *Danaum,* ironisch.

310. *Deiphobi,* eines Sohnes des Priamus. — *ruinam dare,* zusammenbrechen. Umschreibungen des einfachen Verbums mit *dare* und entsprechendem Verbalsubstantiv als Objekt sind bei Dichtern häufig. — *dedit* — *ardet* (311), bezeichnender Wechsel im Tempus: dort hat die Flamme ihr Zerstörungswerk schon beendet, hier schlägt sie erst empor.

312. *Ucalegon,* die Person statt des Hauses. — *Sigea freta,* das Meer am Vorgebirge Sigeum, von der hochgelegenen Stadt aus sichtbar. — *lata,* prädikativ: weithin.

exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
arma amens capio, nec sat rationis in armis;
sed glomerare manum bello et concurrere in arcem
cum sociis ardent animi: furor iraque mentem
praecipitant, pulchrumque mori succurrit in armis.
  Ecce autem telis Panthus elapsus Achivum,
Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
sacra manu victosque deos parvumque nepotem
ipse trahit cursuque amens ad limina tendit.
'quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?'
vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit:
'venit summa dies et ineluctabile tempus
Dardaniae. fuimus Troes, fuit Ilium et ingens
gloria Teucrorum: ferus omnia Iuppiter Argos
transtulit; incensa Danai dominantur in urbe.
arduus armatos mediis in moenibus astans
fundit equus, victorque Sinon incendia miscet
insultans. portis alii bipatentibus adsunt,

313. *exoritur,* asyndetisch angeknüpft, wie der ähnliche Vers I, 87.

314. *amens,* gewissermaßen unbewußt, instinktiv, ohne zu wissen, wozu er die Waffen ergreift. — *nec sat rationis in armis,* aber es ist keine Überlegung bei den Waffen, d. h. er weiß nicht, wozu und wo er sie brauchen soll. Nur soviel weiß er, daß er kämpfen und sterben will.

315. *glomerare manum,* eine Schar zusammenraffen. — *bello,* Dativ des Zwecks.

316. *ardent animi, mei:* ich brenne darauf. — *mentem,* die ruhige Überlegung (*νοῦς*) im Gegensatze zum leidenschaftlichen Fortstürmen (*θυμός*).

317. *succurrit, animo:* es wandelt mich nur der Gedanke an, daß ... Ähnlich wird *subire* gebraucht.

318—335. *Äneas begegnet dem fliehenden Panthus und erfährt von ihm den Stand der Dinge.*

318. *Panthus* aus *Πάνθοος*, daher der Vokativ *Panthu* v. 322.

320. *victosque deos,* mit der Stadt werden auch die Schutzgötter besiegt.

321. *ipse,* ohne von einem Diener begleitet zu sein, ist er auf die Rettung der Götterbilder und des Enkels bedacht. — *trahit,* schleppt. — *ad limina, Aeneae.* Er sucht bei ihm wegen der versteckten Lage des Hauses (v. 299—300) vorläufigen Schutz.

322. *quo — loco?* Wie steht es? — *res summa,* für diesen vieldeutigen Ausdruck, der sowohl die Entscheidung des Kampfes als den Staat bezeichnen könnte, ist die naheliegendste Erklärung, die zugleich den erregten Äneas sich nicht abstrakt, sondern konkret ausdrücken läßt: der höchste, d. h. der wichtigste Punkt der Stadt, d. h. die Königsburg. — *quam prendimus arcem?* Welche Höhe, d. h. welches Bollwerk sollen wir besetzen, wenn die Burg verloren ist, wie ich aus deiner Flucht ersehe?

324. *summa = novissima,* der letzte Tag. — *ineluctabile,* unabwendbar. — *tempus,* Stunde. Als Priester erkennt er die Fügung der Götter.

326. *ferus,* prädikativ, unerbittlich, grausam.

329. *victor,* hier: der, welchem der Plan gelang, oder: froh der gelungenen List. — *incendia miscet,* schürt den Brand. Der Betrüger zeigt sich nicht einmal als Kämpfer, sondern als Mordbrenner.

330. *portis bipatentibus,* durch die Tore, deren beide Flügel geöffnet

milia quot magnis unquam venere Mycenis,
obsedere alii telis angusta viarum
oppositis: stat ferri acies mucrone corusco
stricta, parata neci; vix primi proelia temptant
portarum vigiles et caeco Marte resistunt.'
Talibus Othryadae dictis et numine divum
in flammas et in arma feror, quo tristis Erinys,
quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
addunt se socios Rhipeus et maximus armis
Epytus oblati per lunam Hypanisque Dymasque,
et lateri agglomerant nostro, iuvenisque Coroebus
Mygdonides: illis ad Troiam forte diebus
venerat insano Cassandrae incensus amore
et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
infelix, qui non sponsae praecepta furentis
audierit.
quos ubi confertos audere in proelia vidi,
incipio super his: 'iuvenes, fortissima frustra

sind, kürzer nach Schiller: durch die doppelt geöffneten Tore.

331. *milia quot — alii.* So viele je von Mykenä, d. h. aus Griechenland gekommen sind, sind jetzt in die Stadt eingedrungen; die einen stehen an den Toren, die anderen schon im Innern der Stadt.

333. *oppositis,* den Fliehenden entgegengestreckt. — *stat — stricta,* es starrt entgegen. — *mucrone corusco,* mit flimmernder Klinge.

334. *parata neci,* zum Morden bereit. — *primi,* die vordersten. Die Stelle steht im Widerspruch zu v. 266, wo die Wächter der Tore im Rücken überfallen und hingemetzelt werden. Außerdem konnte der von der Burg kommende Panthus kaum wissen, was für Szenen sich an den Toren abgespielt hatten.

335. *caeco Marte,* im blinden, d. h. planlosen Kampfe.

336—369. *Äneas bahnt sich mit seinen Genossen kämpfend einen Weg durch die Stadt.*

337. *Erinys.* Die Erinyen, bei den Römern *Furiae* oder *Dirae* genannt, sind die furchtbaren göttlichen Wesen, die das Unrecht der Menschen bestrafen oder ihn dadurch ins Verderben stürzen, daß sie seinen Sinn verblenden und ihm Mordgedanken eingeben. Daher hier *tristis,* finster, unheimlich.

341. Zu *agglomerant* ergänze aus v. 339 *se.*

342. *Mygdonides.* Er war der Sohn des phrygischen Königs Mygdon. Homer kennt ihn noch nicht; er erwähnt aber als Bewerber um Kassandra Othryoneus, der von Idomeneus getötet wird: Il. XIII, 363 ff.

343. *insano,* unselig ist die Liebe für ihn, weil die Sache Trojas verloren ist.

344. *gener,* er wollte der Schwiegersohn werden. — *ferebat,* de conatu.

345. *qui — audierit,* kausaler Relativsatz zu *infelix.* — *furentis,* hier: der gotterfüllten (vgl. v. 246 ff.), ähnlich wie μάντις, μαντεύομαι vom Stamme μαν in μαίνομαι abstammt.

347. *audere in proelia* = *audacter in proelia ruere.*

348. *super* = *insuper,* vgl. I, 29. Sie stürmen für sich schon verzweifelt in den Kampf. — *his,* zu ihnen, wie bei Homer: τοῖσι δ' ἦρχ' ἀγορεύειν, τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε. — *fortissima pectora* ist Vokativ.

pectora, si vobis audentem extrema cupido
certa sequi — quae sit rebus fortuna, videtis:
excessere omnes adytis arisque relictis
di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
incensae: moriamur et in media arma ruamus.
una salus victis nullam sperare salutem.'
sic animis iuvenum furor additus. inde, lupi ceu
raptores atra in nebula, quos improba ventris
exegit caecos rabies catulique relicti
faucibus exspectant siccis, per tela, per hostis
vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
urbis iter: nox atra cava circumvolat umbra.
quis cladem illius noctis, quis funera fando
explicet aut possit lacrimis aequare labores?
urbs antiqua ruit multos dominata per annos,
plurima perque vias sternuntur inertia passim
corpora perque domos et religiosa deorum
limina. nec soli poenas dant sanguine Teucri:
quondam etiam victis redit in praecordia virtus,
victoresque cadunt Danai. crudelis ubique
luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.

349. *si vobis — sequi.* Die Aufregung läßt ihn nicht sofort den Satz vollenden; der Nachsatz folgt erst mit *moriamur.* Mit *audentem extrema* sowie mit den Nebensätzen weist er sie auf das Verzweifelte ihres Beginnens hin. — *cupido certa,* dieser feste Entschluß ist schon aus v. 347 ersichtlich. — Zu *sequi* vgl. I, 704.

351. *excessere di.* Die Götter sind vor der Eroberung aus der Stadt gewichen und haben sie schutzlos den Feinden preisgegeben.

352. *quibus = per quos.*

353. *moriamur et — ruamus,* wir wollen sterben, aber unser Tod soll den Feinden teuer zu stehen kommen.

354. *una salus — salutem,* ein Paradoxon.

355. *animis furor additus,* der Mut geht in *furor* über.

356. *raptores,* adjektivisch. — *improbus,* arg, ungestüm.

357. *exegit,* hinaustrieb, aus ihren Schlupfwinkeln. — *caecos,* prädikativ: der Hunger macht sie blind gegen die Gefahr.

360. *nox atra* steht im Widerspruch zu den Stellen, wo von Mondschein die Rede ist. Entweder muß man annehmen, daß die engen Gassen selbst beim Mondschein in Dunkel gehüllt daliegen, oder daß es dem Dichter darauf ankam, die Schrecknisse des Kampfes durch die Finsternis zu steigern. — *cava,* einhüllend, wie oft bei Dichtern.

362. *lacrimis aequare labores,* mit Tränen den Mühsalen gleichkommen, d. h. genugsam beweinen.

364. *inertia,* wehrlose, die nicht die *ars bellica* verstehen, also Frauen und Kinder. Die Enumeratio partium mit dem Polysyndeton verdeutlicht das Bild der mannigfaltigen Schauplätze des Mordens.

367. *quondam,* dann und wann, bisweilen. — *praecordia,* eigentl. das Zwerchfell, als Sitz des Mutes.

369. *pavŏr.* Die Endsilbe ist lang wie I, 308. — *plurima mortis imago,* ein reichhaltiges Bild des Todes, freier: Tod in allen Gestalten.

Primus se Danaum magna comitante caterva
Androgeos offert nobis, socia agmina credens,
inscius, atque ultro verbis compellat amicis:
'festinate, viri. nam quae tam sera moratur
segnities? alii rapiunt incensa feruntque
Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?'
dixit et extemplo — neque enim responsa dabantur
fida satis — sensit medios delapsus in hostis.
obstipuit retroque pedem cum voce repressit.
improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
pressit humi nitens trepidusque repente refugit
attollentem iras et caerula colla tumentem:
haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
inruimus densis et circumfundimur armis
ignarosque loci passim et formidine captos
sternimus: aspirat primo fortuna labori.
atque hic successu exsultans animisque Coroebus
'o socii, qua prima' inquit 'fortuna salutis
monstrat iter quaque ostendit se dextra, sequamur:
mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
aptemus. dolus an virtus, quis in hoste requirat?

370—401. *Die letzte glückliche Wendung im Kampfe: Äneas begegnet mit seinen Genossen dem Griechen Androgeos. Sie töten ihn samt seinen Begleitern und legen die Rüstungen der gefallenen Feinde an.*

372. *ultro,* wie v. 279.

373. *nam quae* nicht = *quaenam.* Die unwillige Frage hat den Sinn: denn ihr kommt ja zu spät, woran liegt das denn?

374. *rapiunt — feruntque,* Nachbildung des griechischen *ἄγειν καὶ φέρειν*, von lebender und lebloser Beute, das gleichfalls mit persönlichem Objekte verbunden wird.

377. *fida,* vertrauenerweckend, zuverlässig. — *sensit delapsus,* ein Gräzismus = *se delapsum esse* (*ἔγνω ἐμπεσών*).

378. *retro — repressit,* ein Pleonasmus. — *cum voce* = *et vocem,* er hemmte seine Worte und seine Schritte.

379. *aspris* = *asperis,* aus metrischen Gründen.

380. *pressit nitens,* tritt fest auf. Das Perfektum steht im Vergleiche, wie v. 223—224.

381. *iras attollere,* wütend emporfahren. Zum Plural vgl. I, 41. — *caerula colla,* Akkusativ der Beziehung.

382. *abibat,* de conàtu.

383. *circumfundimur* = *nos circumfundimus,* wir umzingeln.

385. *aspirare,* eigentl. günstig wehen, guten Fahrwind schenken, d. h. sich günstig erweisen, wie Ovid Metam. I, 2: *coeptis — aspirate meis.*

386. *successu animisque* sind Abl. causae, infolge des Erfolges und seiner Kampflust aufjubelnd.

387. *qua prima,* wo zuerst.

388. *dextra* ist prädikativ mit *fortuna,* statt mit *se* verbunden.

389. *insignia,* die Zieraten an Schild und Helm, an denen die einzelnen Krieger erkannt werden. Sie bestanden aus reliefartigen Bildern, die aufgeschraubt wurden.

390. *in hoste,* wenn es sich um den Feind handelt, dem Feinde gegenüber. Vgl. Cicero pro Milone 33, 88: senatus — in privato eodem hoc aliquid profecerat.

arma dabunt ipsi.' sic fatus deinde comantem
Androgei galeam clipeique insigne decorum
induitur laterique Argivum accommodat ensem.
hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat.
vadimus immixti Danais haud numine nostro
multaque per caecam congressi proelia noctem
conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
diffugiunt alii ad navis et litora cursu
fida petunt, pars ingentem formidine turpi
scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.
Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
ecce trahebatur passis Priameia virgo
crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae,
ad caelum tendens ardentia lumina frustra,
lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus
et sese medium iniecit periturus in agmen.
consequimur cuncti et densis incurrimus armis.

391. *arma dabunt ipsi,* die Feinde sollen selbst die Waffen, zu ihrer Besiegung, liefern. — *sic fatus deinde* vgl. I, 225.

392. *clipeique insigne decorum,* den Schild mit dem herrlichen Zierat.

393. *induitur* i. D. reflexiv.

394. *ipse* = *ipse quoque,* wie v. 279.

396. *haud numine nostro,* während die Gottheit nicht auf unserer Seite ist, so daß ihnen die List nicht lange gelingen sollte, sich später sogar an ihnen bitter rächte (410—412). Das Pronomen possessivum hat oft die Bedeutung „günstig", „gewogen", „vorteilhaft".

398. *Orco*, wie v. 85 *neci*.

399—401. Verse, die, wenn sie überhaupt von unserem Dichter stammen, vielleicht eine Überarbeitung erfahren hätten. Denn die Flucht bis zum Schiffslager hinaus war unnötig, da die Griechen bald auf befreundete Scharen treffen mußten, außerdem konnte dies im Straßenkampfe von Äneas nicht beobachtet werden. Ferner wäre es verderblich gewesen, das in der Mitte der Stadt befindliche Pferd zum Verstecke zu wählen, da sie darin sicher verloren waren.

402—437. *Kassandra wird gefangen von den Griechen fortgeschleppt. Bei dem Versuche, sie zu befreien, fallen die meisten Genossen des Helden.*

402. *heu — divis.* Infolge des glücklichen Kampfes meinten die Trojaner, die Götter seien ihnen gewogen und hofften auf ihren ferneren Beistand. Aber sie täuschten sich, jene waren ihnen abgeneigt *(inviti)*.

403. *passis crinibus,* so war sie als Schutzflehende dem Tempel genaht, aus dem sie der Oïlische Ajax herausgeschleift hatte (*trahebatur* vgl. I, 41).

405. *tendens lumina,* nach Analogie von *bracchia, palmas tendere* gebildet. Sie bittet die Götter um Hilfe.

406. *lumina,* nur die Augen oder den Blick.

407. *non tulit,* i. D. mittels eines Hilfsverbums zu übersetzen.

408. *periturus,* final, wie häufig bei Dichtern und in nachklassischer Prosa. Er will lieber sterben, als die Schmach der Braut ansehen.

409. *consequimur,* das Kompositum wegen *cuncti densis armis* (Abl. instr.), gleich einer Phalanx.

hic primum ex alto delubri culmine telis
nostrorum obruimur, oriturque miserrima caedes
armorum facie et Graiarum errore iubarum.
tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis:
adversi rupto ceu quondam turbine venti
confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus Eois
Eurus equis, stridunt silvae, saevitque tridenti
spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
illi etiam, si quos obscura nocte per umbram
fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,
apparent; primi clipeos mentitaque tela
agnoscunt atque ora sono discordia signant.
ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
Penelei dextra divae armipotentis ad aram
procumbit, cadit et Rhipeus, iustissimus unus
qui fuit in Teucris et servantissimus aequi
— dis aliter visum —; pereunt Hypanisque Dymasque
confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
labentem pietas nec Apollinis infula texit.
Iliaci cineres et flamma extrema meorum,

410. *primum — tum.* Zwiefaches Mißgeschick trifft sie: 1. seitens der eigenen Landsleute, 2. durch den Angriff der überlegenen Gegner. Dazu kommt später, daß ihre Täuschung erkannt wird. — *delubri, Minervae.*

413. *gemitu = cum gemitu.* — *ira = ira incensi.* — *ereptae virginis*, freier Gebrauch des Gen. obi.

414. *Aiax* stürmt am wütendsten vor, weil ihm seine Beute entrissen worden ist.

416. *rupto turbine,* wenn ein Wirbelwind losgebrochen ist. — *quondam,* vgl. v. 367.

417. *laetus* steht oft bei Dichtern im Sinne von „stattlich anzusehen“ oder „geschmückt“, „prangend“, vgl. I, 275. Götter werden häufig auf Zweigespannen fahrend dargestellt. Die Winde sind göttlichen Ursprungs.

419. *Nereus,* Sohn des Pontus und der Gäa, eine Meergottheit, führt hier das Attribut seines Gebieters Poseidon. — *imo fundo,* vom untersten Grunde auf. — *aequora,* die oberste, glatte Meeresfläche.

420. *si quos,* vgl. zu v. 399 ff.

422. *primi,* sie sind die ersten, die . . . — *mentita tela*, die Waffen, die getäuscht haben.

423. *ora sono discordia*, die abweichende Mundart. — *signant*, machen aufmerksam, weisen hin auf. Beide Teile sprechen Griechisch.

424. *numero,* von der Übermacht.

425. *armipotentis ad aram.* Daß sich der Kampf am Tempel der Minerva *(diva armipotens)* abspielte, ist schon v. 410 angedeutet.

426. *unus,* Verstärkung des Superlativs, wie in Prosa *unus omnium.*

427. *servantissimus aequi,* ein treuer Hüter des Rechts.

428. *dis aliter visum,* bittere Anklage gegen die Götter.

430. *labentem,* proleptisch: vor dem Falle. — *infula,* die Priesterbinde, ein um die Stirn gewundenes Band mit lang herabhängenden Enden, das sonst seinen Träger zur unverletzlichen Person machte.

431. *flamma extrema,* Schiller: „Flammengrab“.

testor in occasu vestro nec tela nec ullas
vitavisse vices Danaum et, si fata fuissent,
ut caderem, meruisse manu. divellimur inde,
Iphitus et Pelias mecum, quorum Iphitus aevo
iam gravior, Pelias et vulnere tardus Ulixi;
protinus ad sedes Priami clamore vocati.
Hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
bella forent, nulli tota morerentur in urbe,
sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentis
cernimus obsessumque acta testudine limen.
haerent parietibus scalae, postisque sub ipsos
nituntur gradibus clipeosque ad tela sinistris
protecti obiciunt, prensant fastigia dextris.
Dardanidae contra turris ac tota domorum
culmina convellunt; his se, quando ultima cernunt,
extrema iam in morte parant defendere telis,
auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
devolvunt; alii strictis mucronibus imas
obsedere fores, has servant agmine denso.
instaurati animi regis succurrere tectis
auxilioque levare viros vimque addere victis.

432. *testor vitavisse,* vgl. I, 218.

433. *vices,* Wechselfälle, d. h. Gefahren. — *Danaum* verb. mit *manu.*

434. *ut caderem* gehört dem Sinne nach sowohl zum vorhergehenden als zum folgenden Satze.

435. *et, καί,* noch dazu.

438—505. *Der Kampf um die Königsburg.*

438. *ingentem pugnam* ist Obj. zu *cernimus.* — *forent = essent.*

440. *Martem,* metonym. = *pugnam.* — *ad tecta ruentis* wird durch 442—443 näher erklärt. Zugleich sucht man das Tor zu erbrechen, indem man sich durch ein Schilddach *(testudo)* gegen Würfe von oben schützt.

442. *parietibus* lies viersilbig, das erste *i* als Konsonant, so daß die erste Silbe durch Position lang wird. — *postes sub ipsos,* nahe an den Türpfosten, wo ein Abgleiten der Leiter gefährlich werden mußte.

443. *nituntur gradibus,* sie klimmen auf den Sprossen empor, indem sie die Schilde zur Deckung gegen die Geschosse *(ad tela)* nach oben vorhalten.

444. *prensant.* Oben angekommen, ergreifen sie die Zinnen, um sich auf das Dach emporzuschwingen. Das Frequentativum *prensare* ist bezeichnend für ihren Eifer.

445. *tota culmina domorum,* ganze Giebel von Gebäuden; der Palast besteht aus einer Reihe von Häusern.

446. *quando,* kausal. — *ultima,* das Ende, der Untergang. — *cernunt* bezeichnet das deutliche Sehen.

447. *extrema — morte,* am Rande des Todes.

448. *auratas trabes,* vielleicht der inneren Gemächer, namentlich der Decke, wie I, 726.

449. *alii obsedere fores,* im Hausflur, den fauces, gegen die durch die Türe einbrechenden Feinde.

451. *instaurati animi succurrere* (vgl. I, 11), erg. *nostri.*

452. *vim addere,* kräftige Hilfe bringen.

Limen erat caecaeque fores et pervius usus
tectorum inter se Priami, postesque relicti
a tergo, infelix qua se, dum regna manebant,
saepius Andromache ferre incomitata solebat
ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
evado ad summi fastigia culminis, unde
tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
turrim in praecipiti stantem summisque sub astra
eductam tectis, unde omnis Troia videri
et Danaum solitae naves et Achaica castra,
aggressi ferro circum, qua summa labantis
iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
sedibus impulimusque: ea lapsa repente ruinam
cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
incidit. ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
telorum interea cessat genus.
Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
exsultat, telis et luce coruscus aëna,
qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,

453. *pervius usus*, ein Durchgang, zu dem man durch eine verborgene Tür *(caecae fores)*, vermutlich auf der Rückseite des Palastes, gelangte.

454. *relicti*, verlassen, abgelegen.

455. *infelix*, wegen ihres späteren Schicksals. — *incomitata* gibt den Grund an, weshalb sie den geheimen Gang wählt. In der Öffentlichkeit erschienen vornehme Frauen nur in Begleitung von Dienerinnen.

458. *summi fastigia culminis*, den Giebel des höchsten Daches.

460. *in praecipiti*, hart am Rande des Daches. — *summis tectis*, Abl. separationis, von — aus.

463. *summa tabulata*. Der vielleicht erst während des Krieges zur Beobachtung der Feinde (v. 461—462) aufgeführte Turm bestand aus Gebälk in mehreren Stockwerken *(tabulata)*, von denen die obersten leichter gebaut waren als die unteren, also mit eisernen Brechstangen *(ferro)* in ihrem Gefüge *(iuncturae)* leichter zum Wanken gebracht werden konnten *(labantis dabant)*.

464. *altis sedibus*, Abl. separationis.

465. *impulimus*, stoßen hinab. — *ruinam cum sonitu trahere*, krachend hinabstürzen.

467. *ast* leitet den Gegensatz zu dem erwarteten Erfolg ein. — *subeunt*, rücken heran, an den Palast.

469. *vestibulum* ist beim römischen Hause der Platz unmittelbar vor der Tür, nicht selten auf beiden Seiten durch vorspringende Seitenflügel begrenzt. — *primo in limine*, vorn an der Schwelle. — *Pyrrhus*, auch *Neoptolemos*, „der junge Krieger“ genannt, war erst nach dem Tode seines Vaters von Odysseus von der Insel Skyros geholt worden, wo er von seiner Mutter Deïdameia erzogen worden war.

470. *luce coruscus aëna*, funkelnd im Glanze des Erzes.

471. *qualis, ubi* = *talis erat, qualis est coluber, ubi*. — *in lucem convolvit*, sich schlängelt ans Sonnenlicht mit . . . — *mala gramina* (Homer: κακὰ φάρμακα), Giftkräuter, die die Entstehung des Giftes im Schlangenkörper erklären sollen.

nunc positis novus exuviis nitidusque iuventa
lubrica convolvit sublato pectore terga
arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis.
una ingens Periphas et equorum agitator Achillis,
armiger Automedon, una omnis Scyria pubes
succedunt tecto et flammas ad culmina iactant.
ipse inter primos correpta dura bipenni
limina perrumpit postisque a cardine vellit
aeratos; iamque excisa trabe firma cavavit
robora et ingentem lato dedit ore fenestram.
apparet domus intus et atria longa patescunt,
apparent Priami et veterum penetralia regum,
armatosque vident stantis in limine primo.
at domus interior gemitu miseroque tumultu
miscetur, penitusque cavae plangoribus aedes
femineis ululant; ferit aurea sidera clamor.
tum pavidae tectis matres ingentibus errant
amplexaeque tenent postes atque oscula figunt.
instat vi patria Pyrrhus: nec claustra nec ipsi
custodes sufferre valent; labat ariete crebro
ianua, et emoti procumbunt cardine postes.
fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant

473. *novus,* verjüngt, durch die Häutung *(positis exuviis)*. — *nitidus iuventa*, in Jugendfrische prangend.

475. *arduus,* aufgerichtet mit dem Vorderkörper. — *linguis micare,* die Zunge umherschnellt.

476. *Periphas.* Ein Held dieses Namens mit dem Beiwort πελώριος (ingens) findet sich in der Ilias erwähnt, wird aber dort von Ares getötet (V, 842).

477. *Scyria pubes,* vgl. zu v. 469.

478. *tecto,* an den Palast heran.

479. *ipse* hebt die Hauptperson aus der Umgebung hervor. — *inter primos,* allen voran.

480. *limina perrumpit,* durchhaut die Schwelle, da wo die Türangel, *cardo,* eingelassen ist. Die Türflügel waren nicht seitwärts am Türpfosten befestigt, sondern bewegten sich mittels Zapfen, die in die Schwelle und den oberen Querbalken („Sturz") der Türe eingelassen und an den Seitenbalken *(postes aerati)* der Türflügel befestigt waren. Nachdem er den einen von ihnen losgesprengt hat *(excisa trabe)*, haut er in die Bohlen der Türe eine Öffnung *(firma cavavit robora)* und schafft dadurch eine weitklaffende Lücke in der Türe *(ingens lato ore fenestra),* die einen Einblick in das Innere des Palastes gewährt.

483. *atria patescunt,* der Prunksaal und Empfangsraum des römischen Hauses befand sich unmittelbar hinter dem Hausflur.

485. *armatos vident,* vgl. v. 449. — *in limine primo*, vorn an der Schwelle, hinter der Tür.

486. *domus interior* sind die noch weiter zurückliegenden Räume des Palastes, das Peristylium, römisch *cavaedium* genannt (hier *cavae aedes*, v. 487).

487. *penitus*, tief im Innern.

488. *ululant,* ertönen von Klagen.

489. *matres* = *matronae.*

490. Die *claustra* hatten die Türflügel noch zusammengehalten. Jetzt werden sie durch den Mauerbrecher eingestoßen.

492. *ariete* lies dreisilbig wie *abiete* v. 16.

494. *via vi,* Assonanz und Alliteration, die namentlich in der älteren römischen Dichtung sehr beliebt war. — *primos* s. v. 485.

immissi Danai et late loca milite complent:
non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
exit oppositasque evicit gurgite moles,
fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
cum stabulis armenta trahit. vidi ipse furentem
caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas,
vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
sanguine foedantem, quos ipse sacraverat ignis.
quinquaginta illi thalami, spes ampla nepotum,
barbarico postes auro spoliisque superbi
procubuere; tenent Danai, qua deficit ignis.
  Forsitan et Priami fuerint quae fata requiras.
urbis uti captae casum convulsaque vidit
limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
arma diu senior desueta trementibus aevo
circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum
cingitur ac densos fertor moriturus in hostes.
aedibus in mediis nudoque sub aetheris axe
ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus,
incumbens arae atque umbra complexa penates.

496. *non sic*, nicht so, d. h. noch heftiger als . . .

497. *exit* = *exiit*. Virgil kontrahiert wiederholt die Form sowohl im Simplex als in Kompositis.

498. *fertur*, einherbraust. — *furens cumulo*, in wildem Wogenschwalle, vgl. zu I, 105.

501. *centumque nurus*, nach der späteren Sage hatte Priamus fünfzig Söhne und fünfzig Töchter. — *nurus*, eigentlich die Schwiegertochter, hat bei römischen Dichtern bisweilen die Bedeutung: „junge Frau“.

503. *quinquaginta thalami*, die Gemächer seiner verheirateten Söhne. — *illi*, hinweisend, dort. — *nepotum*, Gen. obiectivus.

504. *barbarico*, ausländisch, fremd, aus der Beute, die von den Trojanern gemacht worden war. Diese selbst werden nie von den Griechen als *βάρβαροι* bezeichnet. — *spoliis*. Die Römer pflegten die erbeuteten Rüstungen in Tempeln oder im Vestibulum der Wohnungen aufzuhängen. — *superbi*, prangend.

tenent, qua = *ea loca obtinent, quibus*.

506—558. *Priamus wird von Pyrrhus am Altar ermordet.*

506. *fata*, das letzte Schicksal. Die Episode von der Ermordung des Priamus holt in ausführlicher Schilderung nach, was 501 nur angedeutet war; denn Äneas nimmt an, daß Dido für das Schicksal des Königs ganz besonderes Interesse hat.

507. *convulsa* = *limina*, den Eingang erbrochen sah.

509. *diu* verb. mit *desueta*. — *senior* = *senex*. — *aevo* = *senectute*.

510. *nequiquam* und *inutile*, vgl. zu I, 712.

511. *fertur*, stürzt sich. — *moriturus*, final.

512. *aedibus in mediis*. In der folgenden Beschreibung des Schauplatzes vermengt der Dichter eine Schilderung des Atrium mit seinen Altären und des dahinter befindlichen Peristylium, in dessen Mitte nicht selten Bäume standen. — *nudo sub aetheris axe*, unter freiem Himmel.

514. *umbra complecti*, beschatten.

hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum,
praecipites atra ceu tempestate columbae,
condensae et divum amplexae simulacra sedebant.
ipsum autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
ut vidit, 'quae mens tam dira, miserrime coniunx,
impulit his cingi telis? aut quo ruis?' inquit.
'non tali auxilio nec defensoribus istis
tempus eget, non, si ipse meus nunc adforet Hector.
huc tandem concede; haec ara tuebitur omnis,
aut moriere simul.' sic ore effata recepit
ad sese et sacra longaevum in sede locavit.
Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
unus natorum Priami, per tela, per hostis
porticibus longis fugit et vacua atria lustrat
saucius. illum ardens infesto vulnere Pyrrhus
insequitur, iam iamque manu tenet et premit hasta.
ut tandem ante oculos evasit et ora parentum,
concidit ac multo vitam cum sanguine fudit.
hic Priamus, quamquam in media iam morte tenetur,
non tamen abstinuit nec voci iraeque pepercit.
'at tibi pro scelere' exclamat, 'pro talibus ausis
di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,
persolvant grates dignas et praemia reddant
debita, qui nati coram me cernere letum

516. *praecipites*, jäh herabschießend, beim Eintritt des Unwetters drängen sie sich zusammen.

517. *amplexae simulacra*, als Schutzflehende.

518. *iuvenalibus*, seiner Jugendtage.

519. *mens*, Gedanke.

521. *tali auxilio*, wie du sie bringen willst. — *istis*, wie du.

522. *tempus*, die jetzige Stunde. — *non ipse Hector defensor esset, si* etc., weil die Feinde zu übermächtig sind. Ebenso wie Hektor, v. 291, sieht sie das Vergebliche des Widerstands ein.

523. *tandem* ist Ausdruck der Erregung: sie kann es nicht erwarten, bis er die Freistatt erreicht hat.

528. *porticibus longis*, des Atriums, das von den Flüchtigen geleert ist, also keinen Schutz gewährt.

529. *saucius*, durch die Stellung am Anfange des Verses hervorgehoben, sowie durch die darauffolgende Pause. — *infesto vulnere insequitur*, er folgt, um ihm die tödliche Wunde beizubringen; denn verwundet ist er schon.

530. *iam iamque*, beschreibt sehr anschaulich den Vorfall: mehrmals glaubt ihn der Verfolger gepackt zu haben, aber Polites entschlüpft ihm wieder. — *premit hasta*, er stößt nach ihm mit der Lanze.

533. *in media morte*, mitten im Bereiche des Todes, d. h. vom Tode bedroht.

534. *nec — pepercit*, konnte nicht bemeistern.

535. *ausis*, passivisch gebrauchtes substantiviertes Partizip.

536. *pietas* (vgl. I, 10) bezeichnet hier die Gesinnung der Götter gegen unschuldig leidende fromme Menschen, Gerechtigkeit.

538. *qui*, dafür, daß du. — *facere* mit Infinitiv, der Vorläufer der französischen Konstruktion bei *faire*

fecisti et patrios foedasti funere vultus.
at non ille, satum quo te mentiris, Achilles
talis in hoste fuit Priamo, sed iura fidemque
supplicis erubuit corpusque exsangue sepulcro
reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit.'
sic fatus senior telumque imbelle sine ictu
coniecit, rauco quod protinus aere repulsum
ex summo clipei nequiquam umbone pependit.
cui Pyrrhus: 'referes ergo haec et nuntius ibis
Pelidae genitori. illi mea tristia facta
degeneremque Neoptolemum narrare memento:
nunc morere.' hoc dicens altaria ad ipsa trementem
traxit et in multo lapsantem sanguine nati
implicuitque comam laeva dextraque coruscum
extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.
haec finis Priami, fatorum hic exitus illum
sorte tulit, Troiam incensam et prolapsa videntem
Pergama, tot quondam populis terrisque superbum

findet sich nur an dieser Stelle bei Virgil, häufiger bereits bei Ovid.

539. *patrios foedasti vultus*, du hast das Auge des Vaters besudelt, ihm Schmach angetan, dadurch, daß du mich gezwungen hast, den Tod des Sohnes anzusehen. Jede Berührung mit einem Toten verunreinigte den Lebenden.

540. *satum quo te mentiris*, Zweifel an der rechtmäßigen Geburt eines Gegners war im Altertum eine häufige Beleidigung.

541. *iura*. Der Schutzflehende, *supplex*, steht unter dem Schutze des Ζεὺς ἱκέσιος und hat deshalb Anspruch auf Achtung seiner Rechte durch die Menschen. — *fides* ist hier das freie Geleit, der Schutz, den der Bittflehende genießt, vgl. z. B. Sallust bell. Iug. 32, 1: *fide publica interposita*, unter Zusicherung freien Geleits von Staats wegen.

542. *erubuit* ist wie andere Verba des Affekts mit Akkus. verbunden, in prägnanter Bedeutung: zeigte errötend Achtung vor . . .

544. Das Geschoß ist *imbelle*, kraftlos, und *sine ictu*, ohne Wucht, weil Priamus *senior* ist.

545. *aere repulsum*. Das Erz ließ den Wurfspeer nicht eindringen, so daß er im Lederüberzuge des Schildes hängen blieb, ohne etwas ausgerichtet zu haben *(nequiquam)*.

546. *summo umbone*, am Rande des Schildbuckels.

548. *mea tristia facta*, höhnisch: vergiß ja nicht, ihm von meinen jämmerlichen Taten und seinem entarteten Sohne zu erzählen.

550. *nunc morere*, die Stellung am Anfange des Verses, die darauf folgende Pause, sowie die kurzen Vokale neben den beiden *r* sind bedeutsam. — *ad ipsa altaria*, sogar noch an den Altar hin, was den Frevel noch erhöht.

552. *coruscum extulit*, schwang es empor, daß es blitzte.

553. *lateri abstulit*, stieß tief in die Brust.

554. *haec finis*. *finis* wird nicht selten im Singular von Dichtern als Femininum gebraucht. An dieser Stelle mag die Rücksicht auf den Wohllaut den Ausschlag gegeben haben, wegen der *i*-Laute in *Priami*. — *fatorum sorte*, nach Schicksalsbestimmung.

555. *tulit* = *abstulit*.

556. *populis terrisque*, Abl. causae zu *superbum*.

regnatorem Asiae. iacet ingens litore truncus,
avulsumque umeris caput et sine nomine corpus.
At me tum primum saevus circumstetit horror.
obstipui; subiit cari genitoris imago,
ut regem aequaevum crudeli vulnere vidi
vitam exhalantem; subiit deserta Creusa
et direpta domus et parvi casus Iuli.
respicio et, quae sit me circum copia, lustro:
deseruere omnes defessi et corpora saltu
ad terram misere aut ignibus aegra dedere.
Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae
servantem et tacitam secreta in sede latentem
Tyndarida aspicio; dant claram incendia lucem
erranti passimque oculos per cuncta ferenti.
illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros

557. *iacet — corpus.* Mit diesen Versen berücksichtigt der Dichter noch eine andere Überlieferung des Altertums, der zufolge Priamus zum Grabmal des Achilles am Vorgebirge Sigeum geschleppt und dort enthauptet worden sein soll. Äneas nimmt an, daß sein Leichnam noch jetzt unbeerdigt am Gestade liegt. — *ingens.* Noch im Alter war der König eine gewaltige Gestalt.

558. *sine nomine* ist der Leichnam, weil das Haupt fehlt.

559—566. *Beim Anblick des gefallenen Königs gedenkt Äneas der Seinigen.*

560. *subiit* erg. *animo:* es steigt vor meinem Geiste auf, d. h. ich erinnere mich an. Ähnlich *succurrit* v. 317.

563. *direpta domus* (lange Endsilbe wegen der folgenden Cäsur!). In seiner Aufregung denkt er an das Schlimmste: er fürchtet, das Haus sei in die Gewalt der Feinde gefallen.

564. *quae — me circum copia,* wie leer es um mich geworden ist, Ausdruck des bitteren Schmerzes.

565. *deseruere* und *dedere* ist Perfektum logicum. — *defessi*, erschöpft.

566. *aegra,* lebensmüde.

567—587. *Begegnung mit Helena.* Diese Partie fehlt in den besten Handschriften. Nach der Angabe des alten Erklärers Servius stammen die Verse vom Dichter, seien aber von den beiden Herausgebern Tucca und Varius gestrichen worden, weil das Verhalten des Äneas gegen Helena unwürdig eines Helden sei und weil die Darstellung im Widerspruche zu der Erzählung des sechsten Buches stehe, wo jene durch ein Feuerzeichen die Griechen herbeiruft. Indes sind Widersprüche in der Äneis nichts Ungewöhnliches. Ferner wäre die folgende Szene (von v. 588 an) ohne diese Verse nicht verständlich, in denen der mitleiderregende tiefste sittliche Fall des Helden, seine Gleichgültigkeit gegen göttliche und menschliche Satzungen, geschildert werden soll.

567. *adeo,* eigentlich: soweit, schließt sich zur Bekräftigung an Adjektiva, Adverbia, Zahlworte und Pronomina an: in der Tat. — *super unus eram,* Tmesis. — *limina* hier *pars pro toto = templum,* wie aus *secreta sede latentem* hervorgeht.

568. *servantem*, wie v. 450. — *tacitam*, prädikativ statt des Adverbiums.

569. *Tyndaris,* Helena als Tochter des spartanischen Königs Tyndareos und Ledas.

570. *erranti, mihi.* Er sucht sich über die Trümmer der Burg, nach allen Seiten umspähend, einen Weg. Dieser Umstand sowie der Feuerschein erklären, daß er Helena entdeckt.

et poenas Danaum et deserti coniugis iras
praemetuens, Troiae et patriae communis Erinys,
abdiderat sese atque aris invisa sedebat.
exarsere ignes animo; subit ira cadentem
ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas.
'scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
aspiciet partoque ibit regina triumpho
coniugiumque domumque, patres natosque videbit,
Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris?
occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
non ita. namque etsi nullum memorabile nomen
feminea in poena est nec habet victoria laudem,
exstinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis
laudabor poenas, animumque explesse iuvabit
ultricis flammae et cineres satiasse meorum.'
Talia iactabam et furiata mente ferebar,

573. *Erinys,* vgl. zu v. 337. Sie ist der Fluchgeist, der den Krieg entfacht hat und so die Ursache so vieler Verluste und Leiden auf beiden Seiten geworden ist.

574. *invisa,* als verhaßt, bei beiden Parteien, gibt nochmals den Grund für *abdiderat* und *aris sedebat* an.

575. *exarsere,* wirkungsvolles Asyndeton. — *subit ira,* die Wut gibt mir den Gedanken ein.

576. *sceleratas poenas,* so bezeichnet er erst später die beabsichtigte Rache, weil er dadurch das Asylrecht des Tempels frevTentlich verletzt hätte.

577. *scilicet haec — ministris.* Um seine Handlungsweise zu rechtfertigen, will der haßerfüllte Feind nicht daran denken, daß die Verzeihung des Gatten und der Landsleute noch zweifelhaft ist.

578. *parto,* höhnisch: im wohlerworbenen, wohlverdienten Tr.

579. *patres = parentes.* — *natos* ist hier in der Übertreibung von einem Kinde gesagt, der Hermione. Eine spätere Sage nennt noch einen Sohn Nikostratos.

581. *occiderit? — arserit? — sudarit?* Diesen Ausrufen würden in Prosa Nebensätze mit ‚während' entsprechen: Ihr wird es gut gehen, während Troja vernichtet ist?

583. *non ita,* nein! — *nomen = gloria.*

584. *feminea* vertritt den Gen. obiectivus.

585. *nefas* ist als Konkretum aufzufassen, „das Scheusal", wie sonst *pestis*, *scelus*. Auch *extinxisse* ist ein absichtlich gewählter starker Ausdruck, entsprechend dem deutschen „kalt machen", „den Garaus machen". — *merentis,* Gen. obiectivus, mit *poenas* zu verbinden, das nach dichterischem Sprachgebrauch als gemeinsames Objekt mit *sumpsisse* uud *merentis* zu verbinden ist.

586. *laudabor*, persönlich konstruiert, wie *dicor* u. a. — *animum ultricis flammae explere*, die Seele mit der rächenden Flamme, d. h. der Glut der Rache, erfüllen (vgl. I, 215), die er dann selbst nicht mehr bemeistern kann.

587. *meorum*, allgemein für „Mitbürger", wie v. 431.

588—623. *Venus erscheint ihrem Sohne, enthüllt ihm den eigentlichen Grund von Trojas Fall und mahnt ihn zur Flucht mit den Seinigen.*

588. *ferebar*, stürzte fort, auf Helena los.

cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
obtulit et pura per noctem in luce refulsit
alma parens, confessa deam qualisque videri
caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
continuit roseoque haec insuper addidit ore:
'nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit?
non prius aspicies, ubi fessum aetate parentem
liqueris Anchisen, superet coniunxne Creusa
Ascaniusque puer? quos omnis undique Graiae
circum errant acies et, ni mea cura resistat,
iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis.
non tibi Tyndaridis facies invisa Lacaenae
culpatusve Paris, divum inclementia, divum,
has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
mortalis hebetat visus tibi et umida circum
caligat, nubem eripiam: tu ne qua parentis
iussa time neu praeceptis parere recusa —
hic, ubi disiectas moles avulsaque saxis
saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,
Neptunus muros magnoque emota tridenti
fundamenta quatit totamque a sedibus urbem

589. *non ante tam clara* = *clarior quam antea*, vgl. *non sic* v. 496.

590. *pura* — *in luce refulsit*, sie strahlte im lichten Glanze, um über ihr göttliches Wesen keinen Zweifel mehr aufkommen zu lassen (*confessa deam* v. 591), während sonst die Götter meist in Menschengestalt den Sterblichen erscheinen, wie Venus, I, 315 ff., oder Athene dem Telemachos in der Odyssee. — *per noctem* steht scheinbar im Widerspruch zu v. 569, aber der Glanz der Göttin überstrahlt selbst die Flammen.

591. *confessa deam*, gab sich als G. zu erkennen. — *qualisque et quanta*, so herrlich und stattlich wie . . .

593. *insuper*, obendrein; das Zurückhalten durch die göttliche Mutter müßte dem Sohne schon genügen.

594. *indomitas*, unbändig.

595. *nostri*, sie rechnet sich zu seinen Angehörigen (vgl. I, 250: *nos, tua progenies*), wie aus den folgenden Fragen hervorgeht. — *recessit*, trat zurück, d. h. schwand.

596. *non aspicies?* Die Frage mit *non* ohne Fragewort dient, wie auch in Prosa, zum Ausdrucke der Erregung, hier des Vorwurfs. — *prius*, eher, vielmehr.

597. *superet* = *supersit*. — *coniunxne*, Binde- und Fragewörter werden bei Dichtern häufig, je nach den Bedürfnissen des Metrums, umgestellt.

598. *quos omnis* verb. mit *circum*.

599. *resistat* — *tulerint*, potentiale Form des Bedingungssatzes statt der irrealen.

600. *tulerint* = *abstulerint*, wie I, 59.

601. *tibi*, Dativus ethicus.

606. *ne* — *recusa*. Sie zeigt ihm das zerstörende Walten der Götter, damit er die Gedanken an ferneren Kampf aufgibt und sich zur Flucht entschließt.

eruit. hic Iuno Scaeas saevissima portas
prima tenet sociumque furens a navibus agmen
ferro accincta vocat.
iam summas arces Tritonia, respice, Pallas
insedit, nimbo effulgens et Gorgone saeva.
ipse pater Danais animos viresque secundas
sufficit, ipse deos in Dardana suscitat arma.
eripe, nate, fugam finemque impone labori.
nusquam abero et tutum patrio te limine sistam.'
dixerat et spissis noctis se condidit umbris.
apparent dirae facies inimicaque Troiae
numina magna deum.
Tum vero omne mihi visum considere in ignis
Ilium et ex imo verti Neptunia Troia;

612. *eruit,* zur Wortstellung vgl. v. 529, 550. — *Scaeae portae* (*Σκαιαὶ πύλαι*), das bekannte dem Griechenlager zugewandte Stadttor Trojas, in der Ilias oft erwähnt.

613. *prima,* vorn, an der Brüstung des Tors. — *furens* verb. mit *Iuno* und *vocat.*

614. *ferro accincta*, zur Vernichtung der verhaßten Stadt hat sie gegen ihren sonstigen Brauch gleichfalls Waffen angelegt.

615. *iam*, schon ist es so weit gekommen, daß die früher den Trojanern günstige Pallas ihnen jetzt feindlich ist. — *Tritonia* vgl. v. 171. — *respice,* Äneas hat bereits die Burg verlassen.

616. *nimbo effulgens.* Aus der Wolkenumhüllung, in der sie gekommen ist, strahlt die Göttin mit ihrer leuchtenden Rüstung hervor; sie ist selbst nicht tätig, wie Neptun und Juno, sondern schaut nur befriedigt von hoher Warte aus dem Rachewerke zu (*insedit*). — *Gorgone saeva*, von ihrer Rüstung wird der Schild mit dem grausigen (*saeva*) Medusenhaupte besonders hervorgehoben. Die griechische Sage kennt drei Gorgonen, Töchter des Meergottes Phorkys und der Keto: Stheno, Euryale und Medusa, die am Westrande der Erde in der Nähe der Hesperiden wohnen, Schlangen statt der Haare auf dem Haupte tragen und durch ihren Anblick versteinern.

617. *ipse pater*, Juppiter. — *vires secundas*, Kräfte, die dem Mute folgen, „siegreiche Kraft“, „Kraft zum Siege“. *secundus* ist hier in der ursprünglichen Bedeutung eines Partizips von *sequi* gebraucht, wie I, 156.

618. *sufficit*, gibt immer neuen Mut und Kraft. — *Dardana*, adjektivisch, zum Ersatz für den Gen. subi.

619. *eripe fugam*, ergreife rasch die Flucht. — *labori*, der Kampfesnot, die für ihn erfolglos ist.

620. *tutum*, geschützt, d. h. unversehrt. — *patrio limine* = *limine domus paternae.*

622. *apparent*, vor meinen Augen stehen die feindlichen Gottheiten, wie sie Venus gezeigt hatte.

623. *numina magna*, Erklärung zu *dirae facies*, Neptun, Juno, Minerva.

624—670. *Äneas eilt nach dem Vaterhause. Anchises weigert sich der Flucht.*

624. *tum vero*, vgl. v. 309.

625. *Neptunia Troia.* Neptun und Apollo erbauten dem König Laomedon die Mauern Trojas. Als dieser sie um den bedungenen Lohn betrog, schickte Neptun ein Meerungeheuer zur Verheerung der Stadt. Herkules befreite das Land von diesem Feinde gegen das Versprechen, daß Laomedon ihm seine Tochter Hesione zur Gattin gäbe. Als der König auch diese Zusage

ac veluti summis antiquam in montibus ornum
cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant
eruere agricolae certatim, illa usque minatur
et tremefacta comam concusso vertice nutat,
vulneribus donec paulatim evicta supremum
congemuit traxitque iugis avulsa ruinam.
descendo ac ducente deo flammam inter et hostis
expedior; dant tela locum flammaeque recedunt.
Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos
optabam primum montis primumque petebam,
abnegat excisa vitam producere Troia
exsiliumque pati. 'vos o, quibus integer aevi
sanguis' ait 'solidaeque suo stant robore vires,
vos agitate fugam.
me si caelicolae voluissent ducere vitam,
has mihi servassent sedes. satis una superque
vidimus excidia et captae superavimus urbi.
sic, o sic positum adfati discedite corpus.
ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis

nicht hielt, eroberte Herkules die Stadt und tötete Laomedon samt seinen Söhnen.

626. *ac* ist hier wie I, 148 vor *veluti cum* gesetzt, als wenn der zweite Teil der Vergleichung erst nachfolgte, während dieser bereits vorausgegangen ist, in den Worten *tum — Troia*. — *summis antiquam*, veranschaulicht die mühsame Arbeit; das Holz der Bäume auf den Höhen wächst langsamer und ist daher um so zäher. — *ornum*, einen Laubbaum, der aus dem Wurzelstocke wieder ausschlägt; ebenso wird Troja wieder zu neuem Leben auf italischem Boden erwachen.

630. *supremum*, zum letztenmal.

631. *traxit ruinam*, hinabstürzt, v. 466. *iugis* verb. mit *avulsa*.

632. *descendo*, den Burgberg herab, die Burg lag schon v. 615 hinter ihm. — *deo.* Ebenso braucht Homer θεός auch von Göttinnen, um das göttliche Walten überhaupt zu bezeichnen.

633. *expedior reflexiv*: ich rette mich aus Flammen und Feinden, ähnlich braucht Cicero die Wendung: *salutem expedire*. — *dant tela — recedunt*, Wirkung des göttlichen Schutzes.

635. *tollere*, weil er altersschwach und vom Blitze gelähmt war.

636. *montis*, auf das Idagebirge, wo Äneas mit den flüchtigen Trojanern eine Zuflucht suchte. — *primum petebam*, zuerst aufsuchte, ein Beweis seiner *pietas*.

638. *integer aevi sanguis*, frisches Jugendblut.

639. *solidae suo robore*, fest in der von der Natur gegebenen Stärke, so daß fremde Hilfe entbehrlich ist.

642. *satis superque — vidimus*, genug ist es, daß ich einmal schon — erlebt habe. — *excidia*, vgl. zu v. 625.

643. *superavimus = superstes fui.*

644. *sic positum.* Das einfache Verbum steht statt des Kompositums. *componere* für das Aufbahren des Gestorbenen. Anchises sieht seine gegenwärtige Lage schon für den Tod an. — *adfati*, mit dem dreimaligen Abschiedsgruße „vale!"

645. *ipse* hebt den Gegensatz des Bleibenden zu den Scheidenden hervor: „ich aber", vgl. Aen. I, 189. — *manu*, durch Feindeshand, erläutert durch *miserebitur hostis*. Vgl. v. 434.

exuviasque petet. facilis iactura sepulcri.
iam pridem invisus divis et inutilis annos
demoror, ex quo me divum pater atque hominum rex
fulminis adflavit ventis et contigit igni.'
Talia perstabat memorans fixusque manebat.
nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
cuncta pater fatoque urgenti incumbere vellet.
abnegat inceptoque et sedibus haeret in isdem.
rursus in arma feror mortemque miserrimus opto.
nam quod consilium aut quae iam fortuna dabatur?
'mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
sperasti, tantumque nefas patrio excidit ore?
si nihil ex tanta superis placet urbe relinqui
et sedet hoc animo perituraeque addere Troiae
teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto,
iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
gnatum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignis
eripis, ut mediis hostem in penetralibus utque
Ascanium patremque meum iuxtaque Creusam
alterum in alterius mactatos sanguine cernam?

646. *exuviasque petet* = *qui petet.* — *facilis iactura sepulcri*, Ausdruck des bittersten Schmerzes, das Leid des einzelnen, Verzicht auf Begräbnis, wiegt leicht gegen das Unglück der Stadt.

647. *invisus divis.* Anchises wurde durch Juppiters Blitz gelähmt, weil er sich der Liebe der Venus gerühmt hatte.

649. *fulminis — ventis.* Nach der Anschauung der Alten war der Blitz ein feuriger Wind, vgl. I, 44.

652. *ne* ist abhängig von dem aus *effusi lacrimis* zu ergänzenden Verbum des Bittens. — *ne vellet*, es sollte nicht sein Wille sein. — *vertere secum omnia* deutet an, daß die übrigen Familienmitglieder bei seiner Weigerung sich nicht von ihm trennen wollen.

653. *incumbere rei*, sich auf etwas legen, d. i. den Druck beschleunigen, die Last verstärken.

654. *sedibus in isdem.* Die gemeinschaftliche Präposition steht bei Dichtern nicht selten beim zweiten Substantiv: (*ἀπὸ κοινοῦ*).

655. *miserrimus*, im Übermaße des Leids.

656. *iam* schließt sich an das fragende Pronomen, das verneinenden Sinn hat, wie an eine Negation an.

657. *mene — sperasti?* Das Fragewort ist an das betonte Wort des abhängigen Satzes angeknüpft; die Wortstellung ist in der Übersetzung nachzuahmen.

658. *tantum nefas.* Den hilflosen Vater zu verlassen wäre schwerer Frevel.

660. *perituraeque — iuvat*, Erklärung zu *sedet hoc animo (tuo).* Über das Partizip fut. vgl. v. 47.

661. *isti leto*, für einen solchen Tod, wie du ihn wünschest.

662. *multo de sanguine*, eigentl. von dem Blute — her, vom Blute triefend.

663. *obtruncat.* Über das Präsens vgl. zu v. 275.

664. *hoc erat, quod . . . ?* War das der Grund? Geschah es darum? Zu ergänzen ist der Gedanke: dazu brauchtest du mich nicht zu retten.

arma, viri, ferte arma; vocat lux ultima victos.
reddite me Danais, sinite instaurata revisam
proelia. nunquam omnes hodie moriemur inulti.'
Hinc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
insertabam aptans meque extra tecta ferebam.
ecce autem complexa pedes in limine coniunx
haerebat parvumque patri tendebat Iulum:
'si periturus abis, et nos rape in omnia tecum;
sin aliquam expertus sumptis spem ponis in armis,
hanc primum tutare domum. cui parvus Iulus,
cui pater et coniunx quondam tua dicta relinquor?'
Talia vociferans gemitu tectum omne replebat,
cum subitum dictuque oritur mirabile monstrum.
namque manus inter maestorumque ora parentum
ecce levis summo de vertice visus Iuli
fundere lumen apex tactuque innoxia mollis
lambere flamma comas et circum tempora pasci.
nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem
excutere et sanctos restinguere fontibus ignes.
at pater Anchises oculos ad sidera laetus
extulit et caelo palmas cum voce tetendit:
'Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
aspice nos! hoc tantum, et, si pietate meremur,
da deinde augurium, pater, atque haec omina firma.'
Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
intonuit laevum, et de caelo lapsa per umbras

668. *lux* = *dies*.

669. *instaurata revisam* = *instaurem et revisam*.

670. *nunquam*, verstärkte Negation, wie i. D. nimmer.

671—704. *Anchises läßt sich durch ein Wunderzeichen zur Flucht bewegen.*

672. *me — ferebam*, de conatu.

675. *in omnia*, zu allem Schrecklichen, zu allen Gefahren.

676. *expertus*, auf Grund der Erfahrungen, die er heute im Kampfe gemacht hat.

678. *cui — relinquor?* Sie fürchtet für sich und ihren Sohn das Los der Sklaverei.

681. *manus inter — ora*, gerade vor ihren Augen, während sie den Knaben umschlungen halten, vgl. v. 674.

682. *levis*, leicht, flackernd.

683. *apex*, die nach oben sich zuspitzende Priestermütze; ihr ähnelt die Flamme auf dem Haupte des Knaben.

684. *pasci*, sich weiter verbreiten.

686. *sanctos*, ebenso *innoxia* werden erst später als Eigenschaften der Flämmchen erkannt. — *excutere* und *restinguere*, de conatu.

688. *caelo*, Dativ vgl. v. 186.

690. *aspice nos*, schau gnädig auf uns. — *hoc tantum*, nur dies eine Mal.

691. *deinde*, darauf, nach dem ersten Zeichen, dessen Deutung noch zweifelhaft ist. Erst ein zweites Zeichen kann volle Klarheit und Sicherheit geben (*omina firmare*).

692. Die Einleitung des Nachsatzes mit *que* in *subitoque* entspricht dem *cum inversum* der Prosa.

693. *laevum*, bei dem Augurium schauten die Römer nach Süden; was von Osten, also links her kam, galt als gutes Vorzeichen. — *laevum* steht adverbial.

stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
illam summa super labentem culmina tecti
cernimus Idaea claram se condere silva
signantemque vias; tum longo limite sulcus
dat lucem, et late circum loca sulfure fumant.
hic vero victus genitor se tollit ad auras
adfaturque deos et sanctum sidus adorat.
'iam iam nulla mora est; sequor et qua ducitis adsum.
di patrii, servate domum, servate nepotem:
vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
cedo equidem nec, nate, tibi comes ire recuso.'
Dixerat ille, et iam per moenia clarior ignis
auditur, propiusque aestus incendia volvunt.
'ergo age, care pater, cervici imponere nostrae;
ipse subibo umeris, nec me labor iste gravabit.
quo res cumque cadent, unum et commune periclum,
una salus ambobus erit. mihi parvus Iulus
sit comes, et longe servet vestigia coniunx.
vos, famuli, quae dicam animis advertite vestris.
est urbe egressis tumulus templumque vetustum
desertae Cereris iuxtaque antiqua cupressus
religione patrum multos servata per annos:
hanc ex diverso sedem veniemus in unam.

694. *stella facem ducens*, eine Sternschnuppe oder ein Meteor.

696. *Idaea silva*, das Idagebirge lag nahe bei Troja.

697. *tum* schließt sich an *signantem* an.

699. *hic vero*, hier erst, jetzt erst. — *se tollit ad auras*, er richtet sich empor und tritt vor das Haus, indem er die Blicke nach oben richtet, wo der Stern *(sanctum sidus* v. 700*)* erschien.

701. *sequor* und *adsum*, die Präsentia bezeichnen, daß er schon im Begriff ist, dem Sohne zu willfahren.

703. *vestro in numine*, unter eurem göttlichen Walten, d. h. unter eurem Schutze.

705—729. *Äneas flüchtet sich mit den Seinigen.*

705. *clarior — auditur*, deutlicher hört man. — *per moenia*, durch die Stadt herandringend.

706. *aestus*, die wogende Glut, das Flammenmeer.

707. *imponere*, reflexiv gebrauchtes Passiv.

708. *labor iste*, die Mühe mit dir.

709. *quo — cumque*, Tmesis wie I, 610. Die Futura sind mit „sollen" zu übersetzen.

711. *longe*, in weitem Zwischenraume, der Vorsicht halber. Dadurch wird ihr späteres Verschwinden, das für die weitere Handlung des Epos notwendig ist, gut begründet. — *vestigia servet*, genau den Spuren (Schritten) folgen.

712. *animis advertere* mit Akkusativ steht für das prosaische *animum advertere ad*.

713. *egressis*, Dativ der Beziehung: für die, welche zur Stadt hinausgehen, kürzer: wenn man ... Nachahmung griechischen Sprachgebrauches.

714. *desertae Cereris templum* = *desertum Cer. t.*, das Heiligtum war von den Trojanern während der Kriegszeit nicht aufgesucht worden. — *cupressus* soll die Trauer der Göttin um die geraubte Tochter ausdrücken.

716. *ex diverso*, aus verschiedener Richtung, um keine Aufmerksamkeit zu erregen.

tu, genitor, cape sacra manu patriosque penates;
me, bello e tanto digressum et caede recenti,
attrectare nefas, donec me flumine vivo
abluero.'
haec fatus latos umeros subiectaque colla
veste super fulvique insternor pelle leonis
succedoque oneri; dextrae se parvus Iulus
implicuit sequiturque patrem non passibus aequis;
pone subit coniunx. ferimur per opaca locorum,
et me, quem dudum non ulla iniecta movebant
tela neque adverso glomerati ex agmine Grai,
nunc omnes terrent aurae, sonus excitat omnis
suspensum et pariter comitique onerique timentem.
  Iamque propinquabam portis omnemque videbar
evasisse viam, subito cum creber ad auris
visus adesse pedum sonitus, genitorque per umbram
prospiciens 'nate' exclamat, 'fuge, nate; propinquant.
ardentis clipeos atque aera micantia cerno.'
hic mihi nescio quod trepido male numen amicum
confusam eripuit mentem. namque avia cursu
dum sequor et nota excedo regione viarum,
heu! misero coniunx fatone erepta Creusa

718. *me — attrectare nefas.* Alle heiligen Gegenstände dürfen nur mit reinen Händen berührt werden; daher das Waschen der Hände vor jeder Opferhandlung. Dazu gebrauchte man fließendes Wasser. Vgl. v. 167.

721. *subiecta colla,* den zur Aufnahme seiner Last gebeugten Nacken. — *insternor,* reflexiv.

722. *super,* adverbial, darüber, d. h. über die Schultern.

725. *ferimur,* wir eilen dahin. — *per opaca locorum,* Teile der Stadt, die noch nicht vom Feuer ergriffen sind.

726. *quem,* adversativ: während mich sonst ... — *et,* da, wie griech. *καί* am Anfang des Satzes.

727. *tela neque — ex adverso glomerati,* weder Fern- noch Nahkampf haben ihn sonst geschreckt.

729. *suspensum,* vgl. v. 114.

730—795. *Äneas verliert während der Flucht seine Gattin. Als er allein zurückkehrt, sie zu suchen, erscheint ihm ihr Schatten und enthüllt ihm ihr Schicksal.*

730. *videbar = mihi videbar.*

731. *evasisse viam,* den Weg glücklich zurückgelegt haben.

733. *propinquant.* Die Weglassung des Subjekts ist eine sehr geschickte Ausdrucksweise, um anzudeuten, daß sich beider Gedanken mit den Verfolgern beschäftigen.

734. *cerno,* ich sehe deutlich.

735. *male amicum,* vgl. v. 23.

736. *confusam,* schon jetzt war er infolge seiner Angst vor den Feinden nicht mehr im Besitze ruhiger Überlegung, jetzt vollends verliert er alle Besinnung *(mentem)* durch den Einfluß einer feindlichen Gottheit, so daß er ganz seine Gattin vergißt. — *avia sequor,* ich gehe vom Wege ab, eile auf Seitenwege. — *cursu,* eiligen Schrittes.

737. *regione,* aus der Richtung.

738. *misero,* verb. mit *fato,* durch unglückseliges Schicksal. — *ne* ist statt an *substitit* an *fato* angehängt, vgl. v. 597. Denn daß ihr Verlust eine unglückliche Fügung für ihn ist, darüber besteht bei ihm kein Zweifel. In Prosa würde statt der

substitit erravitne via seu lassa resedit?
incertum: nec post oculis est reddita nostris.
nec prius amissam respexi animumve reflexi,
quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
venimus; hic demum collectis omnibus una
defuit et comites natumque virumque fefellit.
quem non incusavi amens hominumque deorumque,
aut quid in eversa vidi crudelius urbe?
Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque penates
commendo sociis et curva valle recondo.
ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
stat casus renovare omnis omnemque reverti
per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
principio muros obscuraque limina portae,
qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
observata sequor per noctem et lumine lustro.
horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent.
inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
me refero. inruerant Danai et tectum omne tenebant.
ilicet ignis edax summa ad fastigia vento
volvitur, exsuperant flammae, furit aestus ad auras.
procedo et Priami sedes arcemque reviso.
et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes

direkten Fragen ein von *incertum (est)* abhängiger indirekter Fragesatz stehen.

740. *nec post oculis est reddita nostris.* Nur ihr Schatten erscheint ihm bei seinem Suchen, v. 773.

741. *animumve reflexi,* dichterische Wendung für: ich dachte an sie.

742. *tumulum,* der Tempel stand auf einer Anhöhe.

743. *demum* verb. mit *defuit,* prägnant für: *eam deesse vidi.*

744. *et fefellit,* i. D. Unterordnung; ohne daß es — merkten.

745. Versus hypermeter, wie I, 332. — *amens* begründet das Ungerechte seiner Vorwürfe.

746. *vidi,* erlebte ich.

748. *curva* steht prädikativ, in einer Krümmung des Tals. — *recondo* steht kausativ, lasse sie sich bergen. Er selbst beeilt sich, die Gattin zu suchen.

750. *stat,* erg. *mihi*: ich bin fest entschlossen.

753. *vestigia retro observata sequor,* ich achte beim Zurückgehen genau auf die Fußstapfen.

754. *lumine* = *oculis.*

755. *animo,* Dativ.

756. *si forte — si forte tulisset,* in der Wiederholung liegt der Gedanke ausgedrückt, daß er selbst nur geringe Hoffnung hat, aber doch nichts unversucht lassen will.

758. *ilicet,* gerade in dem Augenblicke, wo er ankommt.

759. *exsuperant,* sie schlagen aus dem Hause über das Dach empor. — *aestus,* vgl. v. 706.

761. *Iunonis asylo.* Wo sonst die Schutzflehenden eine Freistatt fanden, brachte man die Kriegsbeute in Sicherheit als Augenweide für die Feindin Trojas. Der Dichter denkt sich den Junotempel, der in Rom auf dem Kapitol stand, gleichfalls auf der Burg.

762. *Phoenix* hatte Achilles im Waffenhandwerk unterrichtet und mit einer Schar Myrmidonen in den Kampf begleitet.

praedam adservabant. huc undique Troia gaza
incensis erepta adytis mensaeque deorum
crateresque auro solidi captivaque vestis
congeritur. pueri et pavidae longo ordine matres
stant circum.
ausus quin etiam voces iactare per umbram
implevi clamore vias maestusque Creusam
nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.
quaerenti et tectis urbis sine fine furenti
infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
visa mihi ante oculos et nota maior imago.
obstipui, steteruntque comae et vox faucibus haesit.
tum sic adfari et curas his demere dictis:
'quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
o dulcis coniunx? non haec sine numine divum
eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
fas aut ille sinit superi regnator Olympi.
longa tibi exsilia, et vastum maris aequor arandum:
et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva
inter opima virum leni fluit agmine Thybris.
illic res laetae regnumque et regia coniunx
parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.

764. *mensae deorum*, Tische, auf denen die Schaugerichte dargebracht wurden.

765. *auro solidi* = *auro solido*. — *captivus* wird (wie griechisch αἰχμάλωτος) nicht selten von Sachen gebraucht. — *vestis*, kollektiv gebraucht für Teppiche und Decken, wie sie zum Schmucke der Wohnräume und zum Belegen der Polster dienten.

766. *pueri, pavidae matres* sind Kriegsgefangene.

768. *quin etiam*, sogar in der Nähe der Feinde.

771. *tectis*, Abl. loci für *per tecta*, durch die Gassen.

773. *nota maior imago*, also geisterhaft; daher sein Erschrecken: *obstipui* — *haesit*.

774. *steterunt*, Systole, die bei der Perfektendung *ērunt* sich bei Dichtern öfters findet.

776. *insano* wird durch *non sine numine divum* begründet; die Litotes steigert die bestimmte Behauptung. Ähnlich Hom. Od. III, 27: οὐ γάρ οἴω οὔ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαί τε τραφέμεν τε.

778. *nec fas aut regnator sinit*, das Schicksal und sein Vollstrecker gestattet es nicht. — *Creusam*, vgl. v. 541.

780. *longa tibi exsilia*, ein heimatloses Leben in weiter Ferne, zu ergänzen *erunt*. — *aequor arandum*, das Meer durchfurchen, ist eine den antiken Dichtern geläufige Metapher.

781. *Lydius* heißt der aus Etrurien kommende Tiber, weil die Etrusker aus Lydien in Kleinasien nach Italien eingewandert sein sollen.

782. *leni agmine*, in sanfter Strömung, soll das Bild des lieblichen Landes vervollständigen, das sie ihm ausmalt.

783. *regia coniunx*, Lavinia, die Tochter des Königs Latinus von Laurentum.

784. *parta tibi*, ist bereit, d. h. wartet dein. — *lacrimas* mit Gen. obi. wie I, 462.

non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas
aspiciam aut Grais servitum matribus ibo
Dardanis et divae Veneris nurus;
sed me magna deum genetrix his detinet oris.
iamque vale et nati serva communis amorem.'
haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem
dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
[ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.]
sic demum socios consumpta nocte reviso.
Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
invenio admirans numerum, matresque virosque,
collectam exsilio pubem, miserabile vulgus.
undique convenere animis opibusque parati,
in quascumque velim pelago deducere terras.
iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
ducebatque diem, Danaique obsessa tenebant
limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
cessi et sublato montes genitore petivi.

785. *Myrmidonum — Dolopumve,* vgl. v. 7. — *superbas,* durch Enallage auf die Besitzer bezogen.

787. *Dardanis — nurus* hebt hervor, warum gerade für sie die Sklaverei ein unwürdiges Los wäre.

788. *magna deum genetrix* ist Cybele, deren Kultus aus Kleinasien stammte. Von ihr entrückt bleibt Creusa der Heimat treu *(his detinet oris).*

792—794. *ter conatus — somno* kommen noch einmal Aen. VI, 700—702 vor und scheinen an dieser Stelle ursprünglich nicht gestanden zu haben, da sie mit *deseruit tenuisque recessit in auras* im Widerspruche stehen.

795. *sic demum,* so erst, d. h. nach dem Zusammentreffen mit Creusa.

796—804. *Äneas zieht mit den gesammelten Flüchtlingen zum Ida.*

797. *admirans,* zu meinem Staunen.

798. *exsilio,* Dativ des Zwecks. — *pubem,* öfters vom ganzen Volke gebraucht (vgl. I, 399), hier die Schar der Flüchtigen.

799. *animis opibusque parati,* mutig bereit zu folgen mit aller Habe, die sie gerettet hatten.

800. *deducere* ist bei den Römern der stehende Ausdruck für die Führung in eine Kolonie.

801. *Lucifer,* der Lichtbringer, der kurz vor der Morgenröte erscheinende Morgenstern, galt für deren Sohn und führte auf weißem Rosse gleichsam den Tag am Himmelsgewölbe herauf.

802. *Danaique* (vgl. v. 692), Kürze des Ausdrucks für: da sah man, wie die Danaer usw.

804. *cessi,* Asyndeton wie v. 172. — *montes petivi,* er wählte das Gebirge als Zufluchtsstätte, bis die Griechen abgezogen waren.

P. VERGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER TERTIUS.

Postquam res Asiae Priamique evertere gentem
immeritam visum superis ceciditque superbum
Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia:
diversa exsilia et desertas quaerere terras
auguriis agimur divum, classemque sub ipsa
Antandro et Phrygiae molimur montibus Idae,
incerti, quo fata ferant, ubi sistere detur,
contrahimusque viros. vix prima inceperat aestas

Drittes Buch. Die Irrfahrten des Äneas bis zur Ankunft bei Dido.

1—12. *Äneas verläßt mit den Seinen die Heimat.*

1. *res Asiae,* das Reich des Priamus erscheint Äneas als das bedeutendste von Kleinasien, vgl. II, 557: *regnatorem Asiae.*

2. *immeritam,* weil nur Paris schuld war.

3. *humo,* vom Boden auf, d. h. in der Asche. — *fumat* bezeichnet den Zustand nach *cecidit;* noch lange nach der Zerstörung raucht der Trümmerhaufen. — *Neptunia,* vgl. II, 625.

4. *diversa,* weit entfernt. — *exsilia,* Verbannungsorte. Jeder neue Wohnsitz ist für sich nach dem Verluste der Vaterstadt ein *exsilium.* — *desertas,* verlassen, d. h. öde, steht wie *diversas* im Sinne des später erzählenden Äneas; denn als sie nach einer neuen Heimat ausfahren, wissen sie noch nicht, wie weit und wohin sie die Irrfahrten treiben werden.

5. *sub ipsa,* hart unten an Antandros. Die Stadt lag am Fuße des Ida, aber am Berge aufsteigend, und wurde erst später gegründet. Der Dichter gebraucht hier und öfter Ortsbezeichnungen aus seiner Zeit.

6. *molimur* = *exstruimus.*

7. *incerti.* Der Dichter hat in der Erzählung des Helden die Prophezeiung Creusas (II, 78) außer acht gelassen, die Hesperien als die künftige vom Schicksal bestimmte Heimat bezeichnete. — *sistere* = *consistere,* Halt machen, um sich niederzulassen. — *detur,* vgl. I, 66.

8. *vix prima inceperat aestas.* Da der Sage nach Troja im Juni zerstört worden war, so waren die Reste der Flüchtigen den Winter über in der alten Heimat geblieben und hatten diese Zeit zum Bau einer Flotte benützt. — *prima* ist auf das Nomen bezogen, *vix prima* = *ubi primum.*

et pater Anchises dare fatis vela iubebat:
litora cum patriae lacrimans portusque relinquo
et campos, ubi Troia fuit. feror exsul in altum
cum sociis natoque, penatibus et magnis dis.
  Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
hospitium antiquum Troiae sociique penates,
dum fortuna fuit. feror huc et litore curvo
moenia prima loco fatis ingressus iniquis
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
  Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
auspicibus coeptorum operum superoque nitentem
caelicolum regi mactabam in litore taurum.

9. *fatis vela dare*, gebildet wie *ventis vela dare,* dem Schicksal unsere Fahrt anheimstellen, d. h. dahin zu fahren, wohin uns das Schicksal treibt. — *et iubebat* bildet den Nachsatz zur vorausgehenden Zeitbestimmung, anderseits den Vordersatz zu dem mit *cum inversum* eingeleiteten Nachsatze. Das auffällige Imperfektum *iubebat* ist vermutlich nach Analogie des Griechischen zu erklären, wo die Verba des Fragens und Befehlens selbst bei einmaliger Handlung oft im Imperfektum (de conatu?) stehen.

10. *feror,* ich fahre.

12. *penatibus,* vgl. I, 6; II, 293, 717. — Die *magni di* sind die vom Staate verehrten Götter, z. B. *Vesta,* im Gegensatze zu denen des einzelnen Hauses.

13—68. *Äneas gründet in Thrazien eine Stadt, wird aber durch ein unglückliches Vorzeichen veranlaßt, weiter zu ziehen.*

13. *procul,* von der Küste Asiens. — *colitur,* wie griechisch *οἰκεῖται,* liegt. — *Mavortia,* die kampflustigen Thrazier verehrten besonders den Kriegsgott Ares-Mars. — *vastis campis,* Abl. qual. zu *terra Mavortia.*

14. *arant* bezeichnet nicht selten soviel wie *habent,* besitzen, bewohnen. — *acri Lycurgo,* der König Lykurgos hatte sich heftig der Einführung des Bacchusdienstes in seinem Lande widersetzt und wurde deswegen von der beleidigten Gottheit mit Wahnsinn und Tod bestraft. — *regnata,* das Passiv intransitiver Verba wird bei Dichtern nicht selten persönlich gebraucht.

15. *hospitium antiquum,* seit alters her mit Troja durch Gastfreundschaft verbunden und durch gemeinsame Götterverehrung.

16. *litore curvo,* an einer Bucht des Gestades, vgl. II, 748.

17. *prima,* zum erstenmal; er sollte es noch mehrere Male tun. — *fatis ingressus iniquis,* Andeutung bevorstehenden Unheils, wie I, 712 u. a.

18. *Aeneadas,* Apposition zu *nomen.* Die Sage führt auf diese Niederlassung den Namen der Stadt Änus bei der Mündung des Hebrus zurück.

19. *Dionaeae,* Venus war die Tochter der Titanin Dione. — *divisque,* mit dem Opfer an eine einzelne Gottheit waren auch Anrufungen der übrigen verbunden, um keinen zu kränken. — *ferebam — mactabam,* ich war beschäftigt mit...

20. *auspicibus. auspex* ist der, welcher durch die Auspizien den Willen der Götter erforscht, dann aber der selbst, der den Rat gibt und ein Unternehmen begünstigt. — *coeptorum operum,* der zu gründenden Stadt. — *nitentem,* glänzend infolge guter Ernährung. Zu den Opfern wurden die schönsten Tiere ausgewählt.

21. *taurum* = *iuvencum,* da zum Opfer meist junge Tiere verwendet wurden.

forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
accessi viridemque ab humo convellere silvam
conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras,
horrendum et dictu video mirabile monstrum.
nam quae prima solo ruptis radicibus arbos
vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
et terram tabo maculant. mihi frigidus horror
membra quatit, gelidusque coit formidine sanguis.
rursus et alterius lentum convellere vimen
insequor et causas penitus temptare latentis:
ater et alterius sequitur de cortice sanguis.
multa movens animo nymphas venerabar agrestis
Gradivumque patrem, Geticis qui praesidet arvis,
rite secundarent visus omenque levarent.
tertia sed postquam maiore hastilia nisu
aggredior genibusque adversae obluctor harenae —
eloquar an sileam? — gemitus lacrimabilis imo
auditur tumulo et vox reddita fertur ad auris:
'quid miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto,

22. *tumulus,* ein aus angewehtem Dünensande gebildeter Hügel, der den Leichnam des unbeerdigt gebliebenen Polydorus bedeckte. — *quo summo,* auf dessen Oberfläche.

23. *hastilibus.* Die auf Polydorus geworfenen Geschosse hatten Wurzel gefaßt und Zweige getrieben *(virgulta, densis hastilibus)*, vgl. v. 46.

24. *silvam,* das dichte Gesträuch.

25. *aras,* die Altäre schmückte man beim Opfer mit grünen Zweigen.

26. *monstrum* ist jede ungewöhnliche Erscheinung.

28. *huic — liquuntur,* diesem entquellen. — *tabo,* hier die Blutlache.

30. *gelidus,* prädikativ. Eiskalt gerinnt oder stockt ihm das Blut vor Angst.

32. *insequor,* nach Analogie von *pergere* mit Infinitiv konstruiert. — *causas latentis temptare,* der Erscheinung auf den Grund gehen.

34. *multa movens animo.* In der Bekümmernis und Beängstigung mahnt ihn sein frommer Sinn sofort, die Schutzgottheiten des Platzes *(nymphas agrestis)* und des Landes *(Gradivum patrem)* um glücklichen Ausgang des *omen* zu bitten.

35. *Gradivus,* der gewaltig im Kampf einherschreitende Kriegsgott. — *Geticis arvis.* Die Geten wohnten auf dem linken, die Thrazier auf dem rechten Donauufer.

36. *rite*, nach Gebühr, dem frommen Sinne der Menschen entsprechend, d. i. gnädig. — *secundarent* = *secundos facere*, zum Glück ausschlagen lassen, gnädig wenden, was durch *omen levarent* noch näher erklärt wird. — *visus,* das Gesicht, die Wundererscheinung. — *levarent,* an und für sich lastet die Wahrnehmung eines *omen* schwer auf dem Menschen; diesen Druck sollen die Götter von ihm nehmen.

38. *obluctor adversae harenae,* ich stemme mich gegen den Erdhügel, um zum drittenmal den Versuch zu machen.

41. *iam*, mit dem Imperativ zu verbinden, im Sinne von *tandem,* endlich. — *sepulto*, das Begräbnis hatte der Tote durch den aufgeschichteten Sand gefunden, nicht durch Menschenhand.

parce pias scelerare manus. non me tibi Troia
externum tulit aut cruor hic de stipite manat.
heu fuge crudelis terras; fuge litus avarum.
nam Polydorus ego. hic confixum ferrea texit
telorum seges et iaculis increvit acutis.'
tum vero ancipiti mentem formidine pressus
obstipui, steteruntque comae et vox faucibus haesit.
hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
infelix Priamus furtim mandarat alendum
Threicio regi, cum iam diffideret armis
Dardaniae cingique urbem obsidione videret.
ille, ut opes fractae Teucrum et fortuna recessit,
res Agamemnonias victriciaque arma secutus
fas omne abrumpit; Polydorum obtruncat et auro
vi potitur. quid non mortalia pectora cogis,
auri sacra fames! postquam pavor ossa reliquit,
delectos populi ad proceres primumque parentem
monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.

42. *parce* mit Infinitiv = *noli*. — *scelerare*. Äneas entweiht seine Hand dadurch, daß er die Ruhe des Toten stört, der noch dazu ein Verwandter von ihm ist. — *non me tibi* etc. Ordne: *Troia me tulit tibi non externum* (= *peregrinum*).

43. *aut — de stipite*, kein Baum ist's, aus dem das Blut strömt, sondern mein Leib.

44. *litus avarum*, den habgierigen Strand, wird erklärt durch v. 55 ff.

45. *Polydorus*, Sohn des Priamus. — *confixum texit* = *confixit et texit*.

46. *telorum seges*, die Menge der Geschosse wird wegen *increvit* eine *seges* genannt. — *iaculis increvit acutis*, die Saat wuchs empor aus spitzen Lanzen.

47. *ancipiti — formidine*. Seine Angst wird verdoppelt; erst ängstigt ihn das Omen, dann die Stimme aus der Erde. — *mentem*, Akk. des Bezugs.

48. Wiederholung des Verses II, 774.

50. *furtim*, heimlich vor den Griechen, damit im Falle der Vernichtung Trojas ein männlicher Sproß des Königshauses am Leben bliebe.

51. *Threïcio regi*, dem Polymestor, dem Gemahl seiner Tochter Ilione.

52. *cingique urbem obsidione*, Übertragung römischer Kriegführung auf frühere Zeiten. Troja war nicht eingeschlossen, sondern die Griechen lagerten ihm gegenüber, so daß den Bewohnern der Stadt ungestörter Verkehr mit den Nachbarländern möglich war, vgl. z. B. I, 469 ff.

53. *Teucrum* gehört sowohl zu *opes* als *fortuna* — *recessit*, i. D. ihnen den Rücken wandte.

55. *fas*, das von den Göttern herstammende Recht. Dessen Verletzung, *nefas*, geschieht durch Frevel gegen die Verwandtschaft und das Gastrecht. — *obtruncat*, eigentl. „trennt das Haupt vom Rumpfe", hier allgemein = *caedit*.

56. *potitur*, bei den Dichtern werden von *potiri* wiederholt Formen nach der dritten Konjugation gebildet.

57. *sacer* heißt auch den Göttern als Opfer verfallen, d. h. verflucht, verwünscht, z. B. in der Strafandrohung bei Gesetzen: *sacer esto*.

58. *primum*, vor allen.

59. *refero*, wie im römischen Senate der Gegenstand der Beratung erst vorgetragen wurde, worauf dann die Befragung der einzelnen Mitglieder erfolgte *(quae sit sententia, posco)*.

omnibus idem animus, scelerata excedere terra,
linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
ergo instauramus Polydoro funus, et ingens
aggeritur tumulo tellus; stant Manibus arae
caeruleis maestae vittis atraque cupresso
et circum Iliades crinem de more solutae;
inferimus tepido spumantia cymbia lacte
sanguinis et sacri pateras animamque sepulcro
condimus et magna supremum voce ciemus.
  Inde, ubi prima fides pelago placataque venti
dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum,
deducunt socii navis et litora complent.
provehimur portu, terraeque urbesque recedunt.
sacra mari colitur medio gratissima tellus
Nereidum matri et Neptuno Aegaeo,
quam pius arquitenens oras et litora circum

60. *excedere — linqui*, Wechsel aktivischer und passivischer Konstruktion, vermutlich mit Rücksicht auf den Wohlklang. — *dare classibus austros*, eine Hypallage für *dare classem austris*, vgl. v. 9. — *austros*, für Winde überhaupt gebraucht.

62. *instauramus*. Polydorus lag zwar unter dem Erdhügel begraben, sonst hätte Äneas etwas von dem Leichnam sehen müssen, aber der fromme Held hält es für seine Pflicht, den Landsmann und Verwandten durch eine Bestattung in der hergebrachten Weise zu ehren.

63. *tumulo*, Dativ des Zwecks. Statt des losen Flugsandes wird eine gewaltige Masse Erde herbeigeschafft. — *stant Manibus arae*, zum Zwecke des Totenopfers (*feralia*) v. 66—67.

64. *caeruleus* bezeichnet (wie griech. *κυάνεος*) ein ganz dunkles, dem Schwarz nahekommendes Blau. — *maestae*, im düsteren Schmuck der dunkeln Binden.

65. *crinem de more solutae* (vgl. Schiller: „bleich mit aufgelöstem Haar"), ein Zeichen der Trauer wie I, 480—81.

66. *inferimus*, erg. *tumulo*. — *lacte*. Bei den Totenopfern werden Milch, Honig, Blut der Opfertiere (*sanguis sacer*) und ungemischter Wein auf das Grab gegossen.

68. *animam condimus*. Erst wenn der Leichnam in der Erde geborgen ist, findet die Seele Aufnahme und Ruhe in der Unterwelt. — *supremum*, das dreimalige *vale*, vgl. II, 644.

69—83. *Äneas steuert nach Delos, wo ihn der König Anius gastlich aufnimmt.*

69. *ubi prima*, vgl. I, 723. — *placata dant* = *efficiunt*, *reddunt*, indem sie nicht mehr wehen.

70. *lenis auster crepitans*, der Südwind mit leisem Säuseln.

71. *deducunt*. Die Trojaner hatten sich auf dauernden Aufenthalt im Lande Hoffnung gemacht und daher die Schiffe auf den Strand gezogen, vgl. I, 573. — *litora complent*, erfüllen das Gestade, d. h. sammeln sich a. G.

73. *sacra*, prädikativ, als heilig, geweiht. — *colitur*, wie oben v. 13.

74. *Nereïdum matri*, der Doris, der Gemahlin des Nereus. — *Neptuno Aegaeo*, so heißt Neptun, weil die Sage seinen Wohnsitz in das Ägäische Meer verlegt. — Der Hiatus nach *matri* erklärt sich durch die Stellung vor der Cäsur, vor *Aegaeo* durch den griechischen Namen (vgl. Ovid Metam. XI, 93: *Cecropio Eumolpo*).

75. *pius*, dankbar vgl. I, 10. Nach der Sage schwamm Delos,

errantem Mycono e celsa Gyaroque revinxit
immotamque coli dedit et contemnere ventos.
huc feror, haec fessos tuto placidissima portu
accipit. egressi veneramur Apollinis urbem.
rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos,
vittis et sacra redimitus tempora lauro
occurrit, veterem Anchisen agnoscit amicum.
iungimus hospitio dextras et tecta subimus.
Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
'da propriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis
et genus et mansuram urbem; serva altera Troiae
Pergama, reliquias Danaum atque immitis Achilli.
quem sequimur? quove ire iubes, ubi ponere sedes?
da, pater, augurium atque animis inlabere nostris.'
vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente,
liminaque laurusque dei, totusque moveri
mons circum et mugire adytis cortina reclusis.

die Geburtsstätte Apollos und Dianas, im Meere umher (*oras et litora circum errantem*), bis sie von dem dankbaren Gotte einen festen Stand erhielt, indem er sie zwischen den beiden Nachbarinseln Myconus und Gyarus befestigte. — *arquitenens*, bei Homer τοξοφόρος.

77. *coli* (= *incoli*) *dedit*, vgl. v. 7. — *contemnere ventos*, die sie vorher von Ort zu Ort getrieben hatten.

78. *placidissima*, friedlich, im Gegensatze zu der ungastlichen thrazischen Küste.

79. *veneramur*, wir begrüßen ehrfurchtsvoll.

80. *rex idem — sacerdos*. Im patriarchalischen Königtum waren beide Würden vereinigt (vgl. den alttestamentlichen Melchisedek). Während dies in Griechenland und Troja sonst nicht mehr der Fall war, hat sich dieser Brauch auf einer Insel erhalten, deren Hauptbedeutung auf dem Kultus der beiden Gottheiten beruhte.

81. *lauro*, weil er Priester Apollos war.

82. *veterem agnovit amicum*. Der Sage nach hatte Anchises den König Priamus begleitet, als dieser vor dem Trojanischen Kriege das Orakel zu Delos befragte.

84—120. *Äneas erhält das Orakel, die alte Heimat seines Volkes aufzusuchen.*

84. *venerabar* prägnant: ich nahte mit frommem Gebete. — *templa*, der Plural soll vielleicht die Größe des Tempels andeuten.

85. *propriam*, als dauerndes Eigentum wie I, 73. — *Thymbraeus*, hier sehr glücklich gewählte Antonomasie: Apollo wird an seinen Kultus in der Ebene Thymbra bei Troja erinnert, wo er einen Tempel besaß.

86. *genus — progeniem*, wodurch erst die Stadt *mansura* sein wird.

87. *Pergama*, vgl. I, 466. — *Troiae*, Dativ. — *reliquias*, gleichfalls Objekt zu *serva*.

89. *animis inlabere*, damit wir dein Orakel (*augurium*) recht deuten.

90. *visa*, Passivum wie II, 461.

91. *liminaqué*, bei zwei durch doppeltes *que* verbundenen Substantiven steht das erste *que* nicht selten als betont in der Arsis, vgl. Ovid Metam. V, 484: sideraque ventique nocent. — *limina* bezeichnet durch Synekdoche den ganzen Tempel, *laurus* den umgebenden Lorbeerhain.

92. *mons*, Cynthus. — *adytum*, der innerste Teil, das Allerheiligste des Tempels, wozu nur die Priester Zutritt hatten. Von hier aus wurden die Orakel gegeben, indem

summissi petimus terram, et vox fertur ad auris:
'Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto
accipiet reduces. antiquam exquirite matrem.
hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
et nati natorum et qui nascentur ab illis.'
haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
laetitia, et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt,
quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti.
tum genitor, veterum volvens monumenta virorum,
'audite, o proceres' ait 'et spes discite vestras.
Creta Iovis magni medio iacet insula ponto,
mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae.
centum urbes habitant magnas, uberrima regna,
maximus unde pater, si rite audita recordor,
Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras
optavitque locum regno. nondum Ilium et arces
Pergameae steterant; habitabant vallibus imis.
hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

sich die Türe von selbst öffnete, vielleicht mittels einer nur den Priestern bekannten Vorrichtung. — *cortina*, eigentlich ein Kessel, der auf einem Dreifuße stand, dann übertragen auf den Dreifuß selbst oder auf die Stätte, wo das Orakel gegeben wird.

93. *summissi petimus terram*, demütig werfen wir uns zur Erde nieder.

94. *Dardanidae*, mit dieser Anrede deutet das Orakel auf Italien, die alte Heimat des Dardanus. — *duri*, im Unglücke ausdauernd, hartgeprüft.

95. *ubere*, vgl. I, 531.

97. *domus Aeneae*, eine Anspielung auf die spätere *gens Iulia*.

101. *reverti*, Beziehung auf *reduces*. Bisher hatten sie Troja als ihre erste Heimat angesehen.

102. *monumenta*, die Erinnerungen der Vorfahren (*veterum virorum*), die sich von Geschlecht zu Geschlecht weiter erben. — *volvens* hält das Bild eines Buches fest (*volumen*), denn in Prosa sind *monumenta rerum gestarum* schriftliche Urkunden, vgl. I, 262.

103. *audite* etc. Die Rede des Anchises steht im Widerspruch zu der Prophezeiung Creusas (II, 781 ff), in der ausdrücklich vom Lande am Tiber die Rede ist. Aber Buch II ist allem Anscheine nach später verfaßt als III, mit dem möglicherweise der Dichter sein Epos zu dichten begonnen hat.

104. *Iovis magni* verb. mit *insula*. Juppiter war auf Kreta geboren und dort heimlich vor seinem Vater Saturnus erzogen worden.

106. *centum urbes*. Schon Homer nennt die Insel ἑκατόμπολις. — *regna*, wie in Griechenland bildete jede Stadt einen Staat unter einem besonderen Fürsten.

107. *maximus pater*, unser Urahne.

108. *Rhoeteae orae* heißt die trojanische Küste von dem Vorgebirge Rhoeteum in Troas.

110. *steterant*, Plusquampfkt. von *sistere* = *stabant*. Die Stelle ist eine Nachahmung von Hom. Il. XX, 215—218, wo von der Gründung der Stadt Dardania, der Vorgängerin Iliums, durch Dardanos berichtet wird. — *vallibus imis*, des Idagebirges.

111. *hinc*, der Kult der Göttermutter (*mater*, gewöhnlich *magna mater deum*) Cybele wurde von Kreta nach Phrygien verpflanzt. Nach ihr wurde der Berg Cybele, ihr neuer Wohnsitz in diesem Lande, benannt. — *Corybantia aera*. Die

Idaeumque nemus; hinc fida silentia sacris,
et iuncti currum dominae subiere leones.
ergo agite et, divum ducunt qua iussa, sequamur;
placemus ventos et Gnosia regna petamus.
nec longo distant cursu: modo Iuppiter adsit,
tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.'
sic fatus meritos aris mactavit honores,
taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam.
  Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
Idomenea ducem, desertaque litora Cretae,
hoste vacare domos sedesque astare relictas.
linquimus Ortygiae portus pelagoque volamus
bacchatamque iugis Naxon viridemque Donysam,
Olearon niveamque Paron sparsasque per aequor
Cycladas et crebris legimus freta concita terris.

Korybanten waren die Diener der Cybele, die bei deren Festen im feierlichen Aufzuge mit ehernen Becken zusammenschlugen.

112. *Idaeum nemus*, wie auf Kreta. — *fida silentia sacris* bezeichnet den Mysteriendienst, von dessen Geheimnissen die Eingeweihten nichts verraten durften. — *sacris*, Dat. commodi.

113. *subiere leones*. Der Wagen der Göttin war mit Löwen bespannt, ein Symbol ihrer Macht.

115. *Gnosia regna*. Gnosus war die bedeutendste Stadt der Insel, früherer Sitz des Minos. Der gewaltige Königspalast ist erst in den letzten Jahren aufgedeckt worden.

118. *meritos honores* = *merita sacra*. Den Göttern ist man für die gewährte oder erbetene Hilfe Opfer schuldig, hier dem Neptun, um ihn für die weitere Fahrt günstig zu stimmen, Apollo als Dank für das erhaltene Orakel, desgleichen dem Sturmgotte und den milden Fahrwinden. — *aris* ist Dativ.

120. *Hiemi*. Dem verderbenbringenden Sturme wird wie den Göttern der Unterwelt ein schwarzes Lamm geopfert.

121—191. *In Kreta angekommen wird Äneas durch eine Pest erschreckt uud von den Penaten zur Weiterfahrt nach Italien veranlaßt.*

121. *pulsum Idomenea*. Idomeneus, König der Kreter, gelobte während eines Sturmes auf seiner Heimfahrt von Troja den Göttern das Erste zu opfern, was ihm bei der Landung begegnete. Dies war sein Sohn, und dafür wurde er von den Kretern vertrieben. Er landete am Vorgebirge Sallentinum (Japygium) in Kalabrien und gründete dort eine Stadt. Daß Kreta jetzt vom Feinde frei war, machte für Äneas die neue Heimat um so verlockender.

123. *astare*, bereit stehen.

124. *Ortygiae*, der alte Name für Delos. — *pelago*, Lokativ.

125. *bacchatam*, passivisch, in bacchantischer Lust durchrast. — *iugis*, namentlich die Bergwälder waren die Stätte der Bacchusfeier. — *Naxos*, die größte der Kykladen, galt wegen ihres blühenden Weinbaues für die Geburtsstätte des Gottes. — *Donysam*, eine kleine Insel östlich von Naxos.

126. *Olearon*, östlich von Paros, das wegen seines berühmten weißen Marmors *nivea* heißt.

127. *legimus*, wir durchfahren. — *freta concita crebris terris*, das durch die vielen Eilande aufgeregte Meer, d. h. die Brandungen zwischen den vielen Eilanden, die der Schiffahrt sehr gefährlich waren. Die Worte *et crebris* — *terras* beziehen sich auch auf die Fahrt zwischen den schon erwähnten Inseln.

nauticus exoritur vario certamine clamor;
hortantur socii, Cretam proavosque petamus.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis,
et tandem antiquis Curetum adlabimur oris.
ergo avidus muros optatae molior urbis
Pergameamque voco et laetam cognomine gentem
hortor amare focos arcemque attollere tectis.
iamque fere sicco subductae litore puppes,
conubis arvisque novis operata iuventus,
iura domosque dabam: subito cum tabida membris
corrupto caeli tractu miserandaque venit
arboribusque satisque lues et letifer annus.
linquebant dulces animas aut aegra trahebant
corpora, tum steriles exurere Sirius agros,
arebant herbae et victum seges aegra negabat.
rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
hortatur pater ire mari veniamque precari,
quam fessis finem rebus ferat, unde laborum
temptare auxilium iubeat: quo vertere cursus.

128. *nauticus — clamor*, asyndetisch angeknüpft, um etwas plötzlich Eintretendes zu bezeichnen. Der Jubelruf der Schiffer begrüßt die offene See. Nunmehr können sie im regen Wetteifer, begünstigt vom Winde (v. 130) mit Hilfe der Segel und Ruder die Fahrt nach Kreta beschleunigen.

130. *prosequitur*, er geleitet sie auf ihrer Fahrt.

131. *Curetum oris*. Die Kureten werden in der Sage als älteste Bewohner Kretas genannt, unter deren Schutze auch Juppiter erzogen worden sein soll.

132. *optatae urbis*, der ersehnten Stadt. Ob Äneas nur eine verlassene Stadt (v. 122) neu befestigt oder eine neue Stadt gegründet habe, ist ohne Belang.

134. Zu *hortor* mit Inf. vgl. I, 11. — *amare focos*, liebgewinnen, d. h. treu zu bleiben dem neuen Herde, d. h. den neuen Behausungen. — *attollere tectis*, eine Burg mit Bauten erheben, d. h. Bauten zur Burg aufzuführen, die den Stützpunkt der neuen Stadt bilden soll.

135. *iam fere*, schon war man so weit, daß usw., gehört dem Sinne nach enger zu v. 136—137; nach dem Brauche der Dichtersprache erscheint die nebensächliche Bestimmung, *sicco subductae — puppes*, als Hauptsatz.

136. *conubis* = *conubiis*, vermutlich ist an Ehen mit Kreterinnen zu denken.

138. *corrupto caeli tractu*, durch Verpestung des Himmelsstrichs, d. h. der Luft über der Insel.

139. *satisque* von *sata*, Saaten, Felder. — *annus*, Jahreszeit, der Hochsommer.

140. *dulces animas linquebant* = *dulcem vitam amittebant*.

141. *Sirius*, der Hundsstern, bringt mit seinem Aufgange im Juli die heißen Tage und in ihrem Gefolge schlimme Dünste und Pest. — *steriles*, proleptisch, so daß sie nichts tragen.

143. *remenso*, passivisch wie II, 181.

144. *veniam*, Apollo galt als der Gott, der die Pest sandte. Da sie sich keines Vergehens bewußt sind, so bitten sie um „Gnade", die sowohl in der Befreiung von der Pestilenz als in einer Auskunft über das, was sie zu tun haben, bestehen soll.

145. *finis* ist Femininum, wie II, 554. — *fessis rebus*, unserer Erschöpfung, wie II, 285.

Nox erat, et terris animalia somnus habebat:
effigies sacrae divum Phrygiique penates,
quos mecum a Troia mediisque ex ignibus urbis
extuleram, visi ante oculos astare iacentis
in somnis, multo manifesti lumine, qua se
plena per insertas fundebat luna fenestras;
tum sic adfari et curas his demere dictis:
'quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,
hic canit et tua nos en ultro ad limina mittit.
nos te Dardania incensa tuaque arma secuti,
nos tumidum sub te permensi classibus aequor
idem venturos tollemus in astra nepotes
imperiumque urbi dabimus. tu moenia magnis
magna para longumque fugae ne linque laborem.
mutandae sedes. non haec tibi litora suasit
Delius aut Cretae iussit considere Apollo.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae,
Oenotri coluere viri, nunc fama minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
hae nobis propriae sedes, hinc Dardanus ortus
Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
surge age et haec laetus longaevo dicta parenti
haud dubitanda refer, Corythum terrasque requirat
Ausonias: Dictaea negat tibi Iuppiter arva.'

147. *animalia*, alle Wesen.

148. *Phrygii penates,* Erklärung von *sacrae effigies.*

151. *manifesti*, handgreiflich, d. i. leibhaftig, deutlich. Er träumt, die Göttergestalten erschienen ihm vom Mondenscheine beleuchtet.

153. = II, 775.

154. *deferri* wird häufig vom Landen gebraucht.

155. *ultro,* ohne daß er bis jetzt gebeten worden ist. — *limina,* Synekdoche für Haus, Gemach.

156. Die Anaphora von *nos* ist bedeutsam. Indem sie sich auf ihre Fürsorge für Äneas berufen, bewirken sie, daß er ihnen Glauben schenkt.

158. *tollere in astra,* zu den Göttern erheben. — *nepotes*, C. Julius Cäsar und Augustus, von dessen Apotheose bei den damaligen Dichtern schon zu seinen Lebzeiten oft die Rede ist, vgl. I, 289—290.

159. *urbi* = *Romae*; dasselbe bedeutet *moenia magna.* — *magnis*, dem gewaltigen, d. h. dem Herrschervolke.

160. *para*, bereite vor; denn Äneas sollte nur Lavinium gründen, also die Gründung der Weltbeherrscherin Rom nur vorbereiten.

161. *non haec*, i. D. Umschreibung: das ist nicht die Küste, usw.

163—165. Wiederholung von I, 530—533.

168. *Iasiusque pater.* Der hier genannte Bruder des Dardanus berührt die troische Sage nicht weiter; daher ist *a quo principe* nur auf Dardanus zu beziehen. — *pater* gehört zu beiden Namen, vgl. zu I, 38.

169. *laetus,* über die endliche Gewißheit, wohin er ziehen soll.

170. *Corythus*, jetzt Cortona in Etrurien.

171. *Ausonias terras.* Ausones ist ein alter Gesamtname für die Völker Mittelitaliens, besonders auf

talibus attonitus visis et voce deorum —
nec sopor illud erat, sed coram agnoscere vultus
velatasque comas praesentiaque ora videbar,
tum gelidus toto manabat corpore sudor —
corripio e stratis corpus tendoque supinas
ad caelum cum voce manus et munera libo
intemerata focis. perfecto laetus honore
Anchisen facio certum remque ordine pando.
agnovit prolem ambiguam geminosque parentes
seque novo veterum deceptum errore locorum.
tum memorat: 'nate, Iliacis exercite fatis,
sola mihi talis casus Cassandra canebat.
nunc repeto haec generi portendere debita nostra
et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare.
sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
cedamus Phoebo et moniti meliora sequamur.'
sic ait, et cuncti dicto paremus ovantes.
hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis
vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.

der Westseite des Apennins. — *Dictaea arva* heißt das Gebiet von Kreta wegen des Berges Dikte.

173. *sopor*, der tiefe Schlaf, in dem man zusammenhängend träumt. Äneas glaubt, daß die Erscheinung eine wirkliche, im wachenden Zustande erlebte Vision, nicht bloß ein Traumbild gewesen sei. Vgl. Hom. Od. XX, 89—90: *αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ χαῖρ' ἐπεὶ οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ ἤδη*. — *illud*, jene Erscheinung war nicht ein Werk des Schlafes. — *coram*, vor mir.

174. *videbar*, wie II, 730. — *velatas comas*, vgl. II, 168.

176. *corpus* kann i. D. durch das Reflexivpronomen ersetzt werden. — *tendo supinas manus*, in der Stellung des Beters, wobei die Alten die Hände rückwärts gebogen zum Himmel emporhoben.

177. *cum voce*, unter Gebeten.

178. *munera intemerata*. Zum Opfer durfte nur ungemischter Wein verwendet werden. — *focis*, der Herd dient als Altar der Penaten.

179. *ordine*, der Reihe nach. — *pando* = *expono*, narro.

180. *prolem ambiguam*, die doppeldeutige Abstammung. — *geminos parentes*, Dardanus und Teucer.

181. *novo errore*. Die erste Niederlassung war nicht ohne seinen Einfluß gewählt worden (v. 9). Wie dort war er auch jetzt wieder im Irrtum. — *veterum locorum*, der Urheimat.

182. *Iliacis exercite fatis*, vielgeprüft durch Iliums Schicksale, sowohl bei der Zerstörung als bei den bisherigen Irrfahrten.

183. *casus Cassandra* (vgl. II, 246) — *canebat* ist Alliteration und Assonanz. Diese Seherin ist geschickt als Urheberin der Weissagung gewählt, da es ihr Schicksal war, daß ihre Weissagungen zunächst nicht geglaubt und erst später als richtig erkannt wurden (vgl. v. 187).

184. *repeto* = *mente repeto*, wird wie *memini*, mit Infin. praes. verbunden, wenn es sich um Selbsterlebtes handelt. — Über das fehlende Subjekt zu *portendere* vgl. I, 218. — *debita* = *fatis debita*, unsere Zukunft, Bestimmung.

190. *paucis relictis*. Dies waren die Bewohner der Stadt Pergamus unweit Kydonia, wo der Sage nach Lykurg gestorben sein soll.

191. *currimus aequor*, vgl. I, 67.

Postquam altum tenuere rates nec iam amplius ullae
apparent terrae, caelum undique et undique pontus,
tum mihi caeruleus supra caput astitit imber
noctem hiememque ferens, et inhorruit unda tenebris.
continuo venti volvunt mare magnaque surgunt
aequora, dispersi iactamur gurgite vasto,
involvere diem nimbi et nox umida caelum
abstulit, ingeminant abruptis nubibus ignes.
excutimur cursu et caecis erramus in undis.
ipse diem noctemque negat discernere caelo
nec meminisse viae media Palinurus in unda.
tris adeo incertos caeca caligine soles
erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
quarto terra die primum se attollere tandem
visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
vela cadunt, remis insurgimus, haud mora, nautae
adnixi torquent spumas et caerula verrunt.

192—258. *Die Trojaner werden zu den Strophaden verschlagen, bestehen das Abenteuer mit den Harpyien und werden durch schlimme Prophezeiungen erschreckt.*

193. *apparent* bezeichnet nach *postquam* den Zustand, der durch *altum tenuere* herbeigeführt ist, vgl. Homers Od. XII, 403—404: *οὐδέ τις ἄλλη φαίνετο γαιάων, ἀλλ' οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα.*

194. *caeruleus*, vgl. v. 64. — *imber*, die Wetterwolke, die Regen bringt.

195. *hiemem*, vgl. v. 120. — *inhorruit unda, inhorrescere* bezeichnet das leise Kräuseln der Wellen, ein Vorzeichen des Sturmes (vgl. Ovid, Metam. IV, 135—136: *exhorruit aequoris instar, quod tremit, exigua cum summum stringitur aura*). — *tenebris*, im Dunkel.

196. *volvunt mare* schildert die sich heranwälzenden Wellen, die die ganze Wassermasse in Bewegung setzen. — *magna surgunt aequora*, zu Wellenbergen erhebt sich die sonst ebene Fläche; den Gegensatz dazu bildet *gurgite vasto*, die Wellentäler.

198. *caelum* bezeichnet den blauen Himmel, wie I, 88.

199. *abruptis nubibus*, durch die voneinander losgerissenen Wolken, die der Blitz zu spalten scheint, i. D. kürzer: Blitz auf Blitz zuckt aus dem Gewölk.

200. *caecis in undis*, ohne Ausblick inmitten der Wellen. *caecus* bezeichnet hier das, was am Sehen hindert, wie i. D.: „blindes Glas“.

201. *negat discernere*, vgl. v. 184.

203. *tris adeo soles* (vgl. II, 567), drei volle Tage *(soles)*, an denen man wegen des herrschenden Dunkels zweifeln konnte *(incertos)*, ob es Tag sei und die Sonne scheine. Sie wußten daher nicht, wohin sie gerieten.

205. *primum*, zum ersten Male wieder.

206. *visa*, passivisch: wurde gesehen, kam in Sicht. Da die Schiffe im Ionischen Meere landen, so scheint sie der Sturm an der Südspitze Griechenlands bei dem berüchtigten Vorgebirge Malēa überrascht zu haben, das schon bei Homer (Od. III, 287 ff.) dem zurückkehrenden Menelaos verhängnisvoll wird und vor dem das griechische Sprichwort warnte: *Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλαθοῦ τῶν οἴκαδε.*

207. *vela cadunt*, weil man in der Nähe der Küste war und durch Rudern die Bewegung des Schiffes besser regeln konnte. — *insurgimus*, wir treten an die Ruder.

208. *caerula*, substantivisch = *caerula aequora*.

servatum ex undis Strophadum me litora prima
accipiunt. Strophades Graio stant nomine dictae
insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
clausa domus mensasque metu liquere priores.
tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla
pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis.
virginei volucrum vultus, foedissima ventris
proluvies uncaeque manus et pallida semper
ora fame.
huc ubi delati portus intravimus, ecce
laeta boum passim campis armenta videmus
caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
in partem praedamque Iovem; tum litore curvo
exstruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
at subitae horrifico lapsu de montibus adsunt
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas

209. *Strophadum litora.* Phineus, König von Thrazien, war von Zeus geblendet worden, weil er die Geheimnisse der Zukunft den Menschen voraussagte, nach anderen, weil er die beiden Söhne aus seiner ersten Ehe, Plesippos und Pandion, auf Antreiben der Stiefmutter Idaea geblendet hatte; so oft er essen wollte, kamen die von Zeus gesandten Harpyien (Celäno, Ocypete und Aëllo) herbei, um ihm die Speisen zu rauben und deren Überbleibsel zu besudeln. Als die Argonauten dahin kamen, wurden die Plagegeister von den geflügelten Söhnen des Boreas, Zetes und Kalais, verjagt und bis zu den Strophaden verfolgt, wo jene auf Befehl des Zeus umkehrten; daher der Name der Inseln (von *στρέφεσθαι*). Früher hießen die Inseln Plotae (*πλωταί*, die herumschwimmenden); seit dieser Zeit hatten sie festen Stand (v. 210: *stant*). — *prima,* nach dem Sturm.

211. *īnsŭlaĕ*, die Endsilbe wird vor dem folgenden Vokale in der Thesis nicht elidiert, sondern verkürzt, wie im Griechischen. Über den Hiatus vgl. v. 74.

212. *Harpyiae,* die Raubenden (von *ἁρπάζειν*). — *colunt* = *incolunt.*

213. *clausa,* erg. *eis.*

214. *tristius,* unheimlicher.

215. *Stygiis,* alles Schreckliche und Abscheuliche kam nach dem Glauben der Alten aus der Unterwelt.

217. *uncae manus,* Krallen an den Händen.

221. *nullo custode*, wie alle den Göttern gehörigen Herden. So bei Homer die Rinder des Helios auf Sizilien, als Odysseus dort mit seinen Gefährten landete, vgl. Od. XII, 262ff.

222. *ipsum,* vgl. I, 189.

223. *in partem praedamque* = *in partem praedae,* ein Hendiadyoin. Ein Teil der Beute wurde den Göttern geweiht. Bei römischen Festmahlen wurde das Götterbild auf einem Polster auf der Tafel aufgestellt. Ebenso nehmen bei Homer die Götter an den ihnen geweihten Festmahlen teil, z. B. Poseidon bei den Äthiopen (Od. I, 25), Athene bei Nestor (Od. III, 436). — *curvo,* prädikativ, in einer Bucht des Gestades.

224. *toros*, aus Rasen. — *epulamur* wird hier wie *vesci* mit Abl. verbunden.

226. *magnis clangoribus*, unter starkem Rauschen, Abl. des Umstandes.

diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
immundo, tum vox taetrum dira inter odorem.
rursum in secessu longo sub rupe cavata
[arboribus clausam circum atque horrentibus umbris]
instruimus mensas arisque reponimus ignem:
rursum ex diverso caeli caecisque latebris
turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
polluit ore dapes. sociis tunc arma capessant
edico et dira bellum cum gente gerendum.
haud secus ac iussi faciunt tectosque per herbam
disponunt enses et scuta latentia condunt.
ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
litora, dat signum specula Misenus ab alta
aere cavo. invadunt socii et nova proelia temptant,
obscenas pelagi ferro foedare volucres.
sed neque vim plumis ullam nec vulnera tergo
accipiunt celerique fuga sub sidera lapsae
semesam praedam et vestigia foeda relinquunt.
una in praecelsa consedit rupe Celaeno,
infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem:
'bellum etiam pro caede boum stratisque iuvencis,
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis
et patrio Harpyias insontis pellere regno?
accipite ergo animis atque haec mea figite dicta:

227. *diripiunt,* reißen auseinander. — *dapes,* hier = *cibos.*

228. *tum,* in der Schilderung wie I, 164.

230. *arboribus* etc. Dieser Vers ist in den Handschriften (sogar mit Beibehaltung des hier unpassenden *clausam*) an dieser Stelle aus I, 311 herübergenommen.

231. *aris reponimus.* Bei der Wiederholung des von den Harpyien gestörten Mahles wird auch ein neues Opfer veranstaltet.

232. *ex diverso,* substantiviertes Adjektiv, mit dem Genetiv verbunden, aus entgegengesetzter Richtung.

235. *edico* hier mit doppelter Konstruktion.

236. *tectos,* wie *latentia* proleptisch gebraucht.

239. *Misenus,* an einer späteren Stelle als Meister auf der Trompete *(aere cavo)* gerühmt.

240. *nova,* neu, noch nie dagewesen oder erlebt.

241. *pelagi volucres.* Ihre Mutter Elektra war eine Tochter des Oceanus oder Pontus. Auch als Bewohnerinnen der Insel sind sie *pelagi volucres.* — *foedare* = *vulnerare,* Apposition zu *nova proelia temptant.*

242. *neque vim — accipiunt,* keine Gewalt, kein Streich kann in das zartere Gefieder des Vorderkörpers, noch in das kräftigere Flügelwerk eindringen.

245. *in praecelsa rupe,* auf einem Felsenvorsprung.

246. *infelix,* unheilverkündend.

248. *Laomedontiadae,* vgl. zu II, 625. Die Anrede mit diesem Patronymikum soll auf die Wortbrüchigkeit der Trojaner hinweisen, vgl. zu II, 625.

249. *patrio regno,* vgl. v. 241. — *Harpyias,* vgl. I, 48.

250. *animis* ist mit beiden Verben zu verbinden; es steht *ἀπὸ κοινοῦ*.

quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
praedixit, vobis Furiarum ego maxima pando.
Italiam cursu petitis ventisque vocatis:
ibitis Italiam portusque intrare licebit;
sed non ante datam cingetis moenibus urbem,
quam vos dira fames nostraeque iniuria caedis
ambesas subigat malis absumere mensas.'
dixit et in silvam pinnis ablata refugit.
At sociis subita gelidus formidine sanguis
deriguit; cecidere animi, nec iam amplius armis,
sed votis precibusque iubent exposcere pacem,
sive deae seu sint dirae obscenaeque volucres.
et pater Anchises passis de litore palmis
numina magna vocat meritosque indicit honores:
'di, prohibete minas; di, talem avertite casum
et placidi servate pios!' tum litore funem
diripere excussosque iubet laxare rudentes.
tendunt vela noti; fugimus spumantibus undis,
qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos
Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
effugimus scopulos Ithacae, Laërtia regna,
et terram altricem saevi exsecramur Ulixi.

251. *pater omnipotens,* Juppiter gilt als höchster Herrscher zugleich als kundig aller Geheimnisse der Zukunft.

252. *Furiarum maxima,* die gewaltigste der Furien, zu denen hier die Harpyien gerechnet werden, vgl. II, 337.

254. *ibitis* = *venietis,* wie II, 375.

255. *datam* = *fato datam, promissam.*

256. *caedis,* erklärender Genetiv zu *iniuria,* gibt den Grund für *dira fames* an. — *caedes,* Übertreibung: es handelt sich nur um den versuchten Mord.

257. *mālis* von *māla, ae.*

259—293. *Die Trojaner kommen nach Actium und Buthrotum.*

259. *gelidus*, vgl. v. 30.

261. *exposcere* von denen, die von ihnen eben erst mit den Waffen angegriffen worden waren. *exposcere* ist durch Zeugma mit *armis* verbunden; mit den Waffen fordern, mit Bitten erflehen, i. D. vielleicht: verschaffen.

263. *passis palmis,* vgl. v. 176.

264. *numina magna vocat,* er ruft die Götter im allgemeinen, nicht einzelne, bestimmte Gottheiten an. — *meritos,* vgl. v. 118.

267. *diripere* und *excussos rudentis* deutet, wie die Asyndeta v. 268, auf beschleunigte Abfahrt hin. Anstatt durch langsames Aufwickeln werden die vorher zusammengerollten Taue durch Schütteln für den Gebrauch entwirrt.

270. *nemorosa Zacynthos,* Nachahmung von *ὑλήεσσα Ζάκυνθος* bei Hom. Od. IX, 24.

271. *Dulichium, Same,* Inseln in der Umgebung Ithakas. — *Neritos,* die nördliche Bergkette von Ithaka wird hier als besondere Insel aufgeführt.

272. *effugimus,* wir fahren rasch vorüber. — *scopulos Ithacae,* bei Homer wird wiederholt die gebirgige Beschaffenheit Ithakas hervorgehoben, z. B. Od. IV, 605 ff. IX, 27.

mox et Leucatae nimbosa cacumina montis
et formidatus nautis aperitur Apollo.
hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
ancora de prora iacitur, stant litore puppes.
Ergo insperata tandem tellure potiti
lustramurque Iovi votisque incendimus aras
Actiaque Iliacis celebramus litora ludis.
exercent patrias oleo labente palaestras
nudati socii, iuvat evasisse tot urbes
Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.
interea magnum sol circumvolvitur annum,
et glacialis hiems aquilonibus asperat undas:
aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,

274. *Leucates* ist ein Vorgebirge an der Südspitze der Halbinsel, späteren Insel Leukas (j. Santa Maura) mit einem weithin sichtbaren Tempel des Apollo. — *nimbosa,* weil immer mit Gewölk umgeben.

275. *aperitur,* zeigt sich deutlich. — *formidatus,* eine zur Zeit des Dichters bekannte Tatsache wird dem Äneas in den Mund gelegt. — *Apollo* bezieht sich auf den Apollotempel bei Actium, der hier mit dem auf Leukas verwechselt wird.

276. *parvae urbi* ist die Stadt am Vorgebirge Actium an der äußersten Spitze von Akarnanien, bei der Einfahrt in den Ambrakischen Meerbusen gegenüber von Leukas. Schon seit alter Zeit stand hier ein Apollotempel, bei dem aller drei Jahre Festspiele stattfanden. Oktavian erneuerte nach dem Siege über Antonius diese Feier mit der Bestimmung, daß sie aller fünf Jahre wiederholt würden.

277. Die *prora* ist nach der See zugekehrt. — *stant,* i. D. liegen.

278. *insperata tellure.* Nachdem sie lange Zeit an den von Griechen bewohnten Inseln vorübergefahren sind, erreichen sie nach langer Sehnsucht *(tandem)* unverhofft ein Land, wo sie Halt machen konnten.

279. *lustramur,* reflexiv: wir entsühnen uns durch Opfer für Juppiter, d. h. wir bringen dem Juppiter ein Sühnopfer dar, für den Frevel an den Harpyien. — *votis,* Dativ, für die zu erfüllenden Gelübde, die Opfer.

280. *Iliacis ludis.* Der Dichter will die von Augustus wieder eingeführten Spiele (vgl. zu v. 276) als Erneuerung einer von seinem Ahnherrn getroffenen Einrichtung hinstellen. Das Bestreben, solche Örtlichkeiten, die in der römischen Geschichte denkwürdig geworden sind, mit den Fahrten des Äneas in Zusammenhang zu bringen, findet sich in der Äneis zu wiederholten Malen.

281. *palaestras,* Ringkämpfe, wie sie in der Palästra stattfanden. Der Plural deutet auf die verschiedenen Arten dieser Wettspiele hin, Wettlauf, Springen, Ringen, Diskoswurf, Spießwerfen, Faustkampf. — *oleo labente.* Infolge des Ringens trieft das Öl, mit dem vorher der Körper gesalbt worden war, an den Gliedern herab.

282. *nudati,* prädikativ. — *evasisse,* vgl. II, 731.

283. *fugam tenuisse* = *cursum fugientes tenuisse.*

284. *circumvolvitur,* medial und prägnant: die Sonne vollendet durch ihren Umlauf das Jahr. — *annum,* das vierte seit der Zerstörung Trojas. Das Jahr heißt *magnus* wegen der langen Dauer, vgl. I, 269: *magnos volvendis mensibus orbes.*

286. *aere cavo,* Abl. des Stoffes, wie I, 167. — *gestamen,* das, was getragen wird, hier: die Waffe oder Wehr. An anderen Stellen be-

postibus adversis figo et rem carmine signo:
'Aeneas haec de Danais victoribus arma.'
linquere tum portus iubeo et considere transtris.
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
protinus aërias Phaeacum abscondimus arces,
litoraque Epiri legimus portuque subimus
Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes,
coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum,
et patrio Andromachen iterum cessisse marito.
obstipui, miroque incensum pectus amore
compellare virum et casus cognoscere tantos.
progredior portu classes et litora linquens,
sollemnis cum forte dapes et tristia dona

zeichnet es: Schmuck, Gewand u. a. — Nach der Sage hatte Danaus, der König von Argos, auf seinen Enkel Abas einen Schild vererbt, der die wunderbare Kraft hatte, Volksaufruhr zu stillen, und im Junotempel aufgehängt worden war. Ein Nachkomme des Abas scheint ihn aber im Kampfe vor Troja eingebüßt zu haben.

287. *postibus adversis,* vorn am Eingange des Apollotempels. Die Römer hängten erbeutete Rüstungen gern an den Türpfosten der Tempel als Weihgeschenke auf, mit der Bezeichnung des Siegers und des früheren Besitzers. — *carmen,* eine Inschrift in Versform.

288. Zu *Aeneas* erg. *dedicat.*

290. *feriunt mare:* πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς, z. B. Hom. Od. IX, 104.

291. *aërias arces,* die luftigen Höhen der Phäaken auf der Insel Korkyra. — *abscondimus,* wir verlieren sie aus den Augen, wir verstecken sie gewissermaßen hinter uns.

292. *legimus,* wir fahren längs — hin, vgl. v. 127. — *portu,* veralteter Dativ, wie *metu* I, 257.

293. *Chaonio.* Thesprotien und Chaonien sind die Küstenlandschaften von Epirus. Landeinwärts wohnten die Molosser. — *Buthrotum* ist eine Stadt Chaoniens.

294—355. *Äneas trifft mit Andromache und Helenus zusammen.*

294. *incredibilis rerum fama,* die Kunde von etwas Unglaublichem. — *occupat,* überrascht.

295. *Helenus,* der Sohn des Priamus, als Weissager berühmt, war in die Gefangenschaft der Griechen geraten und Sklave des Neoptolemus geworden. Als dieser von Orestes ermordet worden war, erhielt Helenus dessen Reich in Epirus samt Andromache, Hektors Gattin, die gleichfalls dort als Sklavin desselben Herrn lebte.

296. *potitum,* nach dem Willen des Volks.

297. *patrio,* aus der alten Heimat. — *cessisse,* zufallen, als rechtmäßiger Besitz; vgl. den Rechtssatz: *res nullius cedit occupanti.*

298. Von *amore incendi,* von Verlangen (wie I, 171) erfüllt werden, hängt der Infinitiv ab.

299. *compellare,* vgl. I, 704. — *tantos,* so seltsam. Es war auffällig, daß ein Sklave zu solchen Ehren gelangte.

301. *cum libabat,* gerade zu der Zeit, als usw. — *sollemnis dapes.* Sie feierte einen Jahrestag durch Opfer. *dapes* bezeichnet zunächst etwas Genießbares, wie Honig, Wein, Milch, dann überhaupt jede Gabe, wie Blut der Opfertiere. — *tristia dona,* im Sinne der Apposition gebraucht, als Gaben der Trauer.

ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
libabat cineri Andromache Manisque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
et geminas, causam lacrimis, sacraverat aras.
ut me conspexit venientem et Troia circum
arma amens vidit, magnis exterrita monstris
deriguit visu in medio, color ossa reliquit;
labitur, et longo vix tandem tempore fatur:
'verane te facies, verus mihi nuntius adfers,
nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
Hector ubi est?' dixit lacrimasque effudit et omnem
implevit clamore locum. vix pauca furenti
subicio et raris turbatus vocibus hisco:
'vivo equidem vitamque extrema per omnia duco;
ne dubita, nam vera vides.
heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
excipit, aut quae digna satis fortuna revisit,

302. *falsi Simoëntis.* Die einzelnen Örtlichkeiten der Umgebung neuer Ansiedlungen erhielten nicht selten Namen aus der alten Heimat, vgl. I, 618.

303. *libabat,* vgl. v. 66. — *Manisque vocabat.* Wie die Götter zu den Opfern, so werden auch die Manen zu den Totenfeiern gerufen. Daß der Grabhügel hier ein Kenotaphion *(tumulus inanis)* war, kommt hier nicht in Betracht.

305. *geminas aras,* vgl. v. 25. — *geminas sacraverat aras* ist parataktisch zu *quem inanem* beigefügt, jedoch das Prädikat nur einmal gesetzt.

307. *amens,* außer sich vor Staunen. — *magnis monstris,* vgl. v. 26. Daß sie hier Troer sieht, ist für sie eine ebenso auffallende Erscheinung wie für Äneas die Kunde von ihrer Anwesenheit v. 294.

308. *visu in medio,* mitten im Schauen wird sie starr und blaß vor Schrecken.

309. *labitur,* sie bricht zusammen. — *tandem* ist mit *longo tempore vix* zu verbinden; auch nach langer Zeit bringt sie kaum ein Wort hervor.

310. *te* ist auch mit *affers* zu verbinden. — *nuntius* ist Prädikat. — *vera* und *verus* werden erklärt durch *vivisne,* Gegensatz: *vana imago mortui.*

311. *aut* führt einen scharfen Gegensatz zu *vera vivisne?* ein; oder aber, wenn du ein Schatten bist, so sage mir, wo usw. — *lux recessit,* erg. *tibi.*

312. *Hector ubi est?* Wenn Äneas schon der Unterwelt angehört, so soll er sagen, warum er, nicht Hektor, beim Opfer erscheint, das ihm geweiht ist.

313. *furenti,* von rasendem Schmerz ergriffen.

314. *subicio* = *respondeo.* In den Wendungen für „reden" und „antworten" ist der Dichter weit abwechslungsreicher als sein Vorbild Homer. — *raris vocibus* verbinde mit *hisco,* das die Erregung des Äneas schildern soll.

315. *extrema per omnia,* durch die schwersten Drangsale oder Prüfungen. — *duco,* schleppe nur hin.

317. *deiectam,* sie ist von der hohen Stellung als Gemahlin des Königssohnes Hektor gewissermaßen herabgeschleudert, verdrängt.

318. *excipit,* brach für dich an. Das Präsens braucht der Dichter, weil Andromache jetzt noch unter dem Wechsel des Schicksals leidet. Dem *casus,* dem Verhängnis, ist wieder scharf entgegengesetzt *fortuna (te) digna,* ein deiner würdiges Geschick. — *revisit,* sah dich wieder, so wie einst in Troja.

Hectoris Andromache? Pyrrhin' conubia servas?'
deiecit vultum et demissa voce locuta est:
'o felix una ante alias Priameia virgo,
hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis
iussa mori, quae sortitus non pertulit ullos
nec victoris eri tetigit captiva cubile!
nos patria incensa diversa per aequora vectae
stirpis Achilleae fastus iuvenemque superbum
servitio enixae tulimus, qui deinde secutus
Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
me famulo famulamque Heleno transmisit habendam.
ast illum ereptae magno inflammatus amore
coniugis et scelerum Furiis agitatus Orestes
excipit incautum patriasque obtruncat ad aras.

319. *Hectoris Andromache?* Der Genetivus possessivus wird wie im Griechischen zur Bezeichnung der Familienangehörigkeit gebraucht. Die Anrede schließt sich bedeutungsvoll an *digna* an. Daran reiht sich, weil dem Äneas die erhaltene Kunde immer noch unglaublich erscheint (v. 294), die Frage: Bist du immer noch die Gattin des Pyrrhus? euphemistisch, weil er weiß, daß sie seine Sklavin geworden war.

320. *deiecit,* auf die letzte Frage aus Scham über die ihr widerfahrene Demütigung; dasselbe Gefühl spricht sich aus in *demissa voce.*

321. *o felix,* aus Schamgefühl antwortet sie nicht unmittelbar auf die Frage. — *Priameia virgo,* Polyxena, des Priamus Tochter, wurde auf Verlangen des sterbenden Achilles, nach anderen seines Schattenbildes, auf dem Grabhügel dieses Helden *(hostilem ad tumulum)* geopfert, da sie ihm verlobt gewesen war (vgl. Schillers „Kassandra").

323. *quae non pertulit,* Begründung zu *felix.* — *sortitus,* die Sklaven wurden gleich der übrigen Beute unter die Sieger verlost.

325. *nos,* sie spricht vom Schicksal aller gefangenen Frauen, denkt aber namentlich an sich allein.

327. *servitio enixae,* in der Sklaverei Kinder gebärend. Nach der Überlieferung des Altertums gebar sie dem Pyrrhus drei Söhne, von deren einem, Molossus, ein Teil des Landes seinen Namen erhalten haben soll, vgl. v. 293.

328. *Ledaeam Hermionen.* Hermione, die Tochter des Menelaus und der Helena, Enkelin Ledas, war dem Orestes als Gattin versprochen. Als sie aber nachher Pyrrhus heiratete, erschlug diesen Orestes an dem von Pyrrhus in Delphi dem Achilles errichteten Altare. — *hymenaeos,* vgl. I, 651.

329. *famulam famulo transmisit.* Die doppelte Bezeichnung der Abhängigkeit vom Herrn begründet, warum beide die Ehe eingehen mußten. — *habendam,* als Besitz.

331. *coniugis,* proleptisch, der Hermione, die ihm versprochen war. — *scelerum Furiis agitatus,* von den Rachegeistern der Verbrechen getrieben, Kürze des Ausdrucks für: von Verbrechen zu Verbrechen getrieben. Erst hatte er seine Mutter Klytämnestra getötet, jetzt ermordet er den glücklicheren Nebenbuhler.

332. *excipit,* überrascht, wie z. B. Livius XXII, 12, 7: *si excipere (Hannibalem) degressum in aequum posset, occultus subsistebat.* Der Ausdruck ist von der Jagd entlehnt, bei der das Wild auf seinem Wechsel vom Jäger abgefangen wird. — *patrias ad aras,* vgl. zu v. 328.

morte Neoptolemi regnorum reddita cessit
pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos
Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit
Pergamaque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
aut quisnam ignarum nostris deus appulit oris?
quid puer Ascanius? superatne et vescitur aura?
quem tibi iam Troia . . .
ecqua tamen puero est amissae cura parentis?
ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?'
talia fundebat lacrimans longosque ciebat
incassum fletus, cum sese a moenibus heros
Priamides multis Helenus comitantibus adfert
agnoscitque suos laetusque ad limina ducit
et multum lacrimas verba inter singula fundit.
procedo et parvam Troiam simulataque magnis
Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum
agnosco Scaeaeque amplector limina portae.
nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur.

333. *regnorum,* der Plural deutet auf die Teilung hin. — *reddita,* zunächst an die Untertanen, daher erledigt; sie wählen den Königssohn dann zum Herrscher. — *cessit,* vgl. v. 297.

334. *Chaonios,* vgl. v. 293. Nach der Sage war Chaon Bruder oder Gefährte des Helenus und wurde von diesem auf der Jagd durch Unvorsichtigkeit getötet. Nach anderer Überlieferung hatte er sich für ihn bei einer Pest geopfert. Der Name des Landes sollte sein Andenken bewahren.

336. *Iliacamque urbem* ist Erläuterung zu *Pergama,* vgl. v. 87, 302.

337. *cursum,* die Fahrt hierher. Da Äneas ihren Aufenthalt und ihr Schicksal nicht kannte, so muß er unter dem Einflusse anderer Gewalten dahin gekommen sein *(venti, fata, deus).*

339. *vescitur aura,* vgl. I, 546. — *superat* = *superest.*

340. *quem tibi iam Troia.* Schon die Alten bemerkten, daß dies der einzige Halbvers im Gedicht ist, der keinen Abschluß der Konstruktion aufweist.

341. *tamen,* obwohl die Mutter lange tot ist. Denn die Kinder verwinden den Schmerz schneller. — *cura,* Anhänglichkeit, treues Gedenken. — *amissae parentis.* Daß Andromache irgendwie Kunde vom Verschwinden Creusas hatte, setzt der Dichter stillschweigend voraus.

342. *animos virilis,* Heldensinn.

343. *avunculus,* Creusa war die Schwester Hektors. — *pater* — *avunculus,* der Gedanke an Vater und Oheim, oder: das Vorbild seines Vaters und seines Oheims.

345. *incassum:* „Die Klage, sie wecket den Toten nicht auf.“ — *sese* — *adfert* = *appropinquat, occurrit.*

349. *parvam, simulata magnis, arentem* deuten darauf hin, daß das Abbild dem einstigen Troja an Größe weit nachstand. Denn auch der Xanthus war nach Homers Beschreibung ein reißender, wasserreicher Fluß. — *simulata,* nachgebildet.

351. *amplector,* als Zeichen der Rührung, vgl. II, 490. Ebenso küßt der heimgekehrte Odysseus den Boden der Heimat, Hom. Od. XIII, 354.

352. *fruuntur,* lassen sich wohl sein in . . .

illos porticibus rex accipiebat in amplis;
aulai medio libabant pocula Bacchi
impositis auro dapibus paterasque tenebant.
Iamque dies alterque dies processit, et aurae
vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro:
his vatem aggredior dictis ac talia quaeso:
'Troiugena, interpres divum, qui numina Phoebi,
qui tripodas, Clarii laurus, qui sidera sentis
et volucrum linguas et praepetis omina pinnae,
fare age — namque omnem cursum mihi prospera dixit
religio, et cuncti suaserunt numine divi
Italiam petere et terras temptare repostas;
sola novum dictuque nefas Harpyia Celaeno
prodigium canit et tristis denuntiat iras
obscenamque famem — quae prima pericula vito?
quidve sequens tantos possim superare labores?'
hic Helenus caesis primum de more iuvencis
exorat pacem divum vittasque resolvit
sacrati capitis meque ad tua limina, Phoebe,

353. *porticibus amplis,* im Atrium, das auch durch *aulai medio* bezeichnet ist.

354. *aulai* ist archaischer Genetiv. — *libabant,* die *socii.*

355. *auro,* goldene Opfergefäße. — *dapibus,* vgl. v. 301. — *pateras tenebant*, erklärt *libabant.*

356—462. *Helenus verkündet seinen Landsleuten die noch zurückzulegende Fahrt.*

356. *aurae — vocant,* die Lüfte laden ein, zur Weiterfahrt. Das entgegengesetzte Bild IV, 17, wo die Segel den Fahrwind erwarten.

357. *tumido,* aktivisch: anschwellend.

358. *aggredior,* vgl. II, 172.

359. *numina.* Er empfindet die unmittelbare Einwirkung des Gottes in seiner Brust.

360. *tripodas sentis* (dich verstehst auf) = *in tripode sedens sentis.* — *Clarii laurus,* das Rauschen im Lorbeerhaine beim Apollotempel zu Klarus bei Kolophon in Ionien wurde vom Priester gedeutet. — *qui sidera sentis — pinnae.* Helenus ist Wahrsager 1. durch unmittelbare Einwirkung des Gottes, 2. durch die Beobachtung äußerer Zeichen: auf dem Dreifuße, aus dem Rauschen der Blätter, aus dem Stande der Gestirne, aus dem Vogelfluge und sogar aus den Stimmen der Vögel.

362. *prospera,* aktivisch (glückverheißend). — *omnem,* im ganzen.

363. *religio,* die Verehrung der Götter, steht hier für das Orakel oder den Götterspruch. — *cuncti,* in ihrer Gesamtheit. — *numine,* durch ihre Willensäußerung.

364. *terras temptare repostas,* mein Glück versuchen im entlegenen Lande.

365. *novum,* noch nie Vernommenes. — *dictu nefas* = *infandum.*

366. *prodigium,* vgl. v. 255—258.

367. *obscenam famem,* Erklärung zu *prodigium* und *iras.* — *prima* steht prädikativ.

368. *possim* steht potential. — *quid sequens — possim?* Was soll ich tun, damit usw.

370. *pacem,* hier = *veniam,* gnädige Gesinnung. — *vittasque resolvit.* Als Opferpriester ist er mit den Binden geschmückt (vgl. II, 430); als Wahrsager hat er das Haupt frei, um dem göttlichen Geiste ungehindert Eingang zu verstatten.

ipse manu multo suspensum numine ducit
atque haec deinde canit divino ex ore sacerdos:
'nate dea — nam te maioribus ire per altum
auspiciis manifesta fides, sic fata deum rex
sortitur volvitque vices, is vertitur ordo —
pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
aequora et Ausonio possis considere portu,
expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno.
principio Italiam, quam tu iam rere propinquam,
vicinosque, ignare, paras invadere portus,
longa procul longis via dividit invia terris.
ante et Trinacria lentandus remus in unda
at salis Ausonii lustrandum navibus aequor
infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,

372. *multo numine suspensum,* beklommen von der machtvollen Nähe der Gottheit, die er gleichfalls zu verspüren meint.

374. *nam* begründet nicht die vorausgehende Anrede, wie I, 65 und v. 362, sondern die folgende Prophezeiung. Er glaubt berechtigt zu sein zur Weissagung; denn offenbar stand er auch bei seiner bisherigen Fahrt unter göttlicher Fügung. — *auspicia,* das Erkunden des göttlichen Willens aus dem Vogelfluge, dann die göttliche Leitung selbst. — *maioribus,* unter der Führung des *deum rex* (v. 375), des Juppiter selbst.

375. *manifesta fides,* erg. *est,* es ist handgreifliche, klare Gewißheit. — *sic fata sortitur,* Ausführung von *maioribus auspiciis. sic fata — sortitur.* Juppiter kann an den Schicksalsbestimmungen, die er für den einzelnen erlost, nichts ändern, sondern führt sie nur aus *(vices volvit),* wobei allerdings seinem Walten ein gewisser Spielraum gelassen bleibt.

376. *is vertitur ordo,* in solcher Reihenfolge spielt es sich ab, tritt es ein. Das Bild ist dem rollenden Rade entnommen.

377. *tutior,* ungefährdeter. Zwar soll Äneas sein Ziel erreichen, aber nur nach Überwindung von Schwierigkeiten und Gefahren. Dafür gibt ihm Helenus Anweisungen. — *hospita,* das Meer, das dich aufnimmt.

379. *Parcae,* die Schicksalsgöttinnen im Bunde mit Juno bestimmen die Grenze des Wissens und des Mitteilbaren für den Seher.

382. *vicinos portus,* die zunächst Epirus gelegenen Häfen Italiens, da Äneas noch nicht weiß, in welchem Teile der Halbinsel er die neue Heimat finden soll. Der Vers ist parataktisch an den Relativsatz angeschlossen, für *cuiusque portus* usw.

383. *longa — terris* ist adversativ anzuknüpfen. — *longae terrae* sind Länder mit ausgedehnten Küsten, namentlich Sizilien. — *via invia,* ein Oxymoron, ein schwieriger Weg. — *dividit = separat,* ab Italia.

384. *lentandus.* Das Biegen der Ruder ist ein Beweis für angestrengte Tätigkeit. — *Trinacria,* der alte Name für Sizilien von seiner Dreiecksform.

385. *salis Ausonii,* des Tyrrhenischen Meeres. — *lustrandum = perlustrandum,* zum Durchfahren.

386. *inferni lacus,* der lacus Avernus und l. Lucrinus, zwischen denen sich eine Höhle befand, die als Eingang zur Unterwelt angesehen wurde. — *insula Circae,* der spätere *mons Circeius,* der vor der Austrocknung der Sümpfe eine Insel war. Sowohl die Zauberin Circe als ihre Insel heißt schon bei Homer *Aeaea,* von *Aia* = Kolchis, dem Wohnsitz der Zauberin Medea am Schwarzen Meere.

quam tuta possis urbem componere terra.
signa tibi dicam, tu condita mente teneto:
cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
triginta capitum fetus enixa iacebit,
alba, solo recubans, albi circum ubera nati,
is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
nec tu mensarum morsus horresce futuros:
fata viam invenient, aderitque vocatus Apollo.
has autem terras Italique hanc litoris oram,
proxima quae nostri perfunditur aequoris aestu,
effuge: cuncta malis habitantur moenia Grais.
hic et Narycii posuerunt moenia Locri,
et Sallentinos obsedit milite campos
Lyctius Idomeneus, hic illa ducis Meliboei
parva Philoctetae subnixa Petelia muro.
quin ubi transmissae steterint trans aequora classes
et positis aris iam vota in litore solves,
purpureo velare comas adopertus amictu,
ne qua inter sanctos ignis in honore deorum
hostilis facies occurrat et omina turbet.
hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto,

388. *condita mente teneto* = *σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν.*

389. *secreti ad fluminis undam,* an einer abgelegenen Stelle des Flusses, des Tiber. — *tibi,* Dat. ethicus, wie I, 326. — *sollicito,* bekümmert um sein Schicksal und die Stätte der Niederlassung.

390. *litoreis,* an den Ufern des Tiber.

394. *nec* = *ac ne.* — *morsus horresce,* vgl. I, 67.

395. *fata,* das dir bestimmte Schicksal. — *viam invenient,* wird für dich den rechten Weg finden. — *vocatus Apollo,* der seinerzeit Orakel geben wird.

396. *has terras,* die Epirus gegenüberliegende Ostseite Italiens.

398. *malis Grais,* Dativ, vgl. I, 326.

399. *Narycii,* von ihrer Stadt Naryx oder Narycium in Lokris. Nach der Sage wanderten die opuntischen Lokrer, als sie auf der Heimkehr beim Vorgebirge Kaphareus ihren Führer Ajax verloren hatten, nach Unteritalien aus und gründeten dort die Stadt Locri.

401. *Idomeneus* (vgl. v. 121) heißt *Lyctius* von der Stadt Lyktos auf Kreta. Die Sallentiner waren eine Völkerschaft Kalabriens.

402. *Philoctetae muro,* Philoktetes, nach der Heimkehr aus Troja aus seiner Vaterstadt Meliböa durch einen Aufstand vertrieben, gründete Petelia im Bruttierland auf hohem Felsen, der die Stadtmauer ersetzt zu haben scheint.

403. *steterint* vgl. v. 110.

404. *vota solves.* Nach glücklicher Landung wird zunächst den Göttern geopfert.

405. *velare,* reflexiv, umhülle dein Haupthaar.

406. *ne — turbet.* Durch die Dazwischenkunft eines Unberufenen *(profanus)* wird nach römischem Glauben das Opfer gestört. Der Dichter erklärt, wie öfters, spätere Gebräuche der Römer aus den Anschauungen des heroischen Zeitalters. — *inter sanctos ignis,* während des Opfers, *in honore deorum,* bei der Ehrung der Götter.

407. *omina,* die aus der Opferschau zu entnehmenden Vorbedeutungen.

408. *teneto,* halte fest an usw.

hac casti maneant in religione nepotes.
ast ubi digressum Siculae te admoverit orae
ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
laeva tibi tellus et longo laeva petantur
aequora circuitu, dextrum fuge litus et undas.
haec loca vi quondam et vasta convulsa ruina —
tantum aevi longinqua valet mutare vetustas —
dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
una foret: venit medio vi pontus et undis
Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes
litore diductas angusto interluit aestu.
dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis
obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
erigit alternos et sidera verberat unda.
at Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
ora exsertantem et navis in saxa trahentem.
prima hominis facies et pulchro pectore virgo
pube tenus, postrema immani corpore pistrix
delphinum caudas utero commissa luporum.
praestat Trinacrii metas lustrare Pachyni

410. *digressum*, von der Südküste Italiens.

411. *claustra Pelori*. Das Vorgebirge Pelorum (jetzt Capo di Faro) an der äußersten nordöstlichen Spitze von Sizilien scheint dem Herankommenden das Meer abzuschließen. Wenn man um die Südspitze Italiens herumsegelt, tritt der scheinbare Verschluß auseinander (*rarescent*), und man erblickt eine scheinbare Einbuchtung zwischen den Uferwänden. Doch soll er hierher nicht einlenken, sondern in weitem Umwege um dieselbe links steuern.

412. *laeva tellus*, die sizilische Küste. — *tibi*, wie v. 398: *malis Grais*.

413. *dextrum latus*, die nördliche Küste der Bucht, der entlang man in die Meerenge (*fretum Siculum*) gerät.

415. *aevi* verbinde mit *vetustas*.

416. *protinus*, örtlich: in einem fort, ununterbrochen.

417. *foret* = *esset*. — *medio*, Dativ des Ziels = *in medium*.

419. *litore diductas*, durch Meeresufer getrennt, Gegensatz zu *protinus una tellus*. — *angusto aestu*, die Brandung entsteht durch die Einengung der Wassermasse.

420. *implacata*, unversöhnlich, trotz der vielen Opfer, die sie schon gefordert hat.

421. *ter*, nach Homer Od. XII, 105 dreimal täglich.

422. *in abruptum*. Wie von Bergen mit schroffen Felswänden, so steht hier *abruptus* von den jählings in die Tiefe klaffenden Wänden des Strudels.

423. *sidera verberat*, eine Hyperbel: „Zum Himmel spritzet der dampfende Gischt."

426. *prima* prädikativ, zunächst, d. h. am Oberkörper bis zum Schoß (*pube tenus*).

427. *postrema*, am Unterkörper, am anderen Ende. — *pistrix*, ein Seefisch von ungewöhnlicher Größe.

428. *utero commissa*, transitiv wie I, 320 *collecta*, zusammenfügend, verbindend den Leib des Seewolfs mit dem Schwanz des Delphins. Vgl. damit die Beschreibung in Homers Od. XII, 85 ff. 234 ff.

429. *Trinacrii Pachyni*. *Pachynum* (j. Passaro) ist das südliche

cessantem longos et circumflectere cursus,
quam semel informem vasto vidisse sub antro
Scyllam et caeruleis canibus resonantia saxa.
praeterea si qua est Heleno prudentia, vati
si qua fides, animum si veris implet Apollo,
unum illud tibi, nate dea, proque omnibus unum
praedicam et repetens iterumque iterumque monebo:
Iunonis magnae primum prece numen adora,
Iunoni cane vota libens dominamque potentem
supplicibus supera donis, sic denique victor
Trinacria finis Italos mittere relicta.
huc ubi delatus Cumaeam accesseris urbem
divinosque lacus et Averna sonantia silvis,
insanam vatem aspicies, quae rupe sub ima
fata canit foliisque notas et nomina mandat.
quaecumque in foliis descripsit carmina virgo,
digerit in numerum atque antro seclusa relinquit,
illa manent immota locis neque ab ordine cedunt;
verum eadem, verso tenuis cum cardine ventus
impulit et teneras turbavit ianua frondes,
nunquam deinde cavo volitantia prendere saxo
nec revocare situs aut iungere carmina curat:
inconsulti abeunt sedemque odere Sibyllae.

Vorgebirge Siziliens. — *meta* ist die Endsäule in der Rennbahn, die von den Gespannen umfahren wird. — *lustrare,* umsegeln.

430. *cessantem,* mit Verzögerung, bezeichnet den Gegensatz zu der kürzeren Fahrt durch die Meerenge, was durch *longos circumflectere cursus* noch mehr verdeutlicht wird.

432. *canibus,* vom Geheule der Hunde.

433. *Heleno,* mit Selbstbewußtsein, vgl. I, 48. — *prudentia* = *providentia*, Sehergabe.

435. *pro omnibus,* statt aller möglichen Vorschriften will er nur eine geben.

437. *primum,* vor allen.

438. *cane.* Der in feierlicher Form das Gelübde enthaltende Satz ist einem *carmen* ähnlich. Dieselben Ausdrücke braucht der Dichter von Weissagungen, vgl. II, 175; III, 183. — *libens,* bereitwillig, obgleich sie seine Feindin war.

439. *supplicibus* von der Person auf die Sache übertragen. — *supera,* suche umzustimmen. — *victor,* erfolgreich, nach Besiegung aller Schwierigkeiten.

442. *divinos lacus* (vgl. v. 386), wegen des Eingangs in die Unterwelt. — *Averna,* neutraler Plural wie Tartara. Das Wort wird von ἄορνος, vogellos, abgeleitet, weil wegen der aufsteigenden üblen Dünste kein Vogel darüber fliegt. — *sonantia silvis,* vom Walde umrauscht, was den Eindruck der düsteren Gegend noch verstärkt.

443. *insanam,* gottbegeistert, wie *furens* II, 345. — *rupe sub ima,* tief in der Felsenhöhle.

446. *digerit in numerum,* ordnet zu der Zahl, d. i. zum Ganzen. Der Gegensatz ergibt sich aus v. 451—452.

448. *eadem,* die Sibylle.

449. *ianua,* die geöffnete Tür.

450. *cavo saxo* = *antro.*

452. *inconsulti abeunt,* ohne Bescheid zieht man ab, weil man nur einzelne Blätter erhaschen kann und der Bescheid unvollständig ist.

hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti,
quamvis increpitent socii et vi cursus in altum
vela vocet possisque sinus implere secundos,
quin adeas vatem precibusque oracula poscas;
ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.
illa tibi Italiae populos venturaque bella
et, quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
expediet cursusque dabit venerata secundos.
haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.'
Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
dona dehinc auro gravia sectoque elephanto
imperat ad navis ferri stipatque carinis
ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
loricam consertam hamis auroque trilicem
et conum insignis galeae cristasque comantis,
arma Neoptolemi. sunt et sua dona parenti.
addit equos additque duces;
remigium supplet, socios simul instruit armis.
Interea classem velis aptare iubebat
Anchises, fieret vento mora ne qua ferenti.
quem Phoebi interpres multo compellat honore:

453. *morae dispendia*, Aufwand an Verzug, d. i. der aufgewendete Verzug. — *ne tanti fuerint,* schätze nicht so hoch, d. h. sei unbekümmert um ...

454. *vi cursus — vocet,* dichterische Wendung für: der Gedanke an die Abfahrt fordert machtvoll od. gebieterisch die Segel auf das hohe Meer.

455. *sinus* = *vela.* — *secundos* = *ventis secundis.*

456. *quin* abhängig von *ne tanti fuerint* — *precibus poscas,* dringend bittest.

457. *ipsa* im Gegensatz zu den *folia.*

460. *venerata,* passivisch, vgl. II, 456.

462. *vade age,* Homer: βάσκ' ἴθι. — *ingentem fer ad aethera Troiam,* erhebe durch deine Taten Trojas Namen bis zu den Sternen. *ingentem* steht proleptisch.

463—505. *Äneas und die Seinen werden beschenkt und setzen ihre Fahrt fort.*

464. *sectoque elephanto,* Homer: πριστοῦ ἐλέφαντος, z. B. Od. XVIII, 196.

465. *stipat carinis,* er stapelt den Kielen auf, d. h. befrachtet die Schiffe mit ...

466. *ingens argentum,* vgl. I, 640. — *Dodonaeosque lebetas.* Zu Dodona in Epirus befanden sich silberne Schalen, aus deren Klange man weissagte und die vermutlich in der dortigen Gegend hergestellt wurden. Jenes Orakel lag im Gebiete des Helenus.

467. *consertam hamis auroque trilicem*, die Ringe des Kettenpanzers bestanden aus dreifachem Golddraht.

468. *conum — cristas comantis,* die am meisten in die Augen fallenden Teile sind für das Ganze gesetzt.

469. *sua,* für ihn geeignete. — *parenti*, Anchisae.

470. *duces,* Lotsen für die Fahrt.

471. *remigium,* Rudermannschaft.

472. *velis aptare*, seefertig machen.

473. *ferenti,* der uns trägt, also günstig ist.

474. *multo honore,* mit ehrenden Worten.

'coniugio, Anchisa, Veneris dignate superbo,
cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
ecce tibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.
et tamen hanc pelago praeterlabare necesse est;
Ausoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
vade' ait, 'o felix nati pietate. quid ultra
provehor et fando surgentis demoror austros?'
nec minus Andromache digressu maesta supremo
fert picturatas auri subtemine vestes
et Phrygiam Ascanio chlamydem, nec cedit honore,
textilibusque onerat donis ac talia fatur:
'accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem,
coniugis Hectoreae. cape dona extrema tuorum,
o mihi sola mei super Astyanactis imago.
sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat;
et nunc aequali tecum pubesceret aevo.'
hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis:
'vivite felices, quibus est fortuna peracta
iam sua; nos alia ex aliis in fata vocamur.
vobis parta quies, nullum maris aequor arandum,
arva neque Ausoniae semper cedentia retro
quaerenda. effigiem Xanthi Troiamque videtis,
quam vestrae fecere manus melioribus, opto,
auspiciis et quae fuerit minus obvia Grais.
si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva
intraro gentique meae data moenia cernam,
cognatas urbes olim populosque propinquos
Epiro Hesperia, quibus idem Dardanus auctor

475. *superbo*, ehrenvoll.

476. *cura*, Liebling. — *bis*, vgl. II, 642.

477. *tibi*, Dativus ethicus. — *velis arripere*, in eiliger Fahrt ihm zustreben.

478. *hanc*, er zeigt nach der zunächst gelegenen Küste.

481. *provehor*, mit Reden fortfahren.

482. *digressu supremo*, im letzten Augenblicke des Scheidens.

483. *vestes*, Decken, Teppiche, im Gegensatz zu *chlamys*.

484. *cedit*, ihrem Gatten. — *honore*, in der Ehrung der Gäste.

486. *et haec*, auch diese Gaben. Ihr besonderer Wert als Andenken wird hervorgehoben gegenüber den wertvollen übrigen Geschenken.

489. *super* = *quae superes*, als Ersatz für *superstes*. — *Astyanax*, Hektors und Andromaches Sohn, wurde bei der Eroberung Trojas von der Stadtmauer hinabgestürzt, weil verkündet worden war, daß durch ihn Troja wiederhergestellt werden würde.

494. *sua*, das ihnen bestimmte.

498. *melioribus*, als das alte Troja.

499. *fuerit*, vgl. II, 77. — *obvia*, im Wege stehend, der Feindschaft ausgesetzt.

503. *Epiro Hesperia*, in Epirus im Abendland, Attribut zu *populos*.

atque idem casus, unam faciemus utramque
Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.'
Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta,
unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
sol ruit itnerea et montes umbrantur opaci.
sternimur optatae gremio telluris ad undam
sortiti remos passimque in litore sicco
corpora curamus; fessos sopor irrigat artus.
necdum orbem medium nox Horis acta subibat:
haud segnis strato surgit Palinurus et omnis
explorat ventos atque auribus aëra captat;
sidera cuncta notat tacito labentia caelo,
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones,
armatumque auro circumspicit Oriona.
postquam cuncta videt caelo constare sereno,
dat clarum e puppi signum; nos castra movemus
temptamusque viam et velorum pandimus alas.
iamque rubescebat stellis Aurora fugatis,
cum procul obscuros collis humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam laeto socii clamore salutant.
tum pater Anchises magnum cratera corona

505. *ea cura*, vgl. II, 171. — *nepotes,* Buthrotum war in späterer Zeit eine römische Kolonie.

506—567. *Die Trojaner erreichen Italien und segeln der Küste entlang bis zum Ätna auf Sizilien.*

506. *provehimur,* wir fahren auf das Meer hinaus. — *Ceraunia iuxta,* also zunächst längs der Küste hin. Das Keraunische Gebirge läuft mit der Küste von Epirus parallel und endigt in das Vorgebirge Akrokeraunia. Nördlich von diesem liegt Epidamnus (Dyrrhachium), zur Römerzeit der nächste Überfahrtsort nach Italien.

507. *unde iter,* erg. *est.* — *Italiam* ist als Akkus. der Richtung mit *iter* und *cursus* zu verbinden.

508. *opaci*, vgl. I, 63.

509. *sternimur,* daß sie bei Einbruch der Nacht gelandet sind, wird vorausgesetzt. — *gremio*, Abl. loci. — *optatae,* vgl. I, 171—172.

510. *sortiti remos,* sie verlosen die Ruderplätze bereits am Abend, um frühzeitig ohne Verzug aufzubrechen.

511. *irrigat,* derselbe Ausdruck I, 691.

512. *orbem medium*, des Himmels. — *Horae* sind nicht, wie in der griechischen Mythologie, die Göttinnen der Jahreszeiten, sondern der Stunden. — *subibat,* Mitternacht war noch nicht vorüber.

513. *Palinurus,* vgl. v. 202.

516. = I, 744.

517. *circumspicit,* hält Ausschau noch. — *auro,* Schwert und Gürtel Orions waren golden.

518. *constare,* feststehen, d. h. ruhig sein.

519. *castra movemus,* Ausdruck der militärischen Sprache für aufbrechen.

522. *humilemque,* die flache Küste.

523. *Italiam,* die Wiederholung ist sehr bezeichnend für die freudige Stimmung. Vgl. Xenophon: „θάλαττα, θάλαττα“ und Chamisso (Salas y Gomez): „Land im Westen, Land.“

525. *corona.* Bei Opfern und festlichen Veranlassungen wurden die Trinkgefäße mit Kränzen umwunden.

induit implevitque mero divosque vocavit
stans celsa in puppi:
'di maris et terrae tempestatumque potentes,
ferte viam vento facilem et spirate secundi!'
crebrescunt optatae aurae, portusque patescit
iam propior, templumque apparet in arce Minervae.
vela legunt socii et proras ad litora torquent.
portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum,
obiectae salsa spumant aspargine cautes,
ipse latet: gemino demittunt bracchia muro
turriti scopuli refugitque ab litore templum.
quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi
tondentes campum late, candore nivali.
et pater Anchises: 'bellum, o terra hospita, portas;
bello armantur equi, bellum haec armenta minantur.
sed tamen idem olim curru succedere sueti
quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
spes et pacis' ait. tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
et capita ante aras Phrygio velamur amictu,
praeceptisque Heleni, dederat quae maxima, rite
Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
haud mora, continuo perfectis ordine votis

526. *divosque vocavit*, vgl. v. 264.

527. *in puppi*, weil hier das Bild des Schutzgottes stand.

529. *vento*, Ablativ verb. mit *facilem*. — *spirate* ist Anrede an die Gottheiten der Winde (*tempestatum potentes*).

530. *portus*, *Veneris* in Kalabrien. unweit von Hydruntum. — *patescit propior*, für die vom Meere Kommenden.

531. *arx*, die Höhe, wurde nach dem Tempel der Göttin genannt.

532. *legunt* = *colligunt*. Man reffte die Segel schon vor dem Hafen, um nicht zu rasch auf den Strand aufzufahren.

533. *ab Euroo fluctu curvatus*, der Hafen öffnet sich nach Osten hin. Zu beiden Seiten des Eingangs stehen turmgleich (*turriti*) zwei Felsen, an deren Fuße man nichts mehr vom Tempel sieht (*refugitque a litore templum*), und durch die der Hafen selbst verdeckt wird (*ipse latet*).

537. *primum omen*. Nach römischer Sitte wurde genau auf die erste Erscheinung beim Betreten des Landes geachtet, ob sie ein günstiges oder ungünstiges Anzeichen bedeutete.

538. *tondentes* = *pascentes*.

539. *hospita*, vgl. v. 377.

540. *haec armenta*, Tiere wie diese. Das Roß ist als Symbol des Krieges schon I, 444 erwähnt.

541. *curru*, Dativ. — *olim*, sonst, ein andermal.

543. *spes et pacis*. Die Deutung des Omens ist chiastisch angeordnet: Behauptung, Begründung, Begründung, Behauptung.

544. *armisonae*. Der Pallas opfern sie, weil sie zuerst bei ihrem Tempel gelandet sind, namentlich in ihrer Eigenschaft als Kriegsgottheit, weil das erste Omen auf Krieg deutete.

545. *capita velamur*, wie ihnen Helenus geboten hatte, v. 405.

547. *Iunoni Argivae*. Juno wurde namentlich in Argos verehrt, vgl. I, 24.

cornua velatarum obvertimus antemnarum
Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva.
hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
cernitur, attollit se diva Lacinia contra
Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna,
et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa
audimus longe fractasque ad litora voces,
exsultantque vada atque aestu miscentur harenae.
et pater Anchises: 'nimirum haec illa Charybdis,
hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
eripite, o socii, pariterque insurgite remis.'
haud minus ac iussi faciunt, primusque rudentem
contorsit laevas proram Palinurus ad undas:
laevam cuncta cohors remis ventisque petivit.
tollimur in caelum curvato gurgite et idem
subducta ad Manis imos desedimus unda.
ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere,
ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
Interea fessos ventus cum sole reliquit,
ignarique viae Cyclopum adlabimur oris.
portus ab accessu ventorum immotus et ingens

549. *obvertimus,* nämlich *pelago.* Sie wenden die Spitzen *(cornua)* der Segelstangen und damit die Segel selbst dem Meere zu. Der spondeische Ausgang des Verses malt das Mühselige der Arbeit.

550. *suspecta arva,* vgl. v. 398.

551. *hinc,* von hier aus weiterfahrend. — *Herculei Tarenti.* Tarentum, eine reiche Kolonie der dorischen Lakedämonier aus dem ersten Messenischen Kriege, heißt *Herculeum* von dem dorischen Stammheros Herkules. — *si vera est fama.* Nach der anderen, verbreiteteren Sage wurde die Stadt von Taras, einem Sohne Neptuns gegründet.

552. *diva Lacinia* (wie v. 275 *formidatus Apollo*), der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium (j. Capo delle Colonne) an der Küste von Bruttium, am Eingange in den Tarentinischen Meerbusen.

553. *Caulon* und *Scylacaeum* sind gleichfalls Städte in Bruttium. — *aries*, vgl. v. 531.

556. *fractasque — voces,* Ergänzung zu *pulsata saxa,* abgerissene, vereinzelte Töne.

557. *vada,* die Wässer der Tiefe, vgl. I, 125: *imis stagna refusa vadis.*

558. *haec,* das ist hier usw. — *nimirum,* sicherlich.

559. *canebat,* vgl. v. 438.

560. *eripite,* rettet, das Objekt ist weggelassen. — *insurgite.* Um kräftiger rudern zu können, stehen die Leute auf.

561. *rudentem* proleptisch. Der Steuermann dreht so gewaltsam *(contorsit)* das Schiff, daß es knarrt.

563. *cohors,* öfters im allgemeinen Sinne gebraucht.

564. *ad caelum — ad Manis — astra,* Hyperbeln, wie v. 423.

566. *inter cava saxa,* in den Felshöhlen.

567. *elisam,* auf die Felsen hinaus.

568—587. *Sie kommen am Ätna vorüber.*

570 *ab accessu immotus,* wie *tutus* konstruiert. — *et ingens ipse*, dabei an sich geräumig.

ipse, sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis,
interdumque atram prorumpit ad aethera nubem
turbine fumantem piceo et candente favilla
attollitque globos flammarum et sidera lambit,
interdum scopulos avulsaque viscera montis
erigit eructans liquefactaque saxa sub auras
cum gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
fama est Enceladi semustum fulmine corpus
urgeri mole hac, ingentemque insuper Aetnam
impositam ruptis flammam exspirare caminis,
et fessum quotiens mutet latus, intremere omnem
murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.
noctem illam tecti silvis immania monstra
perferimus nec, quae sonitum det causa, videmus.
nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra
siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
Postera iamque dies primo surgebat Eoo,
umentemque Aurora polo dimoverat umbram:
cum subito e silvis macie confecta suprema
ignoti nova forma viri miserandaque cultu
procedit supplexque manus ad litora tendit.

571. *sed,* aber wir sollten nicht der Ruhe genießen, denn usw. — *horrificis tonat Aetna ruinis,* der Ätna donnert von den Einstürzen in seinem Innern. Die Einzelheiten des in Zwischenräumen erfolgenden Ausbruchs weisen eine Steigerung auf: schwarze Rauchwolken, glühender Aschenregen, feurige Klumpen, Felsstücke.

573. *turbine piceo fumantem,* in pechschwarzem Rauche emporwirbelnd.

576. *liquefacta saxa,* Lava.

577. *glomerat,* ballt zusammen. — *exaestuat,* brodelt.

578. *Enceladus* war einer von den himmelstürmenden Giganten, der von Juppiter mit dem Blitze niedergeschmettert und durch den über ihm aufgetürmten Ätna unschädlich gemacht wurde. Ovid (Metam. V, 346) nennt statt seiner den Typhoeus.

580. *ruptis caminis = per ruptas caminas,* durch die Öffnungen oder Spalten des Schlotes.

581. *mutet latus,* so oft er sich auf die andere Seite dreht.

583. *immania monstra,* die furchtbare Erscheinung, vgl. v. 26.

585. *aethra siderea,* der Raum, wo die Sterne funkeln (αἴθω), hier: das Funkeln der Sterne selbst. — *polus,* das Himmelsgewölbe, Firmament, wie I, 90.

587. *nox intempesta,* schwarze, finstere Nacht. — *tenebat,* verbarg. — Zu der Schilderung vgl. Hom. Od. IX, 144—145.

588—654. *Der Grieche Achämenides gibt den Trojanern Kunde von den Kyklopen und bittet sie um Aufnahme.*

588. *primo Eoo,* beim ersten Leuchten des Morgensterns. Das Adjektiv *Eous* (auf den Morgen bezüglich) ist substantiviert wie z. B. Lyaeus für Bacchus.

589. *umentem umbram,* die von Nebeln oder Tau begleitete Morgendämmerung.

591. *nova,* vgl. v. 240. — *cultus* ist hier die Pflege, die der Mensch seinem Körper angedeihen läßt, auch die Kleidung: *miseranda cultu,* in kläglichem Aufzuge.

respicimus: dira inluvies immissaque barba,
consertum tegumen spinis, at cetera Graius
et quondam patriis ad Troiam missus in armis.
isque ubi Dardanios habitus et Troïa vidit
arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
cum fletu precibusque tulit: 'per sidera testor,
per superos atque hoc caeli spirabile lumen,
tollite me, Teucri; quascumque abducite terras:
hoc sat erit. scio me Danais e classibus unum
et bello Iliacos fateor petiisse penates.
pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
spargite me in fluctus vastoque immergite ponto.
si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.'
dixerat et genua amplexus genibusque volutans
haerebat. qui sit, fari, quo sanguine cretus,
hortamur, quae deinde agitet fortuna fateri.
ipse pater dextram Anchises haud multa moratus
dat iuveni atque animum praesenti pignore firmat.
  Ille haec deposita tandem formidine fatur:
'sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
nomine Achaemenides, Troiam genitore Adamasto
paupere — mansissetque utinam fortuna! — profectus.

593. *respicimus*, wir schauen zurück, d. h. landeinwärts nach ihm hin. — *immissa,* bis auf die Brust herabhängend, ein Zeichen der Verwilderung, da der Grieche den Bart kurz geschnitten trug.

594. *spinis*, als Ersatz für die Spangen, *fibulae.* — *cetera*, dem übrigen Aussehen nach.

595. *et quondam missus.* Dieser Zusatz ist eine Erklärung des Äneas und soll dazu dienen, das Benehmen des Unglücklichen und der Trojaner im folgenden zu erklären. — *in armis, armis indutus.*

598. *praeceps,* eilig.

600. *caeli spirabile lumen.* Das Attribut der Luft *spirabilis* ist mit *lumen* verbunden, um „Luft und Licht“, die beiden Bedingungen des Lebens, zu bezeichnen. Vgl. I, 545—546.

601. *quascumque* = *quaslibet.*

602. *hoc sat erit,* wenn ich nur aus diesem Lande wegkomme. — *Danais,* adjektivisch, vgl. II, 618.

604. *nostri*, der Griechen und somit des Achämenides.

605. *spargite,* zerreißt mich in Stücke und werft diese ins Meer; er nennt die furchtbarste Strafe.

606. *pereo, hominum*, Hiatus vor der Cäsur.

607. *genibus (nostris) haerebat,* er umklammerte unsere Kniee. — *volutans,* erg. *se,* indem er sich auf dem Boden wälzte.

609. *deinde* verb. mit *fateri*, vgl. I, 195.

610. *ipse,* hebt die Hauptperson neben *hortamur* hervor.

611. *praesenti pignore,* durch ein sichtbares Pfand.

612. Ist aus dieser Stelle als späteres Einschiebsel II, 76 aufgenommen worden.

615. *genitore paupere*, Abl. causae. Derselbe Milderungsgrund wie II, 86ff. Arme junge Leute schlossen sich als Diener und Waffenträger, ϑεράποντες, einem Vornehmen an. — *fortuna,* seine gefahrlose Armut.

hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
immemores socii vasto Cyclopis in antro
deseruere. domus sanie dapibusque cruentis
intus opaca ingens. ipse arduus altaque pulsat
sidera — di talem terris avertite pestem! —
nec visu facilis nec dictu adfabilis ulli.
visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.
vidi egomet duo de numero cum corpora nostro
prensa manu magna medio resupinus in antro
frangeret ad saxum sanieque aspersa natarent
limina, vidi atro cum membra fluentia tabo
manderet et tepidi tremerent sub dentibus artus.
haud impune quidem; nec talia passus Ulixes
oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
nam simul expletus dapibus vinoque sepultus
cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum
immensus saniem eructans et frusta cruento
per somnum commixta mero, nos magna precati
numina sortitique vices una undique circum
fundimur et telo lumen terebramus acuto
ingens, quod torva solum sub fronte latebat,
Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,
et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem
rumpite.
nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
centum alii curva haec habitant ad litora vulgo
infandi Cyclopes et altis montibus errant.
tertia iam lunae se cornua lumine complent,

617. *immemores, mei.*
618. *sanie dapibusque cruentis*, Abl. der Eigenschaft zu *domus*, ein Haus voll Moders und blutiger Mahle.
619. *ipse*, der Bewohner.
621. *nec — facilis*, entsetzlich.
622. *atro* das geronnene Blut nimmt eine schwarze Farbe an.
625. *resupinus*, rückwärts gebeugt holt er aus, um den Körper noch wuchtiger zu zerschmettern.
627. *tepidi*, noch warm.
629. *sui*, seiner Eigenart, d. h. seiner List.
630. *simul* = *simul atque*, wie oft bei Dichtern. — *sepultus* wie II, 265.
634. *vices*, unsere Rollen, beim Angriff auf ihn.
635. *telum*, hier der Pfahl. — *lumen ingens*, das Riesenauge.
636. *sub fronte*, tief in der Stirn. — *latebat*, unter der Augenbraue.
637. *Argolici clipei*, der runde argivische Schild deckte den ganzen Körper. — *Phoebea lampas*, die Sonne. — Zu der ganzen Schilderung vgl. das Original: Homer Od. IX, 371 ff.
639. *funem*, vgl. v. 266.
641. Auf *qualis quantusque*, auf seinem furchtbaren Äußeren, liegt der Hauptton, nicht auf der durch das Prädikat bezeichneten üblichen Beschäftigung.
643. *vulgo*, allenthalben.
645. *tertia — complent*, zum drittenmal wird Vollmond, vgl.

cum vitam in silvis inter deserta ferarum
lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas
prospicio sonitumque pedum vocemque tremesco.
victum infelicem, bacas lapidosaque corna,
dant rami, et vulsis pascunt radicibus herbae.
omnia collustrans hanc primum ad litora classem
prospexi venientem. huic me, quaecumque fuisset,
addixi: satis est gentem effugisse nefandam.
vos animam hanc potius quocumque absumite leto.'
  Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus
ipsum inter pecudes vasta se mole moventem
pastorem Polyphemum et litora nota petentem,
monstrum horrendum informe ingens, cui lumen ademptum.
trunca manu pinus regit et vestigia firmat;
lanigerae comitantur oves; ea sola voluptas
solamenque mali.
postquam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
luminis effossi fluidum lavit inde cruorem
dentibus infrendens gemitu graditurque per aequor
iam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit.
nos procul inde fugam trepidi celerare recepto
supplice sic merito tacitique incidere funem,
verrimus et proni certantibus aequora remis.
sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.
verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas

Schiller: „bis dreimal sich der Mond erneut". — *cornua*, die Sichel.

646. *vitam — traho*, wie II, 92.

647. *vastos ab rupe* mit *Cyclopas* zu verbinden: die riesigen, vom Felsen herabkommenden Kyklopen.

648. *vocem tremesco*, vgl. I, 67.

651. *primum*, zum erstenmal seit drei Monaten.

652. *prospexi*, ich sah aus der Ferne. — *quaecumque fuisset*, der Konjunktiv Plusquampf. als Ersatz des Konj. fut. exacti erklärt sich aus dem in *addixi* liegenden Objektssatz = *me eius fore dixi*, ich bestimmte mich ihr zu eigen.

653. *satis est*, wie v. 602.

654. *potius* verb. mit *vos*.

655—691. *Die Trojaner fliehen vor den Kyklopen.*

656. *vasta mole*, mit dem ungeschlachten Riesenleibe. — *se moventem* deutet auf den mühseligen Gang hin.

658. *monstrum — ademptum*. Der Rhythmus des Verses bezeichnet die Riesengestalt.

659. *trunca*, von den Ästen entblößt. — *manu*, in der Hand. — *regit* hat als Objekt gleichfalls *vestigia*, die Schritte.

662. *altos tetigit fluctus*, er geht weit hinein ins Meer.

663. *inde*, aus dem Meere, mit Meerwasser.

666. *procul inde*, Attribute zu *fugam*.

667. *sic merito*, daß er aufgenommen würde.

668. *verrimus et*, vgl. I, 262.

669. *ad sonitum vocis*, nach der Richtung des Tones. — *vox* bezeichnet jeden Laut, hier: Geräusch der Ruder.

670. *adfectare*, begierig, eifrig nach etwas haschen. Als er das Rauschen des dahinfahrenden Schiffes hört, will er es ergreifen. Über den Infinitiv vgl. zu I, 704.